D1376
s
722.
-2-

Des Pater

Joseph Tieffenthalers

d. G. J. und apostol. Mißionarius in Indien

historisch-geographische

Beschreibung von Hindustan.

u. s. w.

herausgegeben

von

Johann Bernoulli,

der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin ordentl. Mitgliede, und mehr andern ausserordentl. Mitgliede.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Zweyter Theil,

welcher Anmerkungen, Berichtigungen und andere Zusätze, nebst Jac. Rennells Charte von Hindustan, auf drey Blättern, und ein Alphabet. Verzeichniß über diese Charte enthält.

Berlin, bey dem Herausgeber
Gotha, bey C. W. Ettinger.
1786.

Ich übergebe hiermit in diesem Anhang oder zweyten Theil zu des P. Tieffenthalers Beschreibung von Hindustan, so viel als man zufolge meiner Vorrede zu diesem Werke, und des Plans bey dieser Oktavausgabe, die auf einen Band eingeschränkt ist, erwarten kann. Man müßte wenig mit Indien bekannt seyn, um nicht einzusehen daß ein vollständiger Commentar über dieses Werk, viel stärker als das Werk selbst werden könnte. Daher habe ich um in den festgesetzten Schranken zu bleiben, manche große und kleinere Werke die von Indien handeln, unbenutzt lassen müssen; dabey aber doch in diesen wenigen Bogen auf Mannigfaltigkeit, Brauchbarkeit und Neuheit gesehen, und mich gehütet von Schriften die jeder deutsche Leser leicht zur Hand haben kann, viel Gebrauch zu machen. Hr. Anquetil du Perron, der wie bekannt ist, um des P. Tieffenthalers Arbeiten, und um meine Bemühungen sie heraus zu geben, sich sehr verdient gemacht, hat auch an den hier folgenden Anmerkungen großen Antheil. Er hatte die vorläufigen Abhandlungen und die Beschreibung der 4 ersten Provinzen, in der Urschrift, und in meiner handschriftlichen französischen Uebersetzung in Händen gehabt, und mit Anmerkungen mir zurückgeschickt;

ferner

ferner viele Fragen die ich ihm vorgelegt habe, in Briefen mit steter Bereitwilligkeit beantwortet, und nachdem ihm meine deutsche Uebersetzung zu Handen gekommen, auch diese durchgelesen und seine Bemerkungen über viele Stellen, hauptsächlich in Beziehung auf das Geographische mir mitgetheilt; ausser dem habe ich auch in dem Manuscripte von seiner gelehrten Feder, welches für den zweyten Band meiner Quartausgaben bestimmt ist, zu einigen Anmerkungen Stof genommen. Daher rühret es, daß so viele Anmerkungen, am Ende, mit A. bezeichnet sind. Meinen eigenen habe ich mehrentheils ein B. beygesetzt; unter andern, damit nicht etwan gewagte Muthmaassungen, mangelhafte Erläuterungen ꝛc. von mir, einem gelehrteren zugeschrieben würden. Bey vielen endlich findet man weder A. noch B. wenn es leicht zu erkennen (z. B. die Citaten a. d. 644 — 650. S.) oder auch ganz gleichgültig ist, von wem sie herrühren.

Berlin, den 20. Januar 1786.

J. B.

Verbesserungen: S. 653. Z. 10. für 12. lese man $13\frac{2}{3}$
Z. 11. für 275. — 315.
S. 674. vergleiche man bey der Note **) des Hrn. R. Gatterer histor. Journal 1 Th. 30. S.

Ver-

Vermischte Anmerkungen
zu
des Pater Tieffenthalers historisch = geographischer Beschreibung von Hindustan.

Von den vorläufigen Abhandlungen ist, weil ich die Ordnung derselben geändert, und einige zusammengezogen habe, anzumerken, daß sie in der Urschrift so, und mit nachstehenden Ueberschriften, ohne Numern, aufeinander folgen.

De amplitudine Indiæ (in der Uebers. VI.)

Longitudo & latitudo Indiæ juxta Chorographos Indicos. (Bey VI. S. 47.).

Longitudo & latitudo Indiæ, locorumque intervalla ex libro Persico, cui nomen *ayn Akbari*, seu methodus Akbarina, desumpta. (VII.)

De milliaribus Indicis. (VIII.)

De milliarium Indicorum inæqualitate. (Bey VIII. S. 63. in der Mitte).

India quot jugera quadrata contineat? (Bey VIII. S. 66).

Unde Indiæ nomen impositum? (I.)

An in sacris litteris mentio fiat de India (IV.)

Indi unde originem ducant? (II.)

An aliqua Christianæ Religionis vestigia superfuerint, quo tempore Lusitani in Indiam appulere? (V.)

De antiqua India. (III.)
De montibus Indiæ (Bey IX. S. 68.)
Divisio Indiæ in Provincias (IX. X.)

S. 1. Z. 11. von unten. Sindh.

Der Verfasser schreibt Sindh: es steht aber bey diesem Worte, mit Nagri-Buchstaben *) geschrieben, kein h zu Ende, und eigentlich muß man Sindi schreiben. A.

Ebend. Es ist daher falsch u. s. w.

Hiewider läßt sich einwenden daß in der Hindustanischen Sprache h und s oft eines für das andere genommen werden: so sagen z. B. mehrere: Hurat für Surat. A.

Zu S. 12. 13. Was aber — ganze Insel.

In der Urschrift stehet diese Stelle zu Ende der IV. Abhandlung und müßte demnach S. 40 stehen: allein sie scheinet hier besser an ihrem Orte zu seyn; sie stand schon da, und ich sehe nicht ein warum der Verfasser sie wieder ausgestrichen, und an den erwähnten Ort gesetzt hat. — Im Vorbeygehn will ich noch bemerken, daß Hind im Samscretanischen der Mond heisset (S. Differt. sur les moeurs &c. des Indous par M. B*** (Berger) Paris 1780. p. 25. B.

Zu

*) So heissen die Buchstaben mit welchen man gewöhnlich in Briefen und andern gemeinen Schriften das Hindustanische schreibt; sie weichen nur in wenigem von der Brahmanischen Schrift ab, deren man sich im Unterricht auf den Schulen zu Benares bedienet: doch hat letztere 50 Charakteren (16 Vocalen und 34 Consonanten) und jene nur 44. (S. Alphabetum Brammhanicum seu Indostanum Universitatis Kasi. Romæ 1771.) B.

Zu S. 14. Der berühmte Geschichtskundige Maffei.

Der Verfasser meynet die Geschichte von Indien des Pat. Maffei, eines Jesuiten und romanhaften Autors. A.

Die Urschrift dieser Geschichte ist zuerst in lateinischer Sprache erschienen, und mehrmals so wohl in Italien als diesseits der Alpen aufgelegt worden. Man hat davon eine sehr geschätzte italienische Uebersetzung unter dem Titel: le Istorie dell' Indie orientali del P. *Gio. Pietro Maffei*, trad. da M. *Franc. Serdonati* &c. die 1589 zu Florenz heraus kam, und 1749, in 2 Quartbänden zu Bergamo neu aufgelegt worden. B.

Zu S. 16.

Was von einer Charte des alten Indien 400 Jahre vor C. G. gesagt wird, beziehet sich auf die in meiner Vorrede S. XXI. angezeigte Charte, von welcher ein Auszug für diese IIIte Abhandlung beygefügt worden. Es sind aber auf dieser ausgezogenen kleinen Charte noch einige geringe Fehler zu verbessern, die ich hier anzeige.

Westlich, von oben herab.		Oestlich, von oben herab.	
lese man	Cyreſcha*ta*	—	Andac*e*ne.
— —	Z*o*tale	—	Evasp*las* Fl.
— —	MARG*I*ANA	—	Ase*ni*.
— —	D*ae*dala	—	Cha*t*haei.
— —	Tahare*nae*	Bey Carsania, im Rande, unter Ganges Fl. ist das Zeichen der Stadt vergessen.	
— —	E*t*ymandri		

Die in dieser Abhandlung über das alte Indien S. 16 — 32 nachzusehenden Stellen des Strabo, sind der Ordnung nach folgende: in der Ausgabe des Casauboni. Paris, 1620. — L. XV. p. 689. &c. — ib. p. 696. 702. &c. — p. 690. 702. 719. — p. 700. — p. 701. wo Strabo aber die Mallos viel weiter unten setzt als S. 22. gesagt wird. — p. 698 f. wo jedoch Strabo nicht den Hyphasis sondern den Hypanis nennet (s. S. 25.), wohl aber von hypasischen Völkern redet. A.

Im Ptolemäus kann man folgende Stellen, in der Edit. prim. Basil 1533. aufschlagen: Lib. VII. Cap. I. p. 407. 429. 417. Cap II. p. 433. A.

Zu S. 17. Z. 1. 2. Mela sagt u. s. w.

Siehe Edit. Gronovii Lugd. Batav. 1722. L. III. C. 7. p. 274. allein da heisset es: per *quadraginta* dies noctesque velificantibus cursus est: also vierzig und nicht sechzig wie unser Verfasser schreibet. A.

Ebend. Z. 3. Nach dem Aristoteles. S. *Aristotel.* Edit. du Val. 1654. T. I. Meteorol. L. I. p. 768.

Ebend. Z. 11. Plinius.

S. *Plin.* Hist. natur. Edit. Harduini. Paris. 1723. T. I. L. VI. p. 317. 318.

Ebend. Z. 16. nach der Charte u. s. w.

Alles was nun folget ist eine Vergleichung oder Entwickelung der mit dieser Abhandlung gelieferten kleinen Charte.

Zu S. 18. Z. 9. Aornos den Curtius rc.

S. *Quint. Curt.* Edit. Freinshemii, 1640. L. VIII. C. 11. n. 2.

Zu S. 19. Z. 3. Plinius.

S. Hist. nat. Ed. cit. T. I. L. VI. p. 322. L. VIII. p. 463. 493.

Ebend. Z. 4. Trogus.

S. *Just.* Hist. Edit. Bernecceri 1639. Lib. XII. Cap. 7. p. 209.

Ebend. Z. Polyänus.

S. *Polyaeni* Stratag. Lib. I. C. 1. 2. Edit. Var. 1691.

Ebend. Z. 7. von unten, einen doppelten Fehler:

Auf der Charte würde man zuerst den Tschinab antreffen, und der Behat zeigt sich nicht: dies wird der zwiefache Fehler seyn.

Zu S. 20. in der Mitte. Peukaleer (Peucalei).

Diese stehen nicht auf der Charte.

Ebend. Dionysius (Periegetes).

Man sehe dessen Orb. Descript. vers. 1143. 1144. Edit. Oxon. 1697. p. 98.

Zu S. 20. Z. 6. v. u. Curtius.

S. Edit. cit. Lib. IX. Cap. 4. n. 8.

Zu S. 21. Z. 10. Curtius.

S. Lib. X. Cap. 1. n. 35.

Zu S. 21. Z. 10. Hydraules.

In Delisle's und unserer Charte heisset dieser Fluß Hydraotes.

Zu S. 22. Z. 4. v. u. Maller (Malli).

Weiter oben Z. 5. war von ihrem Lande (Mallorum regio) die Rede, hier von den Völkern.

Zu S. 23. Z. 4. neuen Charte.

S. Imperii Persici in omnes Provincias tam veteribus quam modernis eorundem nominibus signatas exacte divisi, nova tabula geographica. Aut. J. B. *Homann*. Norimbergæ. Portio Indiæ ad Calcem. S. S. Ost.

Zu S. 24. Z. 8. Pinnerus.

Dies ist der Jesuit Manuel Pinnero, ein Portugiesischer Missionnar, der zu Cambaya, und im J. 1594 zu Lahor residiret, und Briefe über seine Reise herausgegeben hat. Jarrich redet von ihm in seiner Geschichte von Indien, in 4. T. 2. p. 464 der französ. Uebersetzung. In Purchas his Pilgrim. wird er unter dem Namen Pinnerus angeführet: p. 509. 540. Es wird desselben auch gedacht in Relacion annual de las Cosas che feceram los Padres de la Comp. de Jes. en la India Or. Valladolid. 1604. in 8. p. 26. &c. A.

Von diesen Missions-Berichten habe ich eine etwas spätere Sammlung, von den Jahren 1607. 1608 in Portugiesischer Sprache: Relaçam annal das Cousas que fizeram &c. Lisboa 1611. kl. 4. von 344 Blättern. Das 7te Cap. des I. Buches handelt da Jornada que o P. *Manoel Pinheiro* fez de Lahor a Goa & de Goa a Cambaya &c. Bl. 19 — 22. Pinnero reisete Sept. 1607. mit einer Gesandschaft des Kaisers

an

an den Portugies. Vicekönig, von Lahor ab, und kam im April 1608 zu Cambaya an. B.

Zu S. 25. Z. 11. nach einer neueren Charte ehemals.

Diese Stelle verräth daß von der angeführten Homannschen die Rede ist, als welche das alte und das neue beysammen angiebt. A.

Ebend. Z. 18. Propertius.

S. *Propert.* Eleg. L. I. C. XII. vers 4.

Ebend. letzte Zeile: der Zelam oder Behat, der weder auf der alten noch neuen Charte zu finden.

Dies ist von der erwähnten Homannschen wahr; aber auf der General-Charte von Asien macht Homann diesen Fluß zu einem der westlichen Aerme des Indus. Man sehe auch die große Charte von Asien des Hrn. *Danville*, wo der Behat einer von den Flüssen ist die von Westen her sich in den Indus ergiessen. A.

Zu S. 26. Z. 1. Die Amsterdamer.

Ist vermuthlich eine von Pet. Schenk oder de Witte. A. — oder Schenk und Valk, s. S. 82.

Zu S. 26. Z. 8. 9.

Die 2 Klammern sind in der Uebersetzung hinzugesetzt, weil diese Stelle im Curtius nicht stehet, obgleich der Verfasser sie ihm zuzuschreiben scheinet. B.

Ebend. Z. 11.

Die erwähnte Schrift (des Verfassers) vom Ghagra, ist uns nicht zugekommen.

Ebend. Z. 4 v. u. auf der alten Charte.

Nämlich auf der Delisleschen und unserer daraus gezogenen kleinen.

Zu S. 27. Z. 4. v. u. von dem Ursprunge der Flüsse.

Man siehet aus mehr Stellen daß der P. T. eine besondere Abhandlung von dem Ursprunge der Flüsse Indiens geschrieben hat, *) die uns aber nicht zu Gesichte gekommen: hier kann man in Ermanglung derselben weiter unten, in der Beschreibung der Provinz Lahor die Seiten 114. 115. nachlesen.

Zu S. 28. Z. 1 — 9. Der Ganges — — gen Mittag.

In dem Original heisset das Allegat (Z. 1 — 3): A meridiana regione decurrit, uterque Fluvius Ganges scilicet & Indus rubro mari excipitur. Allein der Verfasser hat vielleicht nur aus dem Gedächtniß allegiret oder unrichtig gelesen. Denn die Stelle heisset beym Curtius (L. VIII. C. 9. n. 4 — 8) wie folget: *Ganges* amnis ab ortu eximius *ad meridianam regionem decurrit* — — — utque rubro mari accipitur fendens ripas, arbores cum magna soli parte absorbet — — Acesines eum auget &c. Also war des Verfassers Verbesserung überflüßig. A.

Ebend.

*) Oder nur schreiben wollte, und Materialien dazu gesamlet hatte: denn aus dem Verzeichniß seiner Schriften das er 1775 Hrn. Anquetil überschickte, welches in dem zweyten Band der Quartausgabe vorkommen wird, siehet man ziemlich klar daß diese Abhandlung damals noch nicht fertig war. B.

Ebend. Z. 10—12. Der Acesines—zusammen.

Acesines eum, id est *Gangem*, auget. *Ganges* decursurum in mare intercipit: magnoque motu amnis uterque colliditur. (Q. Curt. L. VIII. C. IX. n. 7.)

Ebend. Z. 20—24. Plinius — — jenes ist übertrieben ꝛc.

S. *Plin.* L. XVI. 36. Edit. cit. T. 2. p. 28. Plinius redet hier von den indischen Rohren und ihrer Dicke (amplitudo). Er unterscheidet männliche und weibliche, von unterschiedenen Gattungen. Es ist klar daß von den Bambusrohren, wohl auch von den Cocos- und Palmbäumen die Rede ist, als welche zu dem von dem gelehrten alten Naturforscher angezeigten Gebrauch benutzt werden. Der P. Tieffenthaler kennet wenig die Küste von Indien. Ich bin selbst in solchen kleinen Gefässen die man Tonnen nennet gefahren. A.)

Ebend. Gemmas.

An der p. 796. schreibt Plinius: der Ganges sey gemmifer. — Für Edelsteine (weiter unten Z. 6. 7. v. u.) lese man Perlen.

Zu S. 29. Z. 7. 8. Indus — Acesines u. s. w.

Also läßt Curtius den Acesines hier nicht in den Ganges sich ergiessen, wie weiter oben S. 28. in der von dem P. T. verbesserten Stelle. Hr. Penzel bemerkt in seiner deutschen Uebersetzung des Strabo, daß Curtius L. IX. C. IV. n. 8. den Diodor. Sicul. L. XVII. p. 93. ausgeschrieben, und auf diese Weise selbst seinen L. VIII. C. IX. n. 8. begangenen Fehler verbessert habe. Man sehe den deutschen Strabo

IV. B. in den Anmerkungen zum XV. Buch n. 88. Beyläufig will ich auch bemerken daß die Allegaten des Curtius gleich bey Anfertigung der Uebersetzung bestimmter, als von dem Verfasser geschehen nachgewiesen worden. B.

Ebend. letzte Zeile Trogus.

In den zwo Stellen: L. XII. C. VII. p. 209. und L. XIII. C. IV. p. 235. wo Trogus von dem Hydaspes und von der Stadt Nysa redet, habe ich nicht gefunden, daß er wie der Verfasser vorgiebt, die Einwohner dieser Stadt Hydasper nenne. A.

Zu S. 30. Z. 11. 12. Curtius ꝛc.

Richtiger: L. IX. C. I. n. 8. und C. II. n. 11.

Ebend. Z. 16. Rho l. Rhoe.

S. Recueil de Voyages par Thevenot T. I. Mem. de Th. Rhoe p. 70. A.

Ebend. Z. 7—5. v. u.

Die 2 Zeilen in Klammern stehen nicht im Curtius.

Zu. S. 33. Z. 9. noch Anmuth besitzt.

Der Verfasser hat die Halbinsel von Indien nicht gesehen, und seine geographischen Reisen von West nach Osten, in Kriegszeiten, haben ihm nicht Zeit gelassen, alle Reitze und Vergnügungen des angenehmen Clima von Indien zu geniessen. A.

Ebend. Z. 10. Bochart *Geogr. sacra.*

S. L. I. Cap. 18. p. 480. Edit. Cad. 1646.

Zu S. 37. Z. 8. Ortelius.

S. *Abrah. Ortelii Thesaur. Geogr.* ad vocem *Ophir.*

Zu

Zu S. 38. Z. 6. Ob aber das Thyinholz u. s. w.

In wenigen Ausgaben der Bibel wird dies lignum *Thyinum* genennet: man sehe aber die Vulgatam. Reg. L. III. C. 10. v. 12. Im Hebräischen heisset es Almuggim. A.

Ebend. letzte Zeile: 27 Länder.

Ein Schreibfehler des Verfassers für 127 Länder.

Zu S. 39. Z. 4. 5. Hodu —— Chusi.

Die hebräischen Wörter sind Hodu und Cusch.

Zu S. 40. Z. 18. folglich auch rc.

Die Folgerung ist nicht nothwendig: das obere Aethyopien, über das rothe Meer, war Persien näher als Aegypten. A.

Zu S. 40. Z. 6. v. u. Juan de Barros rc.

L'Asia von Juan de Barros, Diego de Couto und andern, worin die Geschichte der Entdeckung von Indien durch die Portugieser enthalten, ist ein äusserst seltenes Werk, wenn es ganz seyn soll, und ein Theil davon ist nur in Manuscript zu finden. Es ist in Dekaden eingetheilt, deren die erste zu Lisabon im Jahre 1552. erschienen ist, und wird in Absicht der Genauigkeit der Geschichte und des guten Styls der Erzählung sehr geschätzet. Nähere Nachricht davon findet man in Lenglet du Frenoy Méthode p. étudier l'Histoire T. XIV. p. 104. Paris 1772. Ein ziemlich vollständiges Exemplar von 15 Folio-Bänden wird in dem handschriftlichen Catalog von seltenen Büchern, der Wittwe Tilliard und Sohn, zu Paris, feil geboten. B.

Ebend. letzte Zeile. Franz Sousa rc.

S.

S. dessen Oriente conquistado a Jesu Christo pelos P.P. da Compan. de Jesu, da Provinc. de Goa. Lisboa 1710. Part. I. p. 22. A.

Zu S. 42 — 44. Thomas.

Unser Verfasser nimmt mit mehr andern an, der Apostel Thomas habe die christliche Religion an den Küsten von Malabar und Carnate oder Coromandel eingeführet; allein wenn man auch zugiebt ein heil. Thomas habe sie eingeführet, so ist die Sache doch in Ansehung des Apostels sehr problematisch: viel darüber kommt in des la Croze Indianischen Kirchenstaat und in dem Thesauro epistol. la Croziano vor; man sehe auch Amaduzzi Vorrede zum Alphab. Grandonico-Malabaricum sive Samscrudicum, Romae 1772: anderer Schriften (z. B. der Dän. Missions-Berichten) nicht zu gedenken. Selbst Amaduzzi tritt zu Rom, Bayers Meynung bey, wenn dieser an La-Croze schreibt: de S. Thoma, quis omnino sit vehementer ambigo. Nam Apostolum non credam fuisse, quædam videntur prohibere: ut negem, nulla satis jubet argumentatio. So viel scheinet gewiß zu seyn, daß schon im 4ten Jahrhundert syrische Christen in Malabar waren, ihre Bischöfe aus Babylon kommen liessen u. s. w. (S. Amaduzzi l. c. p. XXVI.) B.

Zu S. 44. Z. 6. Die Stadt (Meliapur) u. s. w.

Ausführlichere Nachricht von dieser Stadt findet man in Journ. du Voyage des grandes Indes &c. Paris 1698. I. Part. p. 249. & suiv. und II. Part. p. 210. 212. A.

Zu S. 45. Z. 5. 23 Grad oder 345 Meilen.

Für manche Leser kann es nothwendig seyn, hiebey zu erinnern daß der Verfasser in dieser Schätzung sich sehr geirret hat; denn je mehr man von dem Aequator an, dem Pole sich nähert, je weniger Meilen gehen auf einen Grad. Die geographische Breite des Striches auf welchem die Länge hier genommen wird, ist 23 bis 25 Grade; unter dieser Polhöhe beträgt ein Grad des Parallel oder Längen Creises nur ohngefähr 12 deutsche Meilen, und demnach kommt eine Länge von nur etwan 275 Meilen heraus. B.

Zu S. 46. Z. 14. Claud. Boudier.

Von den Beobachtungen dieses Missionars hat Hr. Danville in seinen Eclairciſſemens ſur la Carte de l'Inde und in Verfertigung dieser Charte starken Gebrauch gemacht.

Ebend. Z. 10. v. u. nach dem lat. geographischen Lexicon ꝛc.

Wahrscheinlich das Lexicon geographicum des Philipp Ferrari, gedr. zu Mayland 1627. in 4to. A. — Ich besitze davon eine Venetianische viel neuere sehr stark vermehrte Ausgabe unter dem Titel: Novum Lexicon geographicum — illud primum in lucem edidit Phil. Ferrarius, nunc vero M. Ant. Baudrand; — acceſſ. ex ejusd. M. A. Baudrand — Geographia excerpta &c, Dom. Magri Appendices & correctiones Venet. 1738. 2 Bände Fol. B.

Ebend. Z. 4. v. u. General-Charte von Asien.

Ist vielleicht eine von Thom. Jefferys. A.

Zu S. 47. Z. 3. Charte von Indien allein.

Ist

Ist vermuthlich die welche Thom. Jefferys 1768. auf 4 grossen Blättern zum zweyten mal herausgegeben hat. S. unten p. V.

Ebend. Z. 9. 10. nach einer Nürnbergischen.

Es kann diejenige seyn welche Tob. Mayer nach D'Aprés de Mannevillette, auf 2 Blätter gebracht und Homann 1748 herausgegeben hat. Doch muß ich bemerken daß auf dieser die Länge an 25 oder mehr Grade beträgt: so viel ist aber aus andern Umständen gewiß, daß der P. Tieffenthaler eine Homannische Charte bey der Hand gehabt hat. B.

Ebend. Z. 8. 9. v. u. die Indischen Chorographen bestimmen die Länge und Breite ꝛc.

Hier fängt in der Urschrift ein neuer Abschnitt an; und unter dem Namen Indien muß man nunmehr das eigentliche Hindustan verstehen; denn der Verfasser nimmt Indien nicht von Cap Comorin an, unter dem 8ten Grad der Breite, sondern von Scholapor unter dem 17ten. Auch meynet er hier nicht so wohl die geographische Länge und Breite, (longitude und latitude) als die Breite und Höhe (longueur & largeur). Diese Bemerkungen gehen auch auf die Folge. A. B.

Zu S. 49. Z. 9. v. u. Kabul 114°. 40'.

Diese Zahl ist durch einen Schreibfehler den der Verfasser angenommen hat, unrichtig: es muß 104°. 40' heissen. Man sehe die Tafel des Ulugh Beigh p. 62. Edit. Grav. Lond. 1652. Nach diesem fällt die Schwierigkeit in Absicht der Länge von Caschmir von selbsten weg. A.

Zu

Zu S. 50. Manucci — Chronicon ꝛc.

Der Titel ist eigentlich: Histoire générale de l'Empire du Mogol depuis sa fondation; sur les mémoires portugais de M. Manouchi, Vénitien, à la Haye 1708. Ein Band 8vo. wo die Ortslagen die der Verfasser auszieher S. 360 — 364 stehen. Oder man sehe p. 292 — 301 im 2ten Band der Pariser Ausgabe von 1715, in 4 Bänden, wo auch das Leben des Aurengzebe beygefügt ist. Die erste Ausgabe dieses Buches ist aber nicht die angeführte von 1708, sondern die Pariser von 1705, in 2 Bänden. Den wirklichen Urheber dieses wichtigen Buches sollte man nicht wie sein Redactor, Manouchi, noch wie der P. Tieffenthaler, Manucci nennen, sondern nach dem Venetianischen Dialecte: Manuzzi: so heisset er in Lat. & Ital. D. Marci Biblioth. Venet. 1741. Fol. wo der Verfasser Hr. Ant. Mar. Zanetti die in der S. Marcus Bibliothek verwahrten handschriftlichen Mémoires dieses Arztes beschreibt und mit drey grossen Kupfern aus den dabey befindlichen Zeichnungen begleitet: nämlich, Tamerlan auf der Jagd; Orangzeb der mit dem Coran in der Hand, ausreitet, und Manuzzi der einem Manne den Puls fühlt. Catrou hat nur eine Abschrift von diesen Schriften, und zwar nur der drey ersten Bücher aus fünfen in Händen gehabt; sie ist nach der Versteigerung des Nachlasses der Jesuiten zu Paris im J. 1763, nach Holland gekommen; es wäre noch zu wünschen daß entweder diese oder noch lieber die zu Venedig befindlichen Urschriften ausführlicher als von Catrou geschehen ist, bekannt gemacht würden. (A. B.)

Zu S. 51. Z. 9. des französischen geographen *Danet*.

Wenn die hier ausgezogenen Ortslagen aus einer Charte genommen sind, so hätte vielleicht lieber de Fer sollen angeführet werden: denn Danet ist wenig anders bekannt, als daß er den Charten-Verlag seines Schwieger-Vaters de Fer nach dem Tode desselben verkaufte (S. Haubers Discours von dem gegenwärtigen Zustand der Geographie a. d. 678. S.) oder ist etwan von einem andern Danet die Rede? Tieffenthaler schreibet zuweilen Danethus. (B.)

Zu S. 52. Z. 3 und 5. Grüber (l. Grueber)

Man sehe Recueil de Voyages par *Thevenot*; in Fol. IVe. part. Lettre du P. *Grueber* au *Kirker*. p. 20.

Ebend. Z. 9. 10. die Breite — um 30′. unterschieden.

Der Verfasser hat sich übereilet: denn nach Danet (S. 51.) beträgt der Unterschied 2°. 50′. A.

Ebend. Z. 6. v. u. indischen Ellen zu 4. Spannen.

Es giebt indische Ellen (Gazen) von verschiedener Länge. Insgemein ist sie von 25 Zoll 6 Linien franz. Maas. S. *Anquetil* Législation orientale p. 277 — 280.

Zu S. 53. Z. 10. v. u. Ayn Akbari.

Von dem Ayn oder Ayin Akbari (Kaisers Akbars Spiegel oder Methode) wovon der P. Tieffenthaler, und, obgleich weniger, Hr. Rennell, starken Gebrauch gemacht haben, kann man in Sprengels Leben Hyder Allys 1ter Th. 2. S. und Ebelings N.

Samm-

Sammlung Reisebeschr. 6ter B. 419. S. Nachricht finden. So wichtig aber dies Werk für die indische Geographie ist, so ist es doch nur ein Theil von einem grösseren Werke, dem Acbar Namah, worin nicht nur von der Geographie, Chronologie, den Alterthümern, sondern auch von dem kaiserlichen Hofe, Haushalt, Kriegsmacht, und viel anderm sehr ausführliche und merkwürdige Nachrichten vorkommen. (S. Dow. Gesch. von Hindustan II. Band. 247. S. der deutschen Uebers. und Anquetil, Législat. orient. p. 191.) (B.)

Zu S. 57. Z. 11. miliaria jugeralia.

Man vergleiche was weiter unten von der Ungleichheit der indischen Meilen vorkommt. Der Verfasser setzt hier hinzu: jugeralia, damit man nicht glaube, weil die zweyte Angabe mehr enthält als die erste, als wären nun dies gemeine Meilen: er merkt allzeit an wenn er von gemeinen spricht; also sind alle übrigen königliche oder Landmesser-Meilen. (A.)

Zu S. 58. Z. 12 und 21. v. u. 466 M.

Es scheinet anfänglich als ob Kandahar viel näher bey Ispahan seyn müßte als Dehli; der Verfasser hat aber doch recht: er sagt die Reise von Kandahar nach Ispahan betrage 466 Meilen, und giebt den nördlichen Weg um die gesalzene Wüste herum, an: da hingegen unter der gleichen Entfernung 466 M. der Stadt Dehli von Ispahan, der gerade Weg zu verstehen ist. (A.)

Ebend. zu Ende:

von Caschmir bis Peschaur — 97.
von Caschmir bis Peschaur — 24.

Dies letztere kann man so verstehen: 1) von Peschaur nach dem kleinen Caschmir, oder nach der Stadt Caschmir. 2) Von Peschaur nach den ersten Bergen von Caschmir, oder nach groß Caschmir. Ulugh Beigh (Lib. cit. p. 64) setzet Caschmir unter 103 Grad der Länge; Nassir Eddin (p. 32.) unter 35 Grad. Die orientalischen von dem Verfasser weiter oben (S. 49.) angeführten Erdbeschreiber, unter 108°. Ich halte dafür man müsse 42 statt 24 lesen: dies ist ohngefähr die Entfernung von Peschaur bis zu den ersten Gebirgen von Tibet. (A)

Zu S. 59. Z. 7. v. u. zu klein angegeben.

Dies kann sich vorzüglich auf Caschmir beziehen. (A).

Zu S. 60. Z. 14. ad Aestuaria.

Dies bedeutet eigentlich den Raum welchen die See, wenn sie sich zurückziehet frey läßt: französ. la Barre. (A.)

Z. S. 61. Z. 2. Sicander.

Dies ist Sekander der 38ste Kaiser von Hindustan, oder der 5te nach Tamerlan. (S. Zend-Avesta T. I. 1e part. p. 273. oder weiter unten bey Tieffenthaler, S. 193). Von der Gaze oder Elle des Sicander geschiehet Erwähnung in *Anquetil* Législation orientale, p. 279. 280.

Ebend. Z. 5. v. u. Mamun.

Dies ist Almamon, der 7te Kaiser von dem Geschlechte der Abbassiden. (A).

Zu S. 62. Z. 10. 11. Tractus, Regio.

Diese

Diese Wörter bedeuten hier eigentlich was man in Hindustan Pargannah und Serkar nennet; das erstere, Tractus (Pargannah), macht einen Theil des andern aus: der Verfasser würde besser gethan haben, die Indischen Benennungen beyzubehalten, insonderheit wann von den Eintheilungen der Provinzen die Rede ist. (Vergl. die Vorrede S. XII. XIII.)

Zu S. 65, Z. 13. — 15. Ein Dand aber hält acht und eine halbe Spann, u. s. w.

In dem Original stehet: Dandd — quarum singulæ continent *octo* spithamas cum dimidia seu quatuor cubitos: præterea duos cubitos & quatuor pollices. Si perticas ad ulnas reduxeris, habebis 1962 ulnas.

Man ersiehet aus dem vorhergehenden (S. 52.) daß die Cubit-Elle, nichts anders als die Elle oder Gaze, von 4 Spannen ist; es kann daher in der Handschrift ein Fehler seyn, und daß man sex decim für octo lesen muß. A.

Ebend. Z. 18. 1746 Cubit-Ellen, 4 Zoll.

In dem Original steht 1963 ulnæ, dimidia spithama & quatuor pollices.

Zu S. 67. Z. 5. Johann de Laet.

JOHANNES LAETUS de Imperio Magni Mogolis sive India vera. Lugd. Batav. 1631. in 24o.

Ebend. Z. 9. Canduana u. s. w.

Von dieser Provinz ist zu vermuthen daß der Strich landes gemeinet sey, denn der Verfasser in der Folge (447) Gundvana nennet; Rakares wird das land der

Sakaren seyn, die ebenfalls in der Folge (S. 120.) vorkommen.

Zu S. 71. Z. 9. Scher Schah.

Dieser war der 42ste Kaiser von Hindustan, nach dem Verzeichniß im Zend-Avesta, loc. cit.; weiter unten S. 163. kommt er ebenfalls vor.

Ebend. Z. 11. Mascha.

Von dieser Münze S. Zend Avesta T. 1. part. 1e p. 520. und von dem Indischen Münzwesen überhaupt viele Angaben und Nachrichten ebend. S. 503—520, in A. Hennings gegenw. Zustand der Besitzungen der Europäer in Ostindien. I. 182—191. S. und besonders in Steevens guide to the East-India trade.

Zu S. 75. Z. 15. wie in Europa.

Ich verstehe: wie in Deutschland, eher als wie unter dem gleichen Grad der Breite von 39. Grad in Europa. B.

Zu S. 100. Z. 1. Verfasser der Gesch. des Schahzahan.

Vielleicht wird Mahommed Sale von Lahor gemeinet, welcher eine Geschichte dieses Kaisers vom 1ten bis zum 19ten Jahre dessen Regierung geschrieben hat. A.

Zu S. 101. Z. 4. v. u. Persische Beschr. der Provinz Caschmir.

Dies ist die Geschichte von Caschmir, welche von Heider Maler unter der Regierung Jahangirs, im J. 1027. der Hegira, 1617 N. C. G. geschrieben worden. A.

Zu S. 105. Z. 4. v. u. Bikarmâzit.

Ohne

Ohne Zweifel der Raja Bikarmazit oder Bekermatschit, von dessen Regierung die Indier eine eigene Zeitrechnung anfangen die mit dem J. 57. vor Christi Geburt beginnt. S. Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 534. 535. n. 45. 54. Dieser Punkt ist für die Folge dieses Verzeichnisses und auch in Absicht des vorhergehenden von Wichtigkeit. A.

Zu S. 107. Z. 11. v. u. abgesetzt —

Nach dieser Zeile ist in dem Original ein Kreutz das eine Lücke anzeigt: man kann sie mit diesen Worten ausfüllen: abgesetzt, und an seine Stelle kam Surdurma; auf diese Art kommen 11 Regenten vom Geschlechte der Töpfer heraus. A. Vergl. ebend Z. 2. von unten.

Zu S. 109. Z. 7. 8. Sohn des Maltschand.

In der Urschrift stehet zwar: Filius Maltchandis, man wird aber lesen müssen: Filii Maltschandis, und im Deutschen: Sohnes des Maltschand.

Zu S. 111. Z. Hédär.

Vermuthlich eben der Heider Maler dessen in der Note zu S. 101. oben erwähnet worden.

Zu S. 112. Z. 3. v. u. Tárek.

Dieser ist derselbe als Barik: im Persischen wird b und t leicht verwechselt. A.

Zu S. 113. Z. 12. 13. Abhandlung über den Ursprung der Flüsse.

In Ermangelung dieser uns nicht zugekommenen Abhandlung kann man hier diejenige vom alten Indien, von S. 24. an, zu Rathe ziehen.

Zu S. 117. Z. 8. Doab.

Dies Wort bedeutet zwischen zwey Gewässern: von Du, zwey, und Ab Wasser, im Persischen; also ein Strich Landes zwischen zwey Flüssen; Zalandar, Bari u. s. w. bestimmet den Namen eines solchen Districtes. A.

Zu S. 120. Kokaren.

In der Urschrift Kocares; es wird dieselbe Nation seyn, die bey Carhali, auf eben der Seite, unter dem Namen *Gacares* vorkommt; im Persischen werden beide Wörter auf gleiche Weise geschrieben, können aber verschiedentlich gelesen werden. S. 123. Z. 6. heissen sie Khocaren (Khocares) A.

Zu S. 123. Z. 4. v. u. Noschchra.

Der Verfasser schreibt verschiedentlich, Nohschehra, Noschehra und Noschchra; richtiger würde man Noschhara schreiben. A.

Zu S. 124. Z. 2. v. u. Zoalamucki rc.

Dieses Wort, oder Zuala muki wie weiter oben Z. 11. v. u. bedeutet Feuermund oder Feuerschlund, im Hindustanischen: von Muk, Mund, und Schoolek (oder nach des Verfassers Orthographie, Zoolek) Funken, Flammen. In Thevenot Reise nach Ost-Indien, 4. p. 182. 183. der franz. Ausg. *) heisset dieser Ort Calamak, und in der grossen Sammlung des Melchis. Thevenot, franz. Ausg. T. I. Voyages de Terre p. 10. lieset man folgendes: „Diese Pro„vinz (Nagracut) ist auch durch eine andere Wall„fahrt berühmt, die sie (die Indier) nach einem Orte „Namens Jallamaka, verrichten, wo sie Flammen

„an-

*) S. 123. der deutschen Ausgabe, Frankf. a. M. 1693.

„anbeten die aus der Höle eines Felsen, und aus einem Brunnen dessen Wasser sehr kalt ist, hervorkommen. A.

Zu 126. Z. 9. die Siker,

Besser vielleicht Seiks, wie die Engeländer sie nennen, oder Siks, nach der französischen Benennung. Diese Nation ist vom Stamme der Razputen, und schon längst in der Provinz Lahor angesessen, wo sie aber erst seit etwas weniger als einem Jahrhundert angefangen hat, sich besonders hervorzuthun. Eine umständliche Nachricht von dieser Nation kommt in dem zweyten Bande meiner Quartausgabe, in den Zusätzen zu dem ersten Theile vor: sie ist aus des Herrn Gentils *) historischen Handschriften von Indien gezogen und mit Anmerkungen des Hrn. Anquetils begleitet. Man sehe auch *Dows* History of the Decline of the Mogul Empire p. 82—85. zu Ende des 2ten B. von seiner History of Hindostan. Lond. 1768.

Zu S. 133. Z. 11. Catschi-Sarai.

Besser Kutschi sarai, vom Persischen Kutsch, Wanderung, Abreise, und Sarai Herberge. A.

*) Herr Gentil, Ritter des S. Ludwigs Ordens und Obrist der Infanterie, der itzt zu Versailles wohnet, und mit Hrn. Anquetil in enger Freundschaft stehet, hat lang in Indien gedienet, und das Verdienst eines eifrigen Liebhabers der Wissenschaften und Forschers der Geschichte, mit dem eines tapfern Officieres vereiniget. Er hat viel schätzbare orientalische Handschriften mit nach Frankreich gebracht, selbst viel historische Untersuchungen angestellt, und seine daraus entstandene Aufsätze Hrn. Anquetil mitgetheilt. Schon in dem Zend-Avesta und in der Législation orientale wird dessen an mehreren Stellen gedacht, die man aus den genauen Registern dieser Werke aufsuchen kann. B

Zu S. 135. unten, Doabazalandar u. s. w.

Es stehen hier Namen von Gebieten oder Serkars, die auch schon in der Provinz Lahor vorkommen: vermuthlich gehören sie theils zu Multan, theils zu Lahor, und behalten den gleichen Namen, weil die Flüsse zwischen denen sie liegen beide Provinzen durchströmen. Sonst ist es auch bey den asiatischen Völkern gebräuchlich daß sie Ländern die auf beiden Seiten von beträchtlichen Strömen liegen, gleiche Namen geben: wie Hr. Rennell (*Mem.* p. 9.) nach Jones bemerkt. B.

Zu S. 165. Z. 12. u. ff. Zeht.

Die Nation die der Verfasser Zeht und in der Folge Zat nennet, ist eben die welche bey den Engeländern *Jats* und bey den Franzosen *Jates* und *Djats* heisset. Hr. Dow redet von ihr in der angeführten Abhandlung p. 85. Ausführlicher ist aber ein Aufsatz der Herren Gentil und Anquetil (wie jener von den Siks) zu Ende des ersten Theiles in dem zweyten Bande der Quartausgabe. Man wird unter andern darin sehen daß der P. Tieffenthaler diese Nation irrig zu dem Stamme der Razputen zählet: denn sie gehöret zu der 4ten Hauptcaste, nemlich zu den Suders. Was von den Geten auf eben dieser Seite gesagt wird, scheinet von einem Mißverstande unseres Verf. herzurühren: Hr. Rennell schreibt in seinem Memoir p. 8. I apprehend that the people named *Gets*, ou whom Timur made war in his march from Batair to Sammana were a part of the *Jats*. Er führt dabey Se. Croix Leben Tamerlans an: Batnir und Sammana liegen in der Provinz Dehli H b. H I) Mehr erlaubt der Raum nicht: man wird mich

mich nun schon verstehen; und auch bemerken daß hier besonders, des Verfassers so oft gebrauchtes Z. mit dem G, j, dj, dsch, u. s. w. anderer Schriftsteller in Collision kommt. *)

Zu S. 171. Z. 3. v. u. Jalalabad.

Hr. Rennell hat auf seiner Charte zwey Jalalabad, in Gm. das östliche scheinet hier gemeinet zu seyn. Das Jalalabad aber welches weiter oben S. 167. vorkommt ist Rennells Jelalabad, in Io.

Zu S. 179. Z. 6. v. u. nordnord östlich, man hat dies aber noch nicht mit der Magnetnadel genau untersucht.

„Auf meiner General-Charte ist die Richtung „von Hardoar nach Deuprag Nord Nord West an„gegeben. Ich habe die Original-Charte des Gan„ges wieder nachgesehen: sie hat ebenfalls Nord Nord „West; der Unterschied ist von Belang. Wenn Ihr „Manuscript Recht hat, so wäre Gangotri, (wo „auf der Charte der Lauf des Ganges anfängt) bey„nahe um einen Grad weniger gegen Westen." (Aus einem Briefe des Hrn. Anquetil vom 14ten Octob. 1785.) — Die Wahrscheinlichkeit dünkt mich für die Charte zu streiten, als welche später als das Mscrpt. abgeschickt worden. Ein Schreib- oder Druckfehler ist im Deutschen nicht, ich habe das Original nach-

 gesehen,

*) Ueber dieses Z. habe ich mich schon in der Vorrede S. XVIII. erkläret; hieher gehört aber noch eine merkwürdige Stelle aus dem Alphab. Brammhanico seu Indostano. Rom. 1771. p. 101. „Denique alio modo prospiciunt deficientiae Z; scilicet ex littera *gia* — & *ja* singularem apicem construunt & litteram aliquantulum nostrum elementum Z exprimentem obtinent, cujus sonum per latinos characteres adumbrare non possumus, cum sola magistri vox exprimere valeat." B.

gesehen, und in Aquilonem [NNO], welches leztere Nord Nord Ost bedeutet, gefunden. B.

Zu S. 191. Folge der Mahometanischen Könige von Dehli.

Hr. Anquetil hat in dem Zend-Avesta T. I. P. I. p. 272 — 274. auch eine aus Persischen Geschichts-Büchern gezogene Folge der Mahometanischen Könige von Dehli, vom lezten heidnischen Rajah Pethora oder Pethara an, geliefert, die man mit dieser unseres Verfassers vergleichen kan. Man wird freylich beträchtliche Abweichungen bemerken; und es wird sich der Mühe lohnen, eine genaue Vergleichung beider Listen einst anzustellen. Namen, Regierungsdauer u. a. m. sind oft stark von einander verschieden. Z. B. Jalaluddin Chalzi (S. 192. Z. 13. v. u.) heisset in dem Anquetilschen Verzeichniß: Djelal euddin kheledji. — S. 193. Z. 2. Muhamad Sohn des Feros, reg. 4. J. Bey Anquetil: Mohammed Fils de Firouz regn. 14. ans. 11. mois 9. jours. — Z. 8. v. u. Feros Scha, Sohn Salims, reg. 3. Tage. Bey Anquetil: Firouz Schah, fils de Selim Schah, 2 mois 3 jours. — S. 194. Z. 13. Faroch Siar; bey A. Ferrokhseir. Auch findet man in Einem Verzeichniß Regenten die in dem andern nicht vorkommen: worüber wegen der öfteren Revolutionen sich nicht zu wundern. Uebrigens giebt Dows Geschichte von Hindustan in 3. Bänden *) einen vortreflichen Commentar

*) The History of Hindostan; from the earliest account of time &c. By *Alexander Dow*. Dies Werk erschien in Bänden 4. im J. 1768. zwey Jahr hernach kam eine neue

mentar zu diesen Verzeichnissen. Bis zu Ende der Regierung Akbars, in den 2 ersten Bänden, ist sie eine Uebersetzung aus dem Persischen des Ferischta; der 3te Band enthält die Fortsetzung der Geschichte bis 1669. aus andern Persischen Schriftstellern. Vorzüglich interessant ist aber die schon angeführte Abhandlung: History of the Decline of the Mogul Empire welche als ein Appendix dem 2ten Bande beygefügt worden, *) und sowohl die Folge der Kaiser von Akbar an, als insonderheit und ausführlicher diese neue Geschichte seit dem Einfall Nadir Schahs 1739. bis 1767 enthält. Doch findet man eben diese neueren Nachrichten, obwohl zerstreuet, in mehreren bekannten Büchern die hier anzuführen der Raum nicht zuläßt. B.

Zu S. 202.

Ich bedaure daß der Verfasser hier eine astrologische Blösse zeiget die ich nicht bedecken durfte. Ich könnte zwar einwenden, daß aus dieser Stelle des P. T. Glauben an die Astrologie sich nicht beweisen läßt, und

neue etwas veränderte Ausgabe heraus, die 1772 mit dem 3ten Band vermehrt wurde. Die deutsche Uebersetzung aller 3 Bände erschien zu Leipzig 1772 — 1774. gr. 8. Ausserdem hat der Uebersetzer in einem besondern Bande die von Hrn. Dow dem 1ten und 3ten beygefügten Abhandlungen 1773. herausgegeben.

*) Dieser Appendix ist mit neuen Seitenzahlen p. 1 — 96. der ersten Ausgabe beygefügt; der zweyten aber, die ich noch nicht besitze, mit fortlaufenden Seitenzahlen. Ich kann itzt nicht sagen warum der Uebersetzer diesen Appendix weder in das Hauptwerk noch in die besonders gedruckten Abhandlungen aufgenommen hat.

und sogar das Gegentheil daraus könnte gefolgert werden. B.

Zu S. 212. am Ende.

Von dieser Verwandlung des Beschan oder Vischnu kommen in dem weiter oben angeführten Aufsatze von den Siks Bemerkungen vor.

Zu S. 228. Gualiar.

Diese Festung ist auf der XII. Kupfertafel n. 3. meiner Quartausgabe artig vorgestellet; aber einen herrlichen grossen Kupferstich einer ähnlichen Aussicht hat der durch seine Landcharten berühmte Hr. Rennell, 1784, herausgegeben. Die Zeichnung ist von Hearne nach einem Originalrisse des Capit. Hilkes. Der Stich ist von Will. Byrne, und (die Figuren) von J. Hall. Aus der Unterschrift erfährt man daß diese Aussicht von Gualior, auf Befehl und Kosten des Hrn. Warren Hastings (ehmal. Gouverneur in Bengalen) gestochen worden, um dem Major Wm. Popham, und übrigen Officieren und Soldaten zugeeignet zu werden, welche den 4ten August 1780, *) diese berühmte und für unüberwindlich gehaltene Festung überfallen und eingenommen haben. Einige Nachrichten von dieser Eroberung findet man in A retrospective View and consideration on the India affairs. Lond. 1783. p. 54. 55. So sehr zu bewundern scheinet diese Eroberung doch nicht zu seyn, wenn man bey Tieffenthaler, der selbst in Gualior gewesen ist, S. 229 lieset. Die Engländer nahmen sie den Mahrat-

*) In seinem Memoir p. 7. schreibt Hr. Rennell irrig 1781.

Mahratten ab, und setzten den Rana zu Gohüd oder Gohäd, in dessen Gebiete sie liegt, wieder in den Besitz derselben. Mich dünkt aber der Maratte Mahadji Sindia habe sie auch bald hernach erobert. s. a retrosp. View. p. 87. B.

Zu S. 232.

Hier kommt der so eben genannte Rana von Gohad oder Gohud der ein Zate ist, vor; und es wird auch der Mahratten so wie an viel andern Stellen mehr erwähnet; bey dieser Gelegenheit kann aber angezeigt werden, daß auch von dieser Nation ein historischer Aufsatz der Herren Gentil und Anquetil in des letztern Werke das den 2ten B. meiner Quartausgabe ausmacht, zu finden seyn wird. Genealogische und andere Nachrichten von den vornehmsten Mahratten hat Hr. Anquetil auch schon in seiner Reisebeschreibung, (in dem ersten Theil des Zend-Avesta) gegeben. Mehrere findet man in neuen englischen Schriften; z. B. in des Hrn. Dow Hist. of the Decline &c. *) in The origine and authent. Narrat. of the present Maratta War &c. Lond. 1781. und viel andern. Hr. von Breitenbauch hat in seinen Ergänzungen der Gesch. von Asia und Africa 2ter Theil Dessau 1784, eine eigene Abhandlung von dieser Nation; und Hr. Prof. Sprengel zu Halle, hat ein besonderes Buch auch von derselben in dem letzten Meßverzeichniß als fertig ankündigen lassen, welches aber noch nicht heraus ist. Uebrigens hat ein jeder Schriftsteller seinen eigenen Gang und oft seine besonderen Quellen; daher die

*) Vergl. Some observ. &c. on (Makintosch) Travels. Lond. 1782. p. 111.

die Abhandlung die ich herauszugeben habe, selbst für Deutsche nicht überflüßig seyn wird. B.

Zu S. 239. Z. 5. Tschita rassoi.

In der Provinz Avad kommen wieder Tschitarassoi (S. 312. u. 339.) vor, wobey der Verfasser sagt, dieser Ausdruck bedeute: den Tisch der Sitha.

Zu S. 270. Z. 9. der erste heißt Parmalden.

So hieß auch der letzte vom vorigen Stamme (S. 269): und es scheinet hier ein Irrthum zu seyn, den ich aber noch nicht heben kann. B.

Zu S. 279. 280. Sarsoti.

Dies ist auch der Namen einer indischen Gottheit, welches hier verdienet bemerkt zu werden.

Zu S. 271. (Geogr.) Breite und Länge von Elahbad.

„Ich sehe aus der deutschen Uebersetzung des Tief„fenthalerschen Werkes, daß der P. T. aus seiner „Beobachtung im J. 1766, für die Polhöhe von „Elahbad, nur 25°. 9'. findet; weiter unten setzet „er Benares unter 25°. 14'. also wäre Elahbad um „5'. südlicher. Auf der Originalcharte des Ganges „aber liegt diese Stadt um 14'. mehr gegen Norden: „welches auf die 25°. 25'. des P. Boudier heraus„kommt. Der deutsche Missionar ist demnach auf „seiner Charte der Bestimmung des Französischen ge„folget: und welchem soll man nun Glauben beymessen, „dem Manuscripte oder der Charte? Indessen scheinen „die Ortslagen nach Norden von Elahbad, nach der

„letz-

„letzteren sich zu richten.“ *) (Brief des Hrn. Anquetil, vom 14ten Octob. 1785.)

Zu S. 283. Z. 13. 14. die eine — am jenseitigen hohen, die andere am diesseitigen niedrigen Ufer.

Herr Rennell erklärt gut und ausführlich in seinem Appendix oder Abhandlung von dem Burrampooter, warum an dem Ganges und anderen grossen Flüssen Indiens, öfters ein Ufer sehr hoch und steil abgeschnitten, das andere aber gegen über ganz flach ist: (man sehe auch Ebelings neue Samml. VI. 489.) Ich halte dafür der P. Tieffenthaler meyne mehrentheils das hohe Ufer wenn er sich des Wortes Crepido bedienet; doch sagt er auch zuweilen ripa edita; und der erste Ausdruck crepido hat mir nicht so bestimmt bey ihm geschienen daß ich Ursach gehabt hätte, allezeit hoch beyzufügen. B.

Zu S. 286. Z. 11. Zergo.

Dieser Name hat eine Bedeutung: nämlich Gold-Strohm (Courant d'or). A.

Zu S. 288. zu Ende.

Die hier erwähnte Schlacht ist von Manuzzi, Bernier, Schouten und andern Reisenden beschrieben worden; der erste, in dem Buche des P. Catrou nennet den überwundenen Prinzen: Cha-Chuia; der zweyte, Sultan Souja; der dritte sagt, er habe Sultan Chasausa oder Sultan Suyach geheissen. Unse-

*) Ich halte sie auch um so mehr für genauer, da Hr. Rennell diese Stadt ebenfalls unter 25 Grad 25 Min. oder noch etwas mehr, auf seiner Charte gesetzt hat. B.

Unseres Verfassers Schoza aber, oder nach der französischen Rechtschreibung, Schodja, scheinet richtiger zu seyn. Die Anekdote von dem Elephanten wird verschiedentlich von jenen Schriftstellern erzählet, und nicht als ob sie sich in dieser Schlacht, sondern in einer andern, des Aurengzeb, mit seinem ältern Bruder Dara, zugetragen habe. Auch Gemelli erzählet sie von Dara: im 3ten Bande seiner Reisen, die aber (welches nicht allgemein bekannt ist) nur eine Compilation aus andern sind. B.

Zu S. 294. Z. 7. 8. **Parthabgar—am nördlichen Ufer des Sei** (jacet ad borealem Seis crepidinem.)

Man muß sich hier an die entgegen gesetzte Angabe, weiter oben S. 293. Z. 13. halten, nach welcher diese Stadt am südlichen Ufer liegt: denn so findet man die Lage auch auf der Originalcharte des Gagra, wo Hr. Anquetil eine Erörterung des Widerspruches gesuchet hat.

Zu S. 302. Z. 11. **Saniassen und Beragen.**

Letztere sind eben die welche weiter oben S. 249, Beragier genannt worden. Unser Verfasser schreibt Saniassij ac Beragij. Beide Secten werden oft mit einander genannt: so lieset man z. B. in des Herrn Obrist Gentil Abhandlung von den Siks in dem Anquetilschen Manuscripte folgendes: „Die Seiks „sind heutiges Tages sehr zahlreich, und nehmen in „ihre Sekte oder republikanische Gesellschaft allerhand „Religionen auf, eben so wie die Beraguis und Sa„niassis in die ihrige alle Arten von Heiden oder

„Hin-

„Hinduen (*Gentils*) aufnehmen.“ Hierüber macht Hr. Anquetil diese Anmerkung: „Die Beraguis und „die Saniaßis sind Mystiker (des Spirituels), die in„dem sie der Welt, allen Vergnügungen, allen Ein„drücken der Sinne entsagen, um sich bis zur An„schauung des allgemeinen Wesens zu erheben, sich „über die Uebungen die das äusserliche der indischen „Religion ausmachen, hinwegsetzen. Es giebt wahre „und falsche Saniaßis, und die Betrügerey der letzte„ren, giebt den gemeinen Leuten, und insonderheit „den Fremden, Anlaß die ersten zu verleumden.“ — Beide Sekten werden auch, wie es mit den meisten indischen Namen gehet, zuweilen ziemlich anderst genannt: so heissen sie z. B. Bairakuis & Chenasseis in den Essais philosophiques sur les moeurs de divers animaux étrangers;*) wo von beiden umständlichere und merkwürdige Nachrichten vorkommen: unter andern, wie sie sich durch den Genuß der Blätter eines Baumes Mairkousie, die sie vom 7ten bis zum 25sten Jahre roh essen müssen, zur gänzlichen Gleichgültigkeit gegen das andere Geschlecht gewöhnt werden. Die wahren Chenasseis heissen bey diesem Verfasser auch Tgoguis Avadoutes; und die Bairakuis, welcher Namen ohn-

*) Avec des observations relatives aux principes & usages de plusieurs peuples. Ou extraits des Voyages de M*** en Asie. Paris 1783. Dies angenehme und unterrichtende Werk ist schon übersetzt: der Verfasser ist ein M. *d'Obsonville* der vor 25 oder mehr Jahren in Indien gedienet hat; auf das politische in seinen Noten kann man sich mehr verlassen als auf das linguistische.

ohngefähr Gesellen, (Compagnons) bedeutet, gehören ebenfalls zu der Haupt-Bußbrüderschaft der Avadoutes. Dieser Namen kommt selten vor; *) aber die genannten Tgoguis sind die welche Tieffenthaler Zogii, (Zogier) nennet, (z. B. S. 318), und die in vielen Büchern unter dem Namen Joguis vorkommen. La Croze nennet sie auch Jogigueuls in seinem Indian. Christenstaat S. 585. wo er S. 584. andere ähnliche Classen beschreibt. Von den Saniassis, die er Sannias nennet, schreibt er (S. 613.) daß es vermuthlich die Σαμαναῖοι seyen, deren etliche alte griechische Autoren gedenken; er behauptet daß unter dem Namen und der Kleidung solcher Sannias die Jesuiten, mit Verläugnung ihres europäischen Herkommens und portugiesischer Religion, in die Reiche Carnate und Madure sich eingeschlichen. In den dänischen Missionsberichten steht, daß die römischen Missionarien sich so nennen lassen. **) Ueberhaupt siehet man nun schon

*) In Hrn. Hennings Gesch. des Carnatiks S. 481. werden aus Abr. Rogers verborgenem Heidenthum die Avadoutas nebst den Sanjasijs und Wanaprastas als die drey Classen der strengen Jogijs angeführet.

**) Ich begnüge mich hier aus dem so eben genannten Buche des Hrn. Hennings S. 580. folgende Stellen der Miss. Ber. anzuzeigen: I. B. 350. III. 589. IV. 266. 1161. V. 1575. 1576. Diese sogenannte Geschichte des Carnatiks u. s. w. enthält wirkich, ihrer in den Götting. gel. Anz. 1785. St. 176. gerügten Mängel ohngeachtet, überaus viel brauchbare Materialien und mühsam zusammengesuchte Auszüge und Citaten: wie wird aber der Herr Kammerherr Hennings die eben so unhöfliche als schiefe Art rechtfertigen, mit welcher er die biedere Freymüthigkeit, die Stand-

schon genug hieraus, daß die 3 genannten Sekten vornemlich die so berühmten Büssenden in sich begreiffen, von denen so viele Reisende die wunderbarsten und nun mehrentheils ausser Zweifel gesetzten Tours de force und Selbstpeinigungen erzählen, und von denen man auch hin und wieder Abbildungen antrift; *) ein Beyspiel davon kommt bey Tieffenthaler a. d. 303. S. vor. Aus der vorhergehenden S. 304. scheinet es zwar daß die Beraguis sich nicht wie die andern vom weiblichen Geschlechte enthalten; **) andere Nachrichten aber melden das Gegentheil ***).

Zu. S. 313. Der Affenkönig Hanumann rc.

Ich war begierig von diesem sogenannten Affenkönig der einige mal bey Tieffenthaler vorkommt, etwas bestimmteres zu wissen, als mir in den aus den Lettres édifiantes gezogenen Mémoires géogr. phys. & histor. Paris 1767. T. I. p. 27. u. 315. folgende Stellen unter

Standhaftigkeit, den beharrlichen gelehrten Fleiß, eines Anquetil, mit so wenig Nachsicht gegen einige jugendliche Uebereilungen beurtheilet? B.

*) Man sehe z. B. Thevenots Reisen III. Th. 132. S Salmons u. v. Goch gegenw. Staat von Indostan das Titelkupfer. Histor. Abriß von Indien (Altenb. 1773.) S. 177. u. a. m. In dem Cabinet du Roi zu Paris ist eine Sammlung dieser Art.

**) Wahrscheinlich sind es die Wanaprastas des Abr. Rogers, als die erste und minder strengere Classe.

***) In den Sketches of the Mythology and Customs of the Hindoos, die Hr. Georg Forster aus 2 Schreiben von Benares 1782. und Caschmir 1783. zu London in diesem Jahr 1785. hat abdrucken lassen, lieset man p. 57: There is a set of mendicants, called *Joquees* or *Byraghees*, who live in a state of celibacy, but it is not a numerous one.

ter die Augen fielen. „In der ersten heisset es: der „berühmte Ramen, eine der vornehmsten indischen „Gottheiten hat sich, geben die Indier vor, daselbst „(auf der Insel Lanka oder Ceylan) aufgehalten; „die Peguaner versichern, daß Anumann, ein berühmter Affe den sie anbeten, den in Ramen verwandelten Vischnu (oder Beschan) dahin begleitet „habe.“ Die andere lautet so: „Die Indier geben „vor, daß ihr Gott Ramen einst die Eroberung von „Ceylan unternahm, und seiner Gottheit ohnerachtet „folgender Kriegslist sich zu bedienen für gut fande: Er „errichtete eine Armee von Affen, und setzte ihnen zum „General einen vorzüglichen Affen vor, den sie Anuman nennen. Diesem ließ er den Schwanz mit vielen Stücken Leinwand umwinden, auf welche man „grosse Geschirre mit Oel ausgoß. Man steckte sie an, „und dieser Affe, indem er durch Felder und Wälder, „Städte und Dörfer lief, steckte alles in Brand, und „verherete auf diese Weise beynahe die ganze Insel. „Nach einem solchen Feldzug, mag die Eroberung „derselben nicht schwer gewesen seyn, und es war keine „grosse göttliche Macht nöthig, um sie zu Stande zu „bringen.“ In Dorville Geschichte der verschiedenen Völker ꝛc. *) heisset dieser Affe Annemonta und wird allegorisch für den Wind gehalten; auch seine Geschichte auf eine andere Art erzählet.

Zu S. 314. Z. 10. 11. die (nördliche) Breite. Der Verfasser schreibt Latitudo; wahrscheinlich aber hat er Longitudo schreiben wollen. B.

Zu

*) S. den II. B. a. d. 65. 66. der deuts. Uebersetzung, Hof 1774.

Zu S. 315. in der Mitte.

Auf der Charte des Gagra, unseres Verfassers, ist die Breite von Bangla 26°. 30′. Auf den englischen Charten, um mehr als ¼ Grad grösser; eine eigene Untersuchung über die Lage dieser Stadt kommt in meinem 2ten Quartband, im II. Th. 2ter Absch. §. VIII. vor.

Z. S. 315. Z. 16. v. u. Goptargath.

Besser lieset man Goptarghat, von Ghat, Vertieffung, und Goptar oder Gehbter, die Verschwindung. A.

Zu S. 316. Z. 5. Lacno.

Der Verf. nennet diese Stadt im Lateinischen Lacnoum. Auf der Handzeichnung die sie vorstellet: Lacnao; einmal mit dem indischen Namen: Lacnau, welches wohl die richtigste Aussprache ist. Hr. Anquetil schreibt Lacnau, Lacnav, Lacno: der obgedachte Hr. *d'Obsonville*, schreibt Lacnaor. Die Engländer schreiben Lucknow, Laknour, ꝛc. Im April 1784 kam der älteste 36 jährige Sohn des Kaisers Schah Allum hieher um für seine in Delhi in den bedürftigsten Umständen lebenden Vater bey den Engländern, die Lacknau inhaben, Hülfe zu suchen: die er aber in sehr geringem Maaße fand. *)

*) Ein merkwürdiges Schreiben von dieser Reise und Unterhandlung stehet in dem Gentlem. Magazine 1785. Febr. p. 113 — 116. Der Prinz heisset daselbst Jewan Bukht; im April dieses Magazins aber nennet man ihn Schahzada, (welches sein Ehren-Namen ist, und Kronprinz bedeutet), und erwähnet dessen ferneren Aufenthaltes zu Lucknow. Der Prinz zeigte sehr edle Gesinnungen gegen seinen alten bedrängten Vater.

Zu S. 317. Z. 10. Schozatdola.

Dieser Statthalter oder Nabab von Avad (Oude) war zugleich Vizir des Reichs; er starb 1775. Die Franzosen nennen ihn Soudja oder Schodja ed Daulah, und die Engländer Sujah ul Dowla. Er ist denen welche die Geschichte der letzten Kriege der Engländer in Hindustan gelesen haben, sehr bekannt; *) unter andern durch den Traktat zu Ehlabad im J. 1765 **) und durch den Krieg mit den Rohillas, wovon the authent. narrative of the Mahratta — and Rohilla War, und (*Makintosch*) Travels in Europe, Asia and Africa Lett. LVII. nebst andern nachzulesen. Der Nachfolger dieses Fürsten ist sein ältester Sohn Assaf-ed Daulah, welcher die Engländer dem obgedachten Traktat zuwider in den Besitz des Distriktes von Benares gesetzt hat. A. B.

Zu S. 319. in der Mitte.

Eine Vergleichung der Lage von Gorecpor nach Tieffenthaler und nach denen die Breite viel grösser angebenden englischen Charten stellet Hr. Anquetil in seinem Werke an: II. Th. II. Abschn. §. X.

Zu S. 320. Z. 1. 27°. 19'.

Weiter unten S. 321. Z. 3. stehet 27°. 20'. Wegen des kleinen Unterschiedes habe ich die fast unnütze Wiederholung nicht ausgestrichen.

Zu

*) S. die ausführliche History of the military Transactions &c. des Hrn. Orme; die Schriften der Herren Holwell, Scrafton, S. Lübin, Brissot der Warwille u. a. m.

**) Hierüber kommt viel lesenswerthes in dem Anquetilschen Werke in meiner Quartausgabe vor.

Zu S. 321. Z. 3. 46 engl. Meilen.

Es stehet zwar ganz ausgeschrieben quadraginta sex, man wird aber doch 64 lesen müssen.

Zu S. 322. Z. 10. v. u. 150 und mehr Meilen.

Diese Entfernung ist sicher zu groß angegeben, wenn die gedachte Berge von Balrampor aus gesehen werden.

Zu S. 323. Z. 14. Debbi.

Diese Göttin ist keine andere als die von dem Verf. an mehr Orten genannte Sitha und Latschemi, Gemahlin des Ram. s. Sketches of the mythology &c. S. 75. u. a. m.

Zu S. 324. Z. 7. v. u. nach dem oben ꝛc.

Man sehe oben S. 64. Der Verfasser nimmt hier 32 Meilen oder etwas weniger für einen Grad an.

Z. S. 329. Z. 2. in den Gagra sich ergiesset.

Der Manurama ergiesset sich nicht in den Gagra, sondern vereiniget sich mit dem Kuana oder Revan; welches durch den 2ten Theil der 2ten Charte des P. Tieffenthaler, und auch durch seine 3te Charte erwiesen wird. A.

Ebend. Z. 12. v. u. am südlichen Ufer.

Auf der erwähnten 2te Charte 2. Theil stehet Acbarpor auf dem nördlichen Ufer.

Zu S. 335. Z. 4. 5. in einer Ebene, am östlichen Ufer des Garra, westlich ist sie mit Sümpfen umgeben.

Das Original hat: In planitie sita ad ripam orientalem Garræ, paludibus cincta ad occasum. Mich dünckt, es mag die Stadt oder die Ebene seyn, die am

östlichen Ufer liegt, so müsse man ortum für occasum lesen; oder es müßte denn ripam occiduam anstatt ripam ortivam gelesen werden: aber die Charte des Hrn. Rennell giebt die ortivam an. B.

S. 338. Z. 6. muß man die Worte der Gesellschaft ausstreichen.

S. 339. Z. 14. v. u. Hauptthôr: man lese Hauptthor (der Stadt).

Zu S. 340. Saltavabani, man lese Laltavabani.

Ebend. Z. 8. v. u. lese man Bremauvartcund.

Ebend. Z. 14. v. u. Der erwähnte Baum ist vermuthlich der Banianenbaum, Ficus indica *Linn.* Katualu des v. Rheed Hort. malabar. Vergl. Gesch. des Carnat. S. 235. 236.

Zu S. 346. Was zu Ende der vorigen und Anfange dieser Seite von dem Austrocknen des Pulhar gesagt wird ist undeutlich und widersprechend, war aber nicht zu ändern. Aus der Z. 8. angegebenen Grösse dieses Sees kann man abnehmen, daß er auf der Charte des Th. Jefferys wo er Poul tanti und Poukot Talaor genannt wird, viel zu groß vorgestellet ist.

Ebend. in der Mitte: Gantam.

Man wird lesen müssen Gautam; und es ist vermuthlich eben der Gottam von welchem in den Mémoires &c. tirés des lettres édifiantes T. I. p. 240. gesagt wird: „er war der Stifter der Bramanischen „Schule Nyajam (der Vernunft, der Urtheilskraft):

„zu

„zu Tirat, *) gegen Norden vom Ganges, dem „lande von Patna gegen über; sie hat daselbst viele „Jahre geblühet.“ — Es ist wohl auch der grosse Philosoph Gutam der vor ohngefähr 4000 Jahren gelebt und die heiligen Bücher Neardirsen Schaster verfasset haben soll. **)

Zu S. 350. 351. Renar.

Ich habe hier durchweg Renar geschrieben, aber der Verfasser setzte bald Ranar bald Renar, und mehrentheils das leztere; auf seiner Charte des Ganges und des Gagra stehet aber Ranar. Ich lerne aus einer Anmerkung bey einem ähnlichen Anlaß, in dem Anquetilschen Werke daß man in Indien a ausspricht, auch wenn kein Alef da ist, wo man in Persien e ausspricht: dies erkläret mehrere Abweichungen dieser Art.

Zu S. 352. Z. 1. N. N. östlich.

Es muß heissen Süd Süd östlich, wie die Charte ausweiset. A.

Ebend. Z. 11. v. u. Dulusagar.

Man lese Dulu-sagar; denn Sagar bedeutet Meer oder See.

Zu S. 354. Z. 10. bricht ein kleiner Arm aus dem Gagra hervor.

Das Original hat: brachium exiguum ad ripam *exiguam*: wegen der Aehnlichkeit des Klanges wird man lesen müssen occiduam eher als ortivam; und also: am westlichen Ufer des Gagra.

*) S. oben S. 349. was von Tschacar Tirat gesagt wird.

**) Kleuker in Holwell. histor. Nachrichten von Hindostan. 1778. S. 564.

Ebend. in der Mitte, Tilkisarayan.

Auf der Original-Charte sind Tilki und Sarayan zwey verschiedene Oerter. A.

Zu S. 355. Z. 9. v. u. N. $\frac{1}{4}$ N. westlich von Beraez.

Auf der General-Charte liegt Nandpara N. $\frac{1}{4}$ N. östlich; beides ist unrichtig; die Original-Charte weiset daß dieser Ort gerade nördlich, oder noch genauer nur $\frac{1}{4}$ Cosse östlicher als Beraez liegt; auf der Charte beträgt der Unterschied nur $\frac{3}{4}$ ind. Meile in der Länge, und kann von einer Ausdehnung des Kupfers herrühren. A.

Zu S. 357.

Von dem Zusammenfluß des Sarzu und des Gagra ist eine Vorstellung auf der XIX. K. T. meines 1ten B. der Quartausgabe, wie ihn der Verf. im Jan. 1768 gesehen hat; hier S. 357. wird für das Jahr 1770. ein Begrif davon gegeben; in dem 2ten Quartbande kommt wieder eine particular Zeichnung desselben für den 27. Febr. 1771. vor. Beyläufig will ich auch nach Hrn. Anquetil bemerken, daß Sarzu, oder wie Hr. A. schreibt, Sardjou ein Appellativum seyn, und bedeuten kann: Haupt eines Stromes; oder auch, das Haupt, der erste der Flüsse: Sar djoei.

Zu S. 358. in der Mitte.

Von Rutpor an folget der Verf. dem Gagra hinauf von Süden gegen Nord West. A.

Zu S. 366. Z. 5. von Candunala.

Man lese von dem C. denn Candunala ist vermuthlich ein Fluß. B.

Zu

Zu S. 368. Z. 5. Tuch.

Pannus: man wird Leinewand oder Baumwollenzeug lesen müssen. B.

Zu S. 370. Z. 15. ich halte ihn für den Sarzunala.

Auf der Charte des Gagra stehet Sarzunála. Das Wort Nala bedeutet einen Wildstrohm.

Zu S. 371. Z. 14. 15. v. u. Schumla — Zumla.

Auf der Rennellschen Charte heissen diese Gebirge Choumar, in Gu.

Zu S. 373. Z. 2. zu Lamagrum.

Man lese dem Lamagru: nämlich dem bekannten Groß-Lama von Thibet. Gru oder Goru bedeutet Meister; Vergl. unten S. 527. B.

Zu S. 406. Breite und Länge von Tschitor.

Auf Hrn. Rennells Charte ist die Breite dieser ehmals so berühmten Vestung (die er Cheitore nennet) 25°. und die Länge von Greenwich an 76°. Er bemerkt S. 70. seines Mémoir, daß auf allen alten Charten, dieser Ort um 80 engl. Meilen zu viel gegen Süden gerückt sey.

Zu S. 409. Z. 13. rohe Art von Menschen.

Vermuthlich eben die welche er an andern Orten (z. B. S. 470. 475.) Colier nennet, und die aus mehr andern Büchern bekannt sind; (Vergl. unten die Note zu S. 470.).

Zu S. 424. Uzen.

Diese Stadt, engl. Ugein, ist jetzt die Hauptstadt des Modaji Scindia eines der vornehmsten Fürsten und Regenten des Maratten-landes. (s. Leben Hyder

der Ally's (S. 63.): vielleicht war Saronz seine Residenz da Tieffenthaler schrieb: s. S. 428.

Zu S. 437. heidnische Könige von Malva.

Man hat eine von Nizami im J. 910. der Hegira, 1504 — 1505. N. C. G. geschriebene Geschichte der Fürsten von Malva. A.

Zu S. 441. Barar.

Dieser Abschnitt wird die Neugierde vieler Kenner der Geographie von Hindustan reitzen, aber nicht befriedigen. Oerter werden genug genannt; solche die zu einer umständlichen Beschreibung Stof geben, sind vielleicht, wie auch andere Schriftsteller schon vermuthet haben, nicht vorhanden: sonderbar ist aber, daß der P. Tieffenthaler keine Reise-Routen hat auftreiben können, die zur Ausfüllung der bekannten Lücke auf den Charten dienen könnten. Die Engländer nennen diese Provinz Berar.

Ebend. Z. 10. v. u. Gondvan.

Man lese Gondvana oder Gundvana, wie S. 447. und vergleiche oben die Anmerkung S. 659.

Ebend. Z. 9. v. u. Talangana.

Wahrscheinlich ein Ueberrest von Tellingana, oder Telling, einer ehemals viel weiter ausgebreiteten Provinz, von welcher man glaubt, daß die telugische Sprache die auf der Küste von Orixa geredet wird, und eine der Hauptsprachen von Hindustan ist, herrühre.

Zu S. 449. Chandeß.

Durch diese, wie Berar, auch nicht sehr bekannte Provinz, engl. Chandeisch, gehet der auf Rennells

Charte

Charte verzeichnete lange und beschwerliche Marsch des General Goddard, den Hastings in so zweydeutigen Absichten und vergeblich, im J. 1778. nach Guzarate schickte; wodurch wenigstens die Topographie etwas gewonnen hat.

Zu S. 470. Z. 8. von Coliern.

Dieses sind die Coolies auf Hrn. Rennells Charte in Nh: sie sind aber wie man aus andern Stellen in des P. T. Werke abnehmen kann, durch mehr Provinzen zerstreuet; ich halte sie sogar für eben das räuberische Volk, welches, als in dem Gebiete des Tondemann zwischen Marava und Tanjaur wohnend, von andern Schriftstellern beschrieben wird; z. B. von la Flotte p. 64. der sie Caleres nennet, und in den Mémoires géographiques wo sie la Caste des voleurs heissen, (p. 115. & suiv.). Es scheinet, diese freye Nation werde einst eine starke Oberhand gewinnen. B.

Zu S. 476. Am-Zaman-Kirni-Mahua.

Von dem Am s. weiter unten eine Note zu S. 484. Zaman (oder Zam, wie S. 493.) ist vermuthlich die Zamia oder Keulpalme (s. Onomatol. botan. ad voc. *Zamia*); es scheinet auch der Schampa zu seyn, wovon Hr. Anquetil in dem Appendix seiner Reise (Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 525.) eine Beschreibung macht. — Von dem Kirni giebt der Verfasser weiter oben S. 468 einigen Begrif. — Der oft genannte Mahua ist vielleicht der Areca Catechu der in Arabien Hoa oder Hua heisset: (s. Hennings Gesch. des Carnat. S. 225. 226.); oder der Mesua Ferrea, Eisenbaum. Ebend. S. 234. B.

Zu S. 482. Z. 6. Barontsch oder Barotsch.

Die Engländer schreiben Broach. Das Gebiet dieser Stadt war ehmals wegen der zahlreichen Manufacturen sehr berühmt: selbst in Bengalen waren nicht mehr und nicht bessere in einem gleich grossen Raum. (s. Orme histor. fragments p. C XXIX.)

Zu S. 483. Z. 10. Nil.

Nil ist eigentlich der Name der Farbe, und nicht des Zeuges, und ist nichts anderes als das bekannte Indigo. Man sehe Hennings Gesch. des Carnatiks S. 238. Anquetil Legisl. orient. p. 288. Onomatologia botanica, wo man lieset: „Nil sive Anil, „also nennet J. Camerer die Färberindigo Pflan„ze." B.

Zu S. 484. Z. 1. nördlich.

Man lese südlich; denn Barotsch liegt am nördlichen Ufer des Nerbeda, wie S. 460. u. 482. richtig angegeben wird. A.

Ebend. Z. 15. 16. Mangera — Am.

Hier und weiter unten S. 489, kommt man auf die Spur, welchen Baum der Verf. so oft Am-baum nennet: es ist nämlich der Mangobaum, wovon Linnes Pflanzen-System und Hennings Auszüge daraus in der Gesch. des Carnatiks können nachgesehen werden. In Valmont de Bomare Dict. d'Hist. nat. lieset man daß im Persischen die Frucht Ambo, und im Türkischen, Amba heisset. B.

Zu S. 488. Z. 1. 5. Tschampaner — Pauaghar.

Heis-

heissen Chappaneer und Powan ghur in A retrosp. view &c. wo p. 49. Nachricht davon zu finden, und daß sie dem Scindia gehören. B.

Zu S. 492. Z. 10. v. u. Seraugii ist unrichtig durch Parsen übersetzt: diese haben keine Pagoden; jene sind Sectirer von welchen weiter unten S. 537. wiederum Erwähnung geschiehet. A.

Zu. S. 497. Z. 4. v. u. voll dichter Wälder. Wahrscheinlich Teck-Wälder dergleichen auf Hrn. Rennells Charte in dieser Gegend in R g. angezeigt werden; von diesem Baume sehe man Hrn. Anquetils Reise, Append. p. 524. Den auch daselbst genannten Sisem, eine Gattung des Tecks, halte ich für den Tschischum unseres Verfassers: S. 325. u. a. O.

S. 498. — 500. In des Hrn. Anquetil Reise, in dem I. Theil des Zend-Avesta kommt von Surate eine viel ausführlichere Beschreibung vor, und die Gebräuche der Parsen werden im III. Theil viel genauer dargestellt. Es wäre zu weitläuftig aus jener und anderen Reisebeschreibungen die in der bekannten Provinz Guzarate befindlichen Oerter hier zu vergleichen.

Zu S. 505. Z. 1. Tana.

Hr. Anquetil schreibt Tanin; und so auch Ponin für Pona: im Lande werde es so ausgesprochen.

Ebend. Z. 15. u. S. 506. Z. 7. Halbinsel Salsette.

Salsette ist eine ganze Insel (Zend-Avesta T. I. P. I. p. 385-424.): Tanin liegt auf der Insel. Der Verf. nennet einen Fluß den Arm des Meeres der Salcette

vom

vom festen Lande absondert, und nach Bassein führet. Seine Details sind nicht genau. A.

S. 506. Bombay, Salsette, Elephanten-Insel.

Wenn von den Merkwürdigkeiten dieser Oerter wenig hier vorkommt, so findet man desto mehr bey Anquetil, Niebuhr, Grose, Yves und anderen Reisebeschreibern. Pages hat auch viel, und eine artige Charte der Küste von Bombay bis Surate; ist aber gar nicht zuverläßig: z. B. er setzt auf Salcette gewisse Ruinen mit den Worten: restes d'un monument qui atteste les bornes des conquêtes d'Alexandre, die daselbst nicht vorhanden sind. u. dgl. m.

Zu S. 509. Z. 13. 14. Angria — Ghiria.

Angria ist auch der patronymische Namen der Besitzer: berühmte Seeräuber von welchen in Yves Reisen gute, von Hrn. Dohm in der deutschen Uebersetzung (1 B. 139. S. u. ff.), vermehrte Nachrichten zu finden sind.

Zu S. 509. 510. Könige von Guzarat.

Hr. Anquetil hat aus Indien ein Manuscript mitgebracht, welches die Regenten und Statthalter von Guzarat, oder Ahmadahad ꝛc. vom 12ten Jahrhundert bis 1762. enthält. (s. Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 539. n. 102.); und ebend. S. 265. u. ff. liefert er ein unterrichtendes Verzeichniß der Mahometanischen Könige und Statthalter: das Verzeichniß der Könige kommt ziemlich mit dem unseres Verf. überein; dieser hat einige mehr, die nur kurze Zeit regieret haben; Hr. Anquetil aber giebt etwas ausführlichere Nachricht. B.

Zu

Zu S. 519. 520. Patna.

Vergleichungen und Untersuchungen verschiedener Angaben von der geogr. Lage, und andere Nachrichten von Patna giebt Hr. Anquetil in meinem zweyten Quartbande (II. Theil 3 Abschn. §. 2.); einen kleinen Grundriß dieser Stadt wird man in meinem 3ten Bande finden.

Zu S. 522. Z. 11. Baxar, 36 M. von Patna, 12 von Gasipor.

Auf der grossen Charte des Ganges liegt Baxar etwas weniger als 33 Cossen von Patna in gerader Linie, und etwas weniger als 14 von Gasipor, entfernt. A.

S. 523. Z. 1—6. Im Octob. 1764. — nördlich.

Dieser Absatz gehöret zu Baxar S. 522. Eine Aussicht von Baxar (im engl. Buxar) und eine kleine Charte der Gegend in welcher die erwähnte Schlacht vorgefallen ist, findet man, jene in meinem 2ten, diese in meinem 3ten Quartbande. Der Statthalter der auf das Haupt geschlagen worden, ist der berühmte Sodschaddowlah von dem schon Erwähnung geschehen. *)

Zu

*) Anm. zu S. 317. Eine angenehme Schilderung dieses Fürsten, findet man in Dows History of the Decline &c. im VI. Abschnitte; und in der französischen Uebersetzung dieses Abschnittes unter dem Titel: Exposition de l'Etat actuel de l'Hindostan, bey der schon angeführten auch aus Dow übersetzten Dissertat. sur les moeurs &c. Paris 1780.

Zu S. 523. Mitte: Scherpor=Maner=Hazipor. Auf der gr. Charte des Ganges, ist Scherpor an demselben Ufer als Maner. Der Son fällt in den Ganges ¾ M. vor Maner, worauf Scherpor folget, 2 M. östlich. Hazipor liegt am östlichen Ufer des Gandack. A.

Zu. S. 523. zu Ende. Salagra (l. Salagram).

Der Fluß Gandack (der aus der Asche einer feilen Dirne Gandica soll entstanden seyn), und der Stein Salagra (oder Salagramam) könnten zu einer langen Anmerkung Stof geben, wenn der Raum es erlaubte. Man findet viel darüber in la Flotte Essais histor. sur l'Inde. p. 198 — 201. und in den Mémoires géograph. T. I. p. 79 — 83. letztere aus Calmette, der noch ausführlicher von dem Stein (oder der Versteinerung) Salagramam geschrieben hat. Der P. Tieffenthaler scheinet keine richtige Vorstellung von der Sache gehabt zu haben: insonderheit indem er schreibt: hic amnis (*Gandakus*) —— Indis sacerrimus est; quia lapis Salagram dictus, qui figuram Cochleæ in saxum mutatæ habet, in illius alveo invenitur. Hinc fluvius iste Ethnicis nefastus habetur, neque corpora illius unda solent abluere. B.

Zu S. 526. Nepal.

Das Land Nepal heisset auch Necpal, Neipal u. s. w. und ist noch wenig bekannt; der Pater Georgi hat in seinem Alphab. Tibethano Rom. 1762. seine Reise von Calcutta nach Lassa, durch Nekpal beschrie-

schrieben und von diesem Lande Nachricht gegeben *); in der Herren Forster und Sprengel Beyträgen zur Völker- und Länderkunde 3ter Th. S 149—152, stehen des Hrn. Rose Nachrichten von Napal, vom J. 1769; ziemlich viel, aber zerstreut, findet man in den weitschweifigen Memorie istoriche — — del P. Giuseppe Maria de' Bernini, Cappucino. Verona 1767. von denen ich in kurzem das lesenswertheste ausziehen und bekannt machen werde. **)

Ebend. Batgam. Der Verfasser schreibt Batgaum, und der eigentliche Namen scheint Batgao zu seyn, so schreiben Georgi, Bernini, Rennell und andere.

Zu S. 527. Groß-Thibet

Ausser dem Alphab. Tibetano ***) von welchem Gatterer (Hist. Bibl. V-VII. B.) und Fabri ausführliche Auszüge gegeben haben, sind, älterer Nachrichten, z. B. von Du Halde und Regis, nicht zu gedenken,

*) Hr. Mag. Fabri hat das ganze Reise-Journal in seiner Sammlung von Stadt, Land und Reisebeschreibungen. Halle 1783, übersetzt.

**) Dieser Pater der von vornehmer Geburt war und 1753 auf einer Reise aus Nepal nach Patna gestorben ist, hat verschiedene Werke die Religion der Brahmanen betreffend, aus dem Hindustanischen oder gemeinen Samscretanischen übersetzt: unter andern das Buch Adi Adma Ramahen welches eine weitläuftige Geschichte des Ram enthält, und das Ghian Sagher worin man die Lehrsätze des von dem P, Tieffenthaler a. d. 328. S. erwähnten Cabir findet; diese Uebersetzungen sind wohl nicht gedruckt worden? B.

***) Dieses Werk ist größtentheils geographisch, historisch, mythologisch; ein besonderes Alphabetum Tangutanum sive Tibetanum, von dem P. Cassianus Beligatti, ist in Rom 1773 herausgekommen.

die neueren von Stewart nach Bogle, *) und von Pallas in den N. Nordischen Beyträgen, I. Band 2. St. so bekannt, daß eine ausführliche Anmerkung hier überflüßig wäre.

Ebend. Z. 14. Brahmaputar.

Besser Brahmaputren. Herr Rennell aber schreibt Burrampooter. Zwey große vortrefliche Blätter dieses geschickten Geographen, aus dessen Bengal Atlas, gebe ich von diesem Strome, in dem 3ten Bande meiner Quartausgabe; auf einer dieser Charten ist auch der Lauf des Z. 11. v. u. genannten Lackia, oder wie Hr. Rennell ihn nennet, Luckia. **)

Zu S. 528. Z. 3. Mongher.

Hier hätte sollen mehr abgesetzt werden; denn es ist ein gewaltiger Sprung aus Thibet zurück nach Mongher in Behar. Von dieser Stadt ist ein artiger kleiner Grundriß in Graafs Reisen, und in dem Auszug derselben in der allg. Historie der Reisen X. B. a. d. 584. S. Einen andern aus dem Bengal Atlas gebe ich in meinem 3ten Quartbande.

Zu S. 529. Z. 8. Ranipor.

Ist das Ranisaray auf der großen Charte des Ganges. A.

Zu

*) In den Philos. Transact. Vol. LXVII. in Schlözers Briefwechs. Heft XXVIII. und in 3 oder mehr andern deutschen Sammlungen.

**) Sie haben beide recht: den Beweis glaube ich in der Bengalischen Grammatik gesehen zu haben: das u aber wird kurz ausgesprochen. B.

Zu S. 534. Z. 14 und 20. Cazua wird das Catschora der dritten Charte (der 2ten des Gagra) seyn; und Bakarabad vermuthlich Sankarabad, ebendaselbst. A.

Zu 539. Z. 4. 40 Meilen.

„40 Meilen ist sicher ein Fehler; keine Berechnung kann eine so geringe Entfernung angeben; nach „den gestochenen Charten kommen 140 heraus; nach „den großen Charten des Ganges und meiner General-Charte findet man 240 Meilen oder Cosses.“ A.

40 ist hier ein arger übersehener Druckfehler, für 400; aber nun wäre also diese in der Urschrift befindliche Zahl viel zu groß! einen Theil des Ueberschusses muß man auf die unrichtige Berechnung schieben, deren ich weiter oben S. 653. erwähnt habe. *)

Zu S. 552. Z. 13. v. u. Einkünfte von Bengalen.

In Bolts gegenw. Zustand von Bengalen (a. d. Franz. Leipz. 1780.) stehet S. 36. eine Tabelle der Provinzen von Hindustan, nebst der Berechnung in Dams und Pfund Sterl. was jede von ihnen an Abgaben bezahlt, oder vielmehr bezahlte, denn sie ist von der Zeit der Regierung des Aureng Zeb: man kann sie mit den Angaben des P. Tieffenthalers, die gleich-

 falls

*) In dem zwölften Band der ältern Commentarien der K. Akademie zu St. Petersburg findet man eine weitläuftige Tabelle des Prof. v. Winsheim, um die Grade der Parallelkreise unter verschiedenen Polhöhen in Grade des Aequators (und daraus in Meilen zu 15 auf einen Grad) zu verwandeln.

falls aus ältern Nachrichten gezogen sind, vergleichen, und man wird sie ziemlich gleichlautend finden: ich führe sie hier an, weil mir gerade jezt wegen der Bemerkung des P. T. einfällt, daß Bolts ähnliche und ausführlichere Betrachtungen angestellt, und von Bengalen insbesondere, statistisch gehandelt hat. *)

Zu S. 554. Z. 11. Schozat dola.

Man lieset richtiger Schoza kahn, ob gleich Kahn und Dola nur Ehren-Beynamen sind. Was der P. T. hier von den neueren Revolutionen und lezteren Statthaltern in Bengalen blos berühret, ist in andern Büchern sehr ausführlich und interessant zu lesen; z. B. bey Holwell das 2te Hauptst. (S. 34 — 145. der deutsch. Uebers.): Begebenheiten — in Bengalen seit 1717 bis 1750. Bey Scrafton die Begebenheiten von 1725 bis 1759. **) Man lese auch Bolts S. 50 — 102. u. a. m.

Zu S. 554. Z. 2. v. u. Sacrigali.

Gali

*) Der Chev. de S. Lubin giebt in seinen Mémoires — sur les révolutions angloises dans l'Indostan T. I. p. 41. auch eine solche Tabelle in Dams; sie ist wahrscheinlich aus Bolts, denn die Zahlen und Summen sind dieselben, ob man gleich in den Namen der Provinzen eine kleine Aenderung bemerkt.

**) Reflections or the Govenment of Indostan with a short sketch of the History of *Bengal* from. 1739 to 1756, and an Account of the english affairs to 1758. By *Luke Scrafton*. Edinb. 1761, Lond. 1763. reprint. 1770. Des Chev de S. Lubin, Révolutions de Bengale (auch seit 1725.) in seinen Mémoires T. I. sind fast wörtlich aus Scrafton übersetzt.

Gali bedeutet im Hindustanischen einen engen Paß. A.

Zu S. 555. Z. 6. verfallenen Palläste.

In Graafs Reisen und der allg. Histor. der Reisen X. B. ist ein artiger Grundriß, und die Beschreibung eines schönen Garten den Scha Schoza, der weiter oben S. 671. erwähnte Bruder des Aureng Zeb zu Rajahmohl (Razmahal) hatte.

Zu S. 556. Z. 12. Halbinsel Samda.

Da auf der großen Charte des Ganges, Samda insula stehet, so habe ich mit Punkten eine ganze Insel gebildet. A.

Zu S. 559. Z. 5. 8 Meilen.

Dies ist unrichtig: Gor ist nur eine oder gar nur eine halbe Meile vom Ganges entfernt. A.

Zu S. 560.

Die Eintheilung der Arme des Ganges ist hier nicht deutlich auseinander gesetzt; man kann bey dem Theil der sich nord-östlich oder nord-westlich aufwärts ziehet (la portion qui remonte) das Wort couler, ströhmen, nicht gebrauchen; auch denselben nicht einen Arm des Ganges nennen. In meinem Werke habe ich dem natürlichen Laufe des Flusses zufolge, den kleinen Ganges von Dulabpor an, angenommen. A.

Ebend. Z. 4. v. u. Bhaghirthi.

Hr. Anquetil nennet in seinem Werke den kleinen Ganges: Bagrati, und bemerkt in einer Note daß Bhâguiradhi der Samskretanische Namen des Ganges ist.

Zu S. 561. Z. 6. v. u. von einem gewissen Mahometaner.

Dieser war Mirmiram, ältester Sohn des Mirzaffer Ali Khan, den die Engländer zum Statthalter machten. B.

Zu S. 563. Z. 7. v. u. süd-östlich.

Nicht süd-östlich sondern Süd und Süd-westlich vereiniget sich der Caria mit dem Bagrati auf der großen Charte des Ganges. A.

Zu S. 565. Hugli Bandar.

Bandar, besser Bander oder Bandel, bedeutet einen Seehafen. Zu Hugli ist doch noch eine Portugiesische Präsidentschaft *) und hier ist die schöne Bengalische Grammatik des Hrn. Halhed, die jeder europäischen Druckerey Ehre machen würde gedruckt. **) Aus ältern Reisebeschreibungen ist diese Stadt sehr bekannt, so wie einige folgende.

Ebend. Z. 3. v. u. Breite — Länge.

Diese Länge und Breite ist vom P. Boudier, und stimmt mit den vorhergehenden Angaben nicht überein. Die große Charte des Ganges giebt 52 bis 53 Cossen Ost und West von Razmohl nach Calcutta; diese betragen auf der General-Charte 1°. 35 — 37′ Unterschied. Von diesen 2 Standpunkten, von Nord nach Süden, sind auf beiden Charten 65 Cossen, oder über 2 Grade; der Verfasser ist demnach nicht mit sich selbst einig. A.

Ebend.

*) S. Observat. — on (Makintosch) Travels. 1782. p. 63.

**) A Grammar of the Bengal Language; by Nathan. Brassey Halhed. Printed at *Hoogly* in Bengal. 1778. kl. 4o.

Ebend. Z. 2. v. u. Satgam.

Dieser Ort fehlt auf der gr. Charte des Ganges. A.

Zu S. 566. Tschandnagar.

Ist so viel als Mondstadt; denn Tschand bedeutet Mond. A.

Zu S. 567. Calcotta.

Von dieser berühmten Stadt, wo jetzt eine europäisch-indische Akademie der Wissensch. floriret, gebe ich einen Grundriß in dem 3ten Bande meiner Quartausgabe: aus Orme's milit. Trans. wo auch ein großer Prospekt dieser Stadt zu sehen ist.

Ebend. letzte Zeile, bis Bardban eben so viel: (7 Meilen).

Auf meiner Reise (Zend-Avesta T. I. part. I. p. 59.) habe ich von Balkeschem bis Bordwan nur 4 starke Meilen gefunden. A.

Zu S. 568. Z. 4. v. u. 115 Meilen.

Mißt man die Entfernung von Razmohl bis Daka auf dem Ganges, so findet man auf der gr. Charte 143 — 144 Cossen; und so auch auf der General-Charte; hier ist sie kürzer (115 M.) weil ein Theil zu Lande angenommen ist. Allein selbst diese Berechnung des Verfassers kann mit den vorher (von andern) gegebenen Längen nicht bestehen; sie beweiset die Genauigkeit der General-Charte, und daß der Missionar diese Ausdehnung gegen Osten dem Ganges gegeben hat: man wird auf keiner gestochenen Charte 115 Cossen von Razmohl nach Daka finden. A.

Ebend. Z. 2. v. u. Laki l. Lakia.

Zu S. 571. Z. 15. 7 Meilen.

Karecpor ist nach meiner Reisebeschreibung (lib. cit. p. 62.) um 2 Cossen von Mednipor entfernt: oder meynet vielleicht der Verf. Mokarempor, 7½ C. von Mednipor. A.

Ebend. Z. 17. Narainpor ist Neringar. A.

Zu S. 573. Z. 5 — 8. Sarón — Badräk — Sàzpor.

In meiner Reise (p. 69. 70.) sind von Sarou nach Balassor, über 9 C. Von Badrek nach Sarou, 8. Sazpor ist Djaspour (p. 71.) Ich habe (p. 73 — 75.), von Djaspour nach Padempour nur ohngefähr 11 Cossen gefunden. A.

Zu S. 573. Z. 11. Camrup.

Dieses Land gehöret zu Ascham. A.

Zu S. 675. Ascham.

Von diesem Lande und dem noch weniger bekannten Tipra hat Tavernier in seinen Reisen Nachrichten gesammlet, die man auch im X. B. der allgem. Histor. der Reisen findet.

Ebend. Z. 11. 12. v. u. lese man N. westlich an Bengalen; Süd südöstlich an den Distrikt von Daka. A.

Zu S. 579. Z. 7. wahrscheinlich.

Dieses wahrscheinlich ist mit der Anmerkung übereinstimmend die man oben auf der ersten Charte des Ganges lieset. A.

Zu S. 588. Z. 11. v. u. Bazador l. Bahador.

Zu S. 591. Z. 12. v. u. Grabmal einer K. Prinzeßin.

Dies

Dies ist ohne Zweifel das Grabmal wovon in dem VIII. B. meiner Samml. kurzer Reisebeschr. ein Kupferstich nach einem von dem P. Tieffenthaler überschickten Risse zu sehen; einen größeren schönen Kupferstich, der Ansicht und Grundriß zugleich enthält, wird man in meinem 3ten Quartbande, nach einer von dem Hrn. Obr. Gentil mitgetheilten Zeichnung finden.

Ebend. Z. 10. v. u. 7 Meilen.

Ich habe für die Entfernung des Grabmals Aurengzeb's 8¾ Cossen gefunden (s. meine Reise, loc. cit. p. 233). A.

Zu S. 595. Z. 5. 5 Meilen.

In meiner Reise (p. 250.) ist Doltabad 4 Cossen von Aurengabad. A.

Zu S. 596. Z. 1. 2. eiserne Stangen.

Der Verf. hat Doltabad nicht gesehen; geglühete eiserne Stangen würden den Eintritt nicht hindern, man kann sie erbrechen; ich habe an diesem Orte eine eiserne 3 Zoll dicke Fallthür *) gesehen, die am Feuer geglühet, in diesem in den Felsen gehauenen Durchgang eine erstickende Hitze verbreiten würde, der niemand widerstehen könnte. (Voyage p. 253. 254.) A.

Zu. S. 597. Z. 14. 15. 18. Tremback. Nassek. kleine Fluß Ganga.

Nassek Tirmek ist nur ein Ort, nämlich die Festung und die Stadt, an dem Ganga, einem großen Flusse. (s. Voyage p. 253. 254.) A.

Zu

*) Vermuthlich eben die von dem Verf. S. 585. zu Ende, bemerkte Thür. B.

Zu S. 599 Z. 14. v. u. Purandhar.

Dies ist ohne Zweifel der von den Engländern genannte Ort Porender, wo sie mit den Mahratten einen unrühmlichen Frieden schliessen mußten, nachdem ihre Armee bey Wargaum war eingeschlossen worden und sich hatte ergeben müssen. B.

Ebend. Z. 10. v. u. Puna.

Dieser Artikel von Puna (oder Ponin) der jetzigen Hauptstadt des Marattischen Reiches ist sehr mager ausgefallen. *) A.

Zu S. 601. Z. 2. 3. Saler. Muler.

Saler Moler machen nur einen Ort aus: die Vestung und die Stadt. (s. Voyage p. 260.) A. Vergl. Orme's Fragments. p. 30. wo sie auch nur einen Ort ausmachen; aber auf der Rennellschen Charte sind es zwey verschiedene Oerter, in Qi: Moulèr, eine Stadt; Saler, mehr als 20′. nördlicher, eine Vestung. B.

Ebend. Z. 8. v. u. Elura.

Ilura würde eine umständlichere Beschreibung verdienet haben. **) A.

Zu S. 602. Z. 14. Setára.

Auch

*) Allerdings. Einige Zusätze lassen sich aus Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 227.-229. aus Sprengels Leben Hyder Allys I. 63. u. a. m. sammlen. Bazirau (Z. 6. v. u.) ist der berühmte Bagirau der seinen Sohn, den auch sehr bekannten Ragonatrau zum Nachfolger gehabt hat. B.

**) Diese findet man in Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 233-249. und S. 331 — 357. der deutschen Octav Uebers. von Hrn. Anquetils Reise.

Auch von dieser Stadt, wo der eigentliche König der Maratten residiret, sagt der Verf. viel zu wenig. **) A.

Zu S. 605.

Aorangseb hat zu Ahmadnagar residiret ehe er Kaiser wurde. Diese Stadt liegt 130 engl. Meilen nördlich von Visapor. (Orme's fragm. p. 202.). — Je weniger der Verf. von allen noch folgenden Ländern sagt, je weniger kann ich hier unternehmen, seine Nachrichten zu ergänzen; die Quellen aus denen sich allenfalls schöpfen liesse, sind nicht unbekannt; ich werde nur noch einige Anmerkungen beyfügen.

Zr S. 610. Z. 11. Hederabad. Golconda.

Von der Provinz Hederabad unter dem Namen Golconda, von der Stadt dieses Namens, und von den Golcondischen Diamant-Gruben, haben vorzüglich Methold und Tavernier viel Nachrichten geliefert, die man beysammen in dem X. B. der Sammlung aller Reisen findet. S. auch Mém. géogr. T. I. p. 37.

Zu S. 613. Bezapor.

Dies ist das mehr unter dem Namen Visapor bekannte Reich, wovon Hr. Orme in seinen Fragments viel erwähnet.

Zu S. 631. Z. 4. v. u. Bäns.

Richtiger Bängs, wenigstens in Bengalen, s. Halhed Gramm. of the Bengal Langu. p. 35.

Zu

*) Oder vielmehr eingeschlossen ist.

**) Man findet Setara unter dem Namen Sittarah, Sattarah u. a. so wie Puna, Poona ꝛc. oft angeführet, aber ohne befriedigende Beschreibungen. B.

Zu S. 634. Z. 13. v. u. Bednur.

Nachdem Hyder Ally das Reich Canara sich unterwürfig gemacht hat, so hat er die Hauptstadt Bednur nach seinem Namen Hydernagar genannt.

Ebend. Z. 9. v. u. Masuria ist Mayssur, der Hauptstaat des Hyder Ally und jetzt des Tipposaeb.

Ebend. Z. 7. v. u. Von Madure oder Madurei stehen ausführliche Nachrichten in den Mém. géogr. I. p. 39. & suiv. in den dänischen Missionsberichten VII. u. IX. B. und in dem II. B. der Neuern; in dem 2ten Bande meiner Quartausgabe, nebst einer von Brahmanen verfertigten Charte die hauptsächlich die Reiche Tanjaur und Maravar enthält. ꝛc.

Zu S. 634. Z. 7. Ramanacor.

Hievon verdienen unter andern die Mém. geogr. I. p. 23. 24. 32. 69. nachgelesen zu werden.

Zu 635. Z. 1—4. Carnatak.

Wie wenig sagt der Verf. von diesem jetzt so bekannten Lande! Desto mehr findet man in andern Werken, z. B. in Orme's History of the milit. Transactions &c. *), in den Mémoires du Colonel Lawrence nach Cambridge; in den dänischen Missionsberichten; in dem History and Management of the East Ind.

*) Bey diesem Werke sind auch schätzbare Charten, Grundrisse und Prospekte. Eine grosse Charte von Coromandel nach Danville findet man in dem Mémoire pour M. de Lally 4. Paris 1766. sammt dem größten Grundriß von Pondischery den ich noch gesehen habe; große Grundrisse von Madras findet man auch in diesem Mémoire und in dem pour le Sr. de la Bourdonnais, Paris 1750. anderer viel bekannteren nicht zu gedenken. B.

Ind. Comp. Vol. I. (Lond. 1779. 4o.) in Hennings Gesch. des Carnatiks ꝛc.

Ebend. Z. 5. Zinsi.

Ist das bekannte Gingi; der Hauptort eines besondern Staats dessen Könige in dem Canon chronologique des Hrn. Anquetil in meinem 2ten Quartbande vorkommen.

Ebend. Z. 9. Bezanagar.

Wird sonst Bisnagar genannt: ehmals ein mächtiges Reich, dessen Geschichte durch das so eben angeführte Werk bekannter werden wird. Die Hauptstadt (Z. 11.) heisset jetzt Bassapatnam.

Erklärung einiger oft vorkommenden Beynamen und verschiedener andern Benennungen. *)

Abad oder Bad bedeutet fruchtbar, Fülle habend. Z. B. Aorangabad: ein Ort der von Aorangseb, Fülle erhalten hat, oder erbauet worden. A.

Afgan ist der wahre Namen dieser Nation, obgleich Raynal und andere französische Schriftsteller, Agvans schreiben. Die Engländer schreiben Afghuans.

Bahador oder Bahader, ein Namen den viele Fürsten führen, ist eigentlich ein Ehrentitel den sie

*) Dies Verzeichniß wird kurz seyn: 1) weil ich mich nur auf solche Wörter einschränke die wirklich in dem Tieffenthalerischen Werke vorkommen. 2) Weil mehrere schon in dem Werke selbst, in meinen Anmerkungen, und in der Vorrede sind erklärt worden. 3) Weil ich noch nicht von allen vorkommenden indischen Wörtern, Zunamen, Appellativis &c. die Bedeutung habe erfahren können.

vor allen hoch halten, und dessen Bedeutung ohngefähr ist Ritter, großer Krieger: S. davon Sprengels Leben Hyder Allys, S. 75. und viel ausführlicher in der Urschrift: Histoire d'Ayder-Ali-khan T. I. p. 48. 49.

Bazar, ein Markt, Marktplatz.

Cot oder Cott, eine Vestung. Coti bedeutet, befestiget; leztere Endung haben viele Oerter am Ganges. A.

Cund oder Cand, ein Teich.

Dam. Vierzig gelten eine Rupie, wie unser Verf. S. 71. bemerkt, und welches von Fresier Hist. des Empereurs Mogols bestätiget wird; wenn nun eine cursirende oder Sikka Rupie 2 Schilling 6 Pf. Englisch gilt (s. Bolts S. 37. Scrafton S. 39. ꝛc.) so ist der Werth eines Dam, 6 Pfenning unseres Geldes. St. Lübin schätzet 16 Dams auf eine franz. Livre: diesem nach wäre 1 Dam nur 5 Pfenning.

Deu, ein Zunamen den viele Fürsten führen, sollte Dew gescheiben werden: denn es ist dasselbe Wort, von welchem bekannt ist, daß es Engel, Gottheit, höheres Wesen bedeutet.

Deval, bedeutet einen Tempel; also z. B. Deval coti, an dem Ganges, einen befestigten Tempel.

Durma, ein Zunamen vieler Fürsten scheinet Samskretanisch zu seyn, in welcher Sprache Durma, Geschicklichkeit, und Darma oder Dharma, Gerechtigkeit, Religion, Tugend, bedeutet. A.

Gan-

Ganga. Im Persischen heisset Gang, gekrümmt, gewölbt; im Hindustanischen vankaona, krümmen; vanka, gekrümmt, geschlängt (tortueux). Im Samskretanischen, Gamanam, gehen. A.

Gans, kann auch geschrieben werden Gandsh (Gandj) und die Oerter deren Namen diese Endigung haben, sind allemal Handels- oder Niederlagsplätze. A. Die Engländer schreiben Gung und Gong.

Ghar oder Gar, bedeutet Berg; daher dies Wort, wie im Deutschen, mit vielen Ortsnamen verbunden ist. Die Engländer schreiben Ghur, Gur.

Ghir, bedeutet im Persischen: der nimmt oder besitzt: daher verschiedene Regenten diesen Zunamen führen; z. B. Jahanghir, Allumghir: beides bedeutet Weltbesitzer. A.

Khan, Chan, bedeutet wie bekannt ist, Fürst, Anführer, Herr rc. Manche Engländer schreiben Cawn.

Mahometaner, so nennet der Verfasser allezeit diejenigen die andere Schriftsteller, besonders die Französischen, Mauren oder Mohren nennen: einige gestehen selbst, daß diese Benennung nicht richtig sey, folgen aber der Gewohnheit.

Mal, eine Endigung bey Regenten Namen, scheinet vom Samskretanischen Mallaha, ein Kämpfer oder Ringer, herzukommen. A.

Nagar oder Nagur, bey vielen Ortsnamen, bedeutet Stadt: z. B. Hyder Nagur, Löwenstadt.

Nizam oder Nisam wird auch Nazim oder Naizim geschrieben und bedeutet Statthalter oder Vicekönig: z. B. der berühmte Nizam ul Mulk, Statthalter von Dekan, von dessen Familie in dem Zend-Avesta T. I. part. 1. p. 269. 70. eine ausführliche Nachricht stehet.

Pal, ein Beynamen vieler Fürsten, bedeutet König, Regierer, Erlöser; im Samskret. der nähret. A.

Pat, auch ein solcher Beynamen, heisset dem Buchstaben nach: der fällt, scheinet aber eher von Pathi, Haupt, Herr, Kaiser im Samskret. herzurühren. A.

Patam, in der östlichen Halbinsel sehr gewöhnlich, bedeutet Stadt.

Patanen, sind dieselbe Nation als die Afganen, und heissen auch, besonders im Englischen, Pitans. Hr. Sprengel hat dem 1 Th. seines Leben Hyder-Allys gute gesammlete Nachrichten von ihnen angehängt.

Por, sollte in den mehresten Fällen Pur geschrieben werden, und bedeutet alsdann: Stadt, nahrhafter Ort. A.

Prag, bey einigen Ortsnamen (z. B. Deuprag) kann vom Samskret. Prakaram, Schanze; Prakaraha, Festung herkommen, und dasselbe als Kot, Koti bedeuten. A.

Prem, ein Beynamen von Fürsten, stammet vielleicht von Prema, die Erde ab. A.

Raja

Raja oder Rajah oder Radschah; dies bekannte Wort ist Samskretanisch, aber auch in den Sprachen des südlichen Theiles der Halbinsel aufgenommen worden: im Malabarischen bedeutet Rascha, König, so wie Rashah, höher hinauf in Hindustan der Ehrentitel der heidnischen Könige ist. Diesen Titel nehmen aber auch diejenigen an, die nur eine kleine Herrschaft oder eine hohe Würde in eines andern Dienste besitzen, wenn sie sonst aus einer solchen königl. Familie sind. Mehr davon findet man in dem Anquetilschen Werke in meiner Quartausgabe 2 B. 1 Th. Einleitung.

Rat oder Rath, Beyname von Regenten: bedeutet Licht. A.

Raz, Raza ist dasselbe als Raja; daher kommt dies Wort bey vielen Fürsten-Namen vor; das Wort Razputen, Königs Söhne, leitet sich auch davon ab.

Roheler, Rohelas, noch besser Rohillas, sind ein Zweig der Patanen: ihre Geschichte lieset man in dem Leben Hyder Allys 1 Th. 254. S. u. f.

Sen, Beynamen von Fürsten, bedeutet eigentlich Armee, Kriegsvölker, im Samskret. A.

Sing, Singh, dergleichen Beynamen, ist Persisch und bedeutet Krieg oder Krieger. Scraften schreibt Jung, andere Jing, Zing. u. s. w.

Stan, ist auch Persisch, und heisset Land.

Tambol, ist das bekannte Betel-Blatt, in welches man die von dem Areka-Baum genommene Betel-Nuß, mit dem aus Muschelschaalen präpa-

rirten Kalch Chunam, einwickelt. Die Benennung Tambol komt bey wenigen vor. Mandelslo sagt, dies Wort sey arabisch und von Avicenna eingeführt worden.

Tschand, Beyn. von Fürsten; so heisset der Mond, im Hindustanischen und im Samskretanischen. A.

Uddin, auch ein solcher Beynamen; wird auch Eudin und Eddin geschrieben, für El Din, das Gesetz, im Persischen. A.

Zemna, der oft erwähnte Strohm, wird sehr verschieden genannt: Gemna, Djemna, Jumna &c. es ist auch der Namen einer indischen Gottheit; A.

Zit oder Tschit, Beyn. von Fürsten, scheinet vom Samskret. Zitam, Shitam, der überwunden hat, abgeleitet. B.

Anmerkungen und Verbesserungen
zu dem
zweyten Theil.

Zu S. 646. Z. 21. Hr. Bergier (nicht Berger) hat die Bedeutung, die er dem Worte Hind giebt, von Hrn. Dow (Hist. of Hindost. T. I. Diss. p. 13) entlehnet. Im Samskretanischen, im Malabarischen, im Telugischen, im Hindustanischen, bedeutet Tschand, Tschandra den Mond; ich finde nichts als das Telugische Wort Hi, welches ebenfalls Mond bedeutet, das jenem Hind nahe kommt.

S. 658.*) Z. 7. lese man: unter 105° Länge und, wie Ulugh Beigh, unter 35° Breite.

S. 660. Z. 4. v. u. 661. Z. 11. v. u. l. Heider Malek.

S. 664. Z. 3. v. u. l. Se Croix (richtiger Petis de la Croix).

S. 670. Z. 9. Der Zweifel läßt sich heben, wenn man annimmt, daß zween Fürsten gleichen Namen hatten, wie im Orient oft geschiehet.

)(S. 674

*) Sie sind alle aus einem Briefe des Hrn. Anquetil vom 26sten April 1786. B.

**) Auf der zweyten S. 658; denn durch ein Versehen kommen die Seitenzahlen 657 - 660 zweymal vor. B.

S. 674. am Ende. vielleicht u. s. w. Da Avad 1 M. etwas O. N. O. von Bangla liegt, so kann es doch seyn, daß die Breite um 1′ oder ½ Coß größer ist.

S. 679. Ende. 680. Anfang. Ich erkläre mir die Sache so: daß die Sümpfe zwischen dem Fluß und der Stadt sind. Auf Hrn. Rennels Charte ist doch Sandi in einiger Entfernung von dem Gagra.

S. 680. Z. 12. v. u. Von dem erwähnten Austrocknen des Pulhar mache ich mir folgende Vorstellung: im Januar ist der Gumati zuweilen bis auf 3 oder 4 Meilen vom Pulhar ausgetrocknet; im April, hat er noch einen schwachen Lauf bis Tanda; zu Ende des Junius, trocknet er ganz und gar aus.

S. 681. Z. 5. v. u. Es kann doch ortivam heissen müssen: denn unterhalb Malapor ist so viel als weiter unten, den Gagra hinab; demnach kann der Arm von dem östlichen Ufer austreten.

S. 685. Z. 7 u. ff. Ich habe sowohl die Coulis in Guzarate (Zend-Avesta T. I. p. 277) als die Caleres auf der Küste Coromandel (ibid. p. 96) gesehen: es sind verschiedene Völker; jene sind Hinduer, letztere Teluger oder Malabaren. *)

S. 687. Z. 13. Das Sissum ist ein schwarzbraunes, von dem dichteren Tek verschiedenes Holz, und nicht eine Gattung des Teks.

S. 688. Z. 21. u. ff. Meine Folge der Statthalter von Guzarat, ist aus einem Persischen Manu-scripte

*) Ich zeige hier auch einen Schreibfehler an: Z. 12 muß Madurei anstatt Marava gelesen werden. B.

scripte gezogen, das ich noch besitze. Nicht diese, sondern die der Kaiser von Hindustan, fängt im 12ten Jahrhundert an.

S. 690. Z. 1. 2. v. u. seine Reise: Das Alphabetum Thibetanum ist von dem Pater Georgi, aber nicht die dabey vorkommenden Reisen: dieser Theil des Werkes ist aus den Nachrichten der Capuziner Missionarien zu Lassa gezogen: conf. Alphab. Tangut. s. Thibet. Rom. 1773. Praef. p. 5. 6.

S. 693. Z. 14. Die unrichtige Berechnung des P. Tieffenthalers dienet wenigstens zum Beweis, daß ich die Breite, die er dem Golf, den Mündungen des Ganges, auf seiner großen Charte dieses Strohmes giebt, richtig geschätzt und angegeben habe. *)

S. 694. Z. 9. Khan ist ein Ehrentitel oder Würde, und bedeutet Herr, Meister (Seigneur, Maitre). Dola, ist ein simples Substantivum, welches Reichthum, Macht bedeutet, und nie allein gesetzt wird. So sagt man z. B. Schodja et dolah (welches der Name des Nabab von Oud und anderer ist): das heißt, großmüthige Macht.

S. 699. Z. 1. u. 11. v. u. Nach dem P. Tieffenthaler (S. 595 [nicht 585,] letzte Zeile) ist die eiserne Thür am Anfang des Weges, und die eisernen Stangen (S. 596 erste Zeile) sind am Ende; dies verhält sich aber nicht so.

S. 701.

*) Diese Bemerkung, die sich auf des Hrn. Anquetil Carte du Gange & du Gagra und auf seine Abhandlung darüber beziehet, ist von Erheblichkeit. B.

S. 701. Z. 4. 5. v. u. Hr. Halhed irret: es muß kein g in dem Worte seyn; sondern Bans ist der Hindustanische Namen des Bambusrohres: der Englische Schriftsteller hat ein g eingefügt, um die Nasal-Aussprache anzudeuten.

S. 703. Z. 15. Wenn ich Bad geschrieben habe, so ist es ein Versehen: Abad ist allein das rechte Wort.

S. 704. Z. 10. Cund, Kand bedeutet Mine, Grund, Grube, und nicht Teich.

S. 707. Z. 7. v. u. Wenn Zing (Zingue) einem Maurischen Namen angehängt ist, so bedeutet es Dsching, Dscheng (djingue, djeng) Krieg; am Ende aber eines Hindustanischen Namens wird Sing stehen, das ein Löwe bedeutet.

S. 708. Z. 7. Uddin ist ein Endwort eines Namens und nicht ein Zunamen: dieses Wort wird nie allein gesetzt; man sagt z. B. Djelaleddin d. i. die Majestät des Gesetzes.

Verzeichniß

der Herren Pränumeranten auf die Octavausgabe von Tieffenthalers Beschreibung von Hindustan. *)

	Exempl.
Herr Ludw. v. Baczko zu Königsb. in Pr.	2
— J. C. Baumgärtel, Kaufmann zu Plauen	1
— Staatsminister Graf v. Bernstorf Exellenz zu Drey-Lützow	1
— v. Beust, Chursächsischer Kammerherr zu Thoßfell	1
— * C. E. Bohn, Buchhändler in Hamburg	4
— Baron Boje, Obristlieutenant und Postdirector zu Stralsund	1
— Brunstein, Advocat zu Greifswalde	1
— * v. Buch, Königl. Preuß. Geheimer Legationsrath, auf Stolpe u. a. O.	1
— v. Bülow, Geh. Kammerrath zu Neu-Strelitz	1
— J. B. Burkhardt, Alt-Landvogt in Basel	1
— Caspari, Magister in Reichenbach	1
— Chemnitz, Pastor ꝛc. in Copenhagen	1
— Colberg, Rathsprotonotar in Stralsund	1
— Dinnies, Landrath und Bürgermeister in Stralsund	1
— Dithmar, Professor der Gesch. in Berlin	1
— Dohm, Geheimer Rath ꝛc. in Berlin	1

Herr

*) Die mit einem Sternchen bezeichneten haben auch auf die Quartausgabe pränumeriret.

	Exempl.
Herr Dübuy, Secretair in Dresden	1
— Enghart, Lehrer am Gymnasio in Stralsund	1
— Ervleben, Pastor zu Ringen in Liefland	1
— v. Essen, Bürger=Worthalter in Stralsund	1
— Evers, Geheimer Archivrath in Schwerin	1
— Förster, Schloßmeister zu Plauen	1
— * F. T. Gadebusch, Justiz=Bürgermeister zu Dörpat	1
— T. H. Gadebusch, Professor zu Greifswalde	1
— Gebhardi, Magister und Diaconus zu Stralsund	1
Die * Buchhandlung der Gelehrten in Leipzig	1
Hr. v. Germer, Advocat in Greifswalde	1
— Gernet, Hofrath und Doct. Med. zu Reval	1
— Götz, Pastor in Cassel	3
— Goldbeck, Erzpriester in Schacken	2
— Mich. Gruber, D. Theol. K. K. Gesandschafts=Capellan zu Berlin	1
— Haller, Gerichtsschreiber in Bern	1
— Hasse, Rathsverwandter in Greifswalde	1
— F. A. Haußner, Kaufmann in Plauen	1
— J. F. Haußner, desgl.	1
— Helgeland, in Copenhagen	1
— Helwig, Advocat in Stralsund	1
— Hesse, Buchhändler in Berlin	2
— C. H. Höffer, Kaufmann zu Plauen	1
— Baron v. Keith, Königl. Geh. Legationsrath und Kammerherr in Berlin.	1
— Koch, Pastor zu Jeve in Esthland	1
— * J. F. Korn, der ältere, in Breslau	2
— Kummer, Buchhändler in Leipzig	1

Herr

Exempl.

Herr Meinicke, Pastor zu Oberwiederstedt 1

— Meyer, Zeugwart in Basel 1

— Michaelsen, Bürger-Wortführer in Greifswalde 1

— J. M. Morell, Kaufmann zu Plauen 1

— * J. G. Müllersche Buchhandlung in Leipzig 1

— Nürenberg, Assessor, Doctor und Stadtphysicus in Stralsund 1

— Odebrecht, Advocat in Greifswalde 1

Die Herren * Orell, Geßner, Fueßli u. Comp. in Zürich 2

Hr. Pommeresche, Hofrath und Procurator Domaniorum in Stralsund 1

— v. Reibold, Chursächsischer Amtshauptmann zu Unterlosa im Voigtland 1

— * v. Röder, Chursächs. Amtshauptmann auf Pöhl im Voigtlande 1

— Röhl, Professor der Astronomie zu Greifswalde 1

— C. G. Röhm zu Augsburg 1

— Rohleder, Fürstl. Anhalt-Bernburgischer Rath 1

— Roth, Pastor in Altensalz 1

— Rudert, Justizrath auf Planschwitz 1

— Rühs, Kaufmann zu Greifswalde 1

— Schlüchtkrull, Professor zu Greifswalde 1

— Schlomann, Camerarius zu Stralsund 1

— v. Schmettau, Erbherr auf Laasow, in Berlin 1

— Schmidt, Marschsecretair in Neu-Strelitz 1

— v. Schönfels auf Toberlitz in Plauen 1

— * Schubart, Kaiserl. Reichs-Post-Amts-Verwalter in Bremen 1

— * Steiner u. Comp. in Winterthur 1

— Strauß, Buchhändler in Frankfurt an der Oder 8

— Töpfer, Hofrath u. Cammerbuchhalter in Stralsund 1

Herr

	Exempl.
Herr * Treuttel, Buchhändler in Straßburg	2
— Wachenhausen, Vice-Pleban in Gützkow	1
Die Waysenhaus-Buchhandlung zu Halle	2
Hr. Weissenborn, Kaufmann in Greifswalde	1
— Westphal, Königl. Archiater in Greifswalde	1
— Willforth, Steuer-Adjunct in Ulm	5
— v. Winkelmann, Hauptmann auf Chrischwitz zu Plauen	1
— * Wydra, Prof. Math. zu Prag	2
Summa	97

Alphabetisches
Register

zu

des Hrn. Jacob Rennell,

Mitgliedes d. K. Gesellschaft der Wissensch. zu London, vormaligen Ingenieur-Majors und obersten Landmessers in Bengalen

Map of Hindoostan,

oder

Land-Charte von Indien,

in drey Blättern nachgestochen.

Berlin, 1785.

Vorbericht.

Hr. Jacob Rennel, welcher schon durch eine große Charte von Bengalen auf 4 gr. Royal-Blättern, *) durch einen eigenen vortreflichen Atlas dieses Landes, von 21 Blättern, **) und andere geographische Arbeiten rühmlich bekannt war, hat im Jahr 1782. eine mit vorzüglichem Fleiße ausgearbeitete, und unnachahmlich gestochene Charte von Hindustan, oder richtiger zu reden von ganz Indien, zu London auf 2 sehr großen 22 Zoll hohen, und 33 Zoll breiten Blättern herausgegeben. Diese habe ich zum Gebrauch und zur Vergleichung mit der von mir herausgegebenen historisch geographischen Beschreibung von Hindustan des Pater Tieffenthalers, in

*) An actual Survey of the Provinces of Bengal, Bahar, ect. By Major *James Rennell*, Engineer, Surveyor general to the honourable the East-India Company, publishd by the permission of the Court of Directors, from a Drawing in their possession. By *Andrew Dury*. 1776.

**) A *Bengal Atlas*, containing Maps of the Theater of War and Commerce on that side of Hindoostan. Compiled from the original surveys, and. publ. by order the hon the Court of Directors for the affairs of the East Ind. Company. By *James Rennell*. 1781. Fol. atlant. Die im Inhalt angezeigte XXII. Tafel: Plan of the Battle of Buxar, ist nicht erschienen.

Berlin nachstechen lassen; und glaube den Charten-Sammlern einen Dienst zu leisten, wenn ich ihnen eine geringe besonders abgezogene Anzahl Exemplare dieses Nachstiches anzuschaffen darbiete: zumal weil das Original nicht ohne Weitläuftigkeit zu erhalten ist, und in London beynahe 6 Thaler kostet. Daß der Stich nicht so fein, die Schrift nicht so schön ist, wie in dem Originale, braucht kaum eine Erinnerung, nach dem Ausdruck dessen ich mich bey diesem bedienet habe: doch dünkt mich könne man mit der Ausführung zufrieden seyn: und was die Genauigkeit in der Uebereinstimmung der Wörter, Ortslagen u. s. w. betrift, so habe ich bey der Revision so viel Fleiß und Sorgfalt angewandt, daß man Mühe haben wird, irgend eine kleine Abweichung oder Auslaßung aufzufinden.

Eine Verschiedenheit aber die wesentlich scheinen möchte, darf ich nicht unangezeigt laßen. Die Charte des Hrn. Rennell bestehet, wie gesagt, in zwey Blättern; diese würden, weil mein Nachstich eigentlich bestimmt ist, in ein Buch gebunden zu werden, beym Gebrauche sehr unbequem gewesen seyn, und die Erfahrung lehret auch wie bald das Papier dessen man sich bey solchen großen Platten bedienen muß, an den Falten zu Schanden gehet. Daher war ich anfangs willens, die 2 Blätter des Originals auf vier Blätter zu bringen, wie denn wirklich itzt das obere oder nördliche ganz genau auf den zweyen No. I u. II. (die allenfalls können zusammen geleimet werden) nachgestochen ist. Hierauf aber bedachte ich ferner, wie unbequem die Besichtigung der Halbinsel oder des südli-

chen

chen Theils fällt, wenn sie gerade durch die Mitte getrennt ist, wie z. B. auf der großen Charte des Jeffery's *), wo die schmalen Streifen die den östlichen und den westlichen Theil ausmachen, kaum den sechsten Theil eines großen Blattes jeder einnehmen, und man so ofte ein Blatt um das andere zur Hand nehmen muß. Dies bewog mich nun weiter den südlichen Theil der Rennellschen Charte, also die ganze Halbinsel, nur auf ein Blatt zu bringen: um aber eine Einförmigkeit in Papier, Größe und Bequemlichkeit beyzubehalten, konnte ich auf diese Weise nicht umhin, sowohl eine große allegorische Cartousche, die sich blos auf Groß-Brittanien beziehet, und die ohnedem weggeblieben wäre, als auch einige Länder die am östlichen Rande den leeren Raum ausfüllen, wegzulassen. Dieses sind aber auch durchaus Nebensachen; sie bestehen nebst ein paar Sätzen von kleinen Inseln, in Stücken von Aracan, Pegu und Siam, und von allem dem gehöret gar nichts weder zu dem eigentlichen Hindustan noch zu der Halbinsel Indiens: so daß ich hoffen darf, es werde in Absicht dieser Auslaßung, bey einem so bequemen Nachstich ohne wirkliche Verjüngung, niemand mit mir hadern.

Hr. Rennell hat wie bekannt ist, zur Erklärung der Anfertigung seiner Charte, und mit Untersuchung unterschiedener geographischen Bestimmungen in der Indischen Geographie, ein merkwürdiges Buch 1783

*) The East-Indies with the Roads, by *Tom. Jefferys.* 2d. Edit. 1768. bey welcher eigentlich die von Danville zum Grunde liegt.

in 4. herausgegeben *). Dasselbe wird nebst einem dazu gehörenden Appendix **) in dem dritten und letzten Bande meiner Quartausgabe übersetzt erscheinen, und vielleicht lasse ich auch einzelne Abdrücke dieser Uebersetzung mit einem Anhange in 4. oder 8, wo nicht in beiden Formaten, unter das Publikum kommen; einsweilen kann man sich mit einem guten und ziemlich ausführlichen Auszuge behelfen, den Herr Ebeling in den 6ten Band der neuen Sammlung von Reisebeschreibungen, Hamburg bey Bohn 1785, eingerückt hat. Hier erwähne ich nur des Rennellschen Werkes, weil es mit einem vollständigen Register über die Charte begleitet ist, und ich dieses zum bequemen Gebrauch bey meinem Nachstiche, schon itzt abdrucken zu lassen für gut und nützlich befunden habe: um so mehr da bey der erstaunend großen Verschiedenheit unter den Schriftstellern, in der Benennung der Indischen Oerter, Flüsse u. s. w. jedes Hülfsmittel um sie bequemer in einer Charte aufzusuchen, angenehm seyn muß.

In

*) Memoir of a Map of *Hindoostan* or the *Mogul Empire:* with an examination of some positions in the Former System of Indian Geography; and some illustrations of the present one: And a Complete Index of Names to the Map. By *James Rennell*, F. R. S. Late Major of Engineers, and Surveyor General in Bengal. London: inted pr. for the Author, sold by W. Faden. 1783. 18 Bogen gr. 4.

**) Appendix. An Account of the Ganges and Burrampooter Rivers: mit 2 K. T. Diese Abhandlung stand schon in den philosoph. Transact. 1781.

In diesem Nachdruck aber habe ich alle die Oerter welche auf meinem dritten Blatte weggeblieben sind, mit einem Sternchen bezeichnet, lieber als sie ganz auszulassen: daß also dieser Nachdruck auch ohne Ausnahme allenfalls bey der Original-Charte dienen kann. Ein *Addenda* das dem Original-Register angehängt ist, habe ich sogleich in die gehörigen Stellen eingerückt: doch wollte ich nicht dafür gut stehen, daß der Verfasser nicht noch mehr Oerter vergessen habe, denn von ohngefehr habe ich schon bemerkt, daß das durch die Kriege der Engeländer und Franzosen berühmte *Vandivaschi* fehlete.

Die Charte selbst kann auch, so wie nichts in der Welt, ganz vollkommen seyn. Allein ich habe mich nicht unterfangen können Verbesserungen darin vorzunehmen. Daß gar viele, und zum Theil beträchtliche Oerter, darin fehlen, besonders in den nördlichen Provinzen, ergiebt sich aus des P. Tieffenthalers Geographie. Die Schwierigkeit aber diese Lücken schon itzt, und in einer Charte von so feinem Stiche auszufüllen, siehet ein jeder ein: der großen Verschiedenheit in der deutsch-lateinischen Benennung bey Tieffenthaler und der englischen bey Rennell nicht zu gedenken, aus welcher ohne eine unmögliche Uebersetzung ein sonderbarer Contrast entstanden wäre.

Hr. Anquetil du Perron hat eine eigene critische Untersuchung der Rennellschen Abhandlung angestellt, die in dem zweyten Bande meiner Quartausgabe vorkommen wird: ich hatte aber das Mscpt. nicht früh genug in Händen, um bey dem Nachstiche Ge-

brauch davon zu machen; auch gehet sie mehr auf die Quellen als auf einzelne Details. Finde ich etwan während meiner fernern Beschäftigungen mit der Erdbeschreibung von Indien, erhebliche und gegründete Anmerkungen zu Rennells Charte aufzuzeichnen, so werde ich sie denn doch sammlen und zu anderer Gebrauch bekannt machen.

Ehe ich schliesse darf ich nicht unterlassen, für diejenigen die diese Blätter einzeln anschaffen, aus S. XIII. u. XIV. von Hrn. Rennells Vorrede zu seinem Memoir, hier anzuzeigen, nach welchen Grundsätzen er die Gränzen auf seiner Charte mit Farben bezeichnet hat. *)

„Man hat (schreibt Hr. Rennell) sich der Farben bedienet um die Gränzen der gegenwärtig in Hindustan bestehenden Staaten anzugeben; diese aber werden in fünf Classen eingetheilet, als:"

I. Classe. Die britischen Besitzungen; oder die welche der ostindischen Compagnie zugehören, mit — — Roth.

II. — — Die mit der Compagnie allirten Mächte, mit — — = Gelb.

III. — — Die mit der Compagnie Krieg führende Mächte, mit — — Grün.

IV.

*) Für meine Quartausgabe werden die Gränzen gleichfalls illuminiret. Bey der Octavausgabe hat es unterbleiben müssen, um sie mit stärkerem Papiere und Farbegebung der Charten nicht zu vertheuren.

IV. Classe. Die den Poonah-Mahratten *) [deren Oberhaupt zu Puna residiret] Zinsbare Staaten, mit — Blau.

V. — — Die neutralen Staaten, mit — — Purpur und Orangenfarbe.

„Da von diesen letzteren die zwey vornehmsten (des Nizam und des Moodajee Boonslah) aneinander stossen, so würde eine Farbe den Unterschied ihrer besondern Gränzen nicht hinreichend angezeigt haben.“

„Folgende Gebiete sind in jeder Classe begriffen.“

I. Die Britischen Besitzungen — Roth.

1. Bengalen und Bahar, nebst der Zemindary (Pacht-Besitzung) von Benares.
2. Die Purgunnahs (Gouvernements) von Broach und andere, nebst Salsette.
3. Die nördlichen Circars.
4. Die Jaghire (Lehngüter) in dem Carnatic.

II. Britische Allirte. — — Gelb.

1. Azuph Dowlach. Oude.
2. Mahomed Ally. Carnatic.
3. Futty Sing. Amedabad.
4. Der Rana zu Ghod.

III. Die mit Britanien Kriegführende Mächte

1. Die Poonah Mahratten — — Lichtgrün.
2. Hyder Ally. Mysore — — Mattgrün.

*) Ich muß hier des Hrn. Verfassers englische Rechtschreibung durchweg beybehalten, weil dieser Auszug mit dem Register und der Charte in Verbindung stehet, und man sogar nach Anleitung desselben, versuchen kann, auf unilluminirten Blättern die Gränzen mit Farben zu bezeichnen.

IV. Zinsbare unter den Poonah Mahratten stehende Staaten Blau.

1. Der Rajah von Joinagur.
2. Der Rajah von Joudpour.
3. — — — Oudipour.
4. — — — Narwah.
5. — — — Bahdoriah.
6. Ein Theil von Bundelcund.
7. Mahomet Hyat. Bopaltol.

V. Neutrale Staaten — — Orange — — — — und Purpur.

1. Moodajee Boonslah, der Berar Mahratte. — — — — Orange.
2. Nizamshaw, von Gurry Mundlah, sein Zinspflichtiger.
3. Bazalet Jung. Adoni.
4. Nudjaff Cawn. Agra.
5. Die Jats. Mewat ꝛc.
6. Die Seiks. Moultan und Sindy.
7. Ein Theil von Bundelcund.
8. Nizam Ally, Subah des Decans Purpur.
9. Schah Allum. Delhi.
10. Zabeda Cawn. Delhi.
11. Die Pattan Rohillas. Furruckabad.
12. Adjid Sing. Rewan.
13. Abdalli. Candahar ꝛc.
14. Singboom.
15. Travancore.

Berlin im December 1785.

Joh. Bernoulli.

Jac. Rennells alphabetisches Register zu seiner Charte von Hindustan.

Vorerinnerungen.

1. Da die ganze Charte in Vierecke eingetheilet ist, oder in Räume welche von Durchschnitten der Breiten-Kreise mit den Mittags-Kreisen gebildet werden, so ist jedes Viereck insbesondere, mittelst der Rückweisungs-Buchstaben, die an den Rändeu der Charte in alphabetischer Ordnung auf einander folgen, deutlich bezeichnet und angezeigt. Die Seiten-Rände haben Versalien oder große Buchstaben; an dem obern und untern Rande sind die kleinen Buchstaben angebracht. So ist z. B. in dem Register, Delhi unter den vereinigten Buchstaben H m angezeigt: folget man nun mit dem Auge, der Parallel-Streife die auf der Seite mit H anfängt, bis man unter dem obern Buchstab m sich befindet, so wird man ohnfehlbar auf das Viereck in welchem Delhi stehet, treffen.

2.

*) Und man bemerke daß nach Endigung des Alphabets ein neues mit Cursivschrift, anfängt.

B.

2. In diesem Register sind die Namen von Ländern (Countries), und Nationen, mit römischen Versalien angegeben; die Namen von Fürsten, Rajahs und Häuptern, mit Cursiv-Versalien; solche endlich deren Lage nur in dem Register angezeigt wird, und die wegen Mangels des Raumes in der Charte nicht Platz finden konnten, stehen mit kleiner Cursivschrift gedruckt.

3. Man hat sich folgender Abbreviationen bedienet: Terrs. (Territories, Gebiete). — I. Island, Insel). — — R. (River, Fluß). — Pt. (Point, Cap, Landspitze, Vorgebirge). — Mt oder Mts. (Mountain oder Mountains, Berg oder Berge). F. (Fort, Fort, Festung).

A.

ABDALLI - C c
Abdun - E b
Abugur - - M h
Acbarpour - - K r
Acbarabad. dasselbe als Agra.
Acheen - *G f*
Ackfica - C d
Adam's bridge (Brück) *C* o
Adam's peak (Spitze) *E* p
Adaven, oder Adaveed W n
Adenagur - E i
Aderampour - *C* m
Adiguar - T m
Adji R. - N x
ADJID SING, Terrs. des - M q
Adjitmaul - K o
Adingay - W o
Adivini - W l
Adjodin, oder Paukputton - G g
Adoni - W m
AFGHANS - B b
Afzulgur - G n
Agaparambe - *B* l
AGIMERE, oder AZMERE - K h
Agimere - K k
AGRA - K n
Agra city (Stadt) I n
Ahmood - O g
Aker - A c
Akowlah - Q m
Alagore - Z m
Alemparva - Z p

Ali-

Alicant - *F* p
Alidek Mts - D h
Alkul - W k
ALLAHABAD, oder ILLIABAD - L r
Allahabad - L r
Allembaddy - Z m
Allocoor - Y o
Allut - *E* q
Allygunge - K x
ALMORAH - G o
Alore - R n
Alur - W p
Alwhar - H l
Amadabaz - S i
Amanaikpollum - *B* n
Amanaut - Kawn - Serai E h
Amapetta - *B* o
Amba - R l
Amballa, oder Umbella G k
Ambar - O i
Amboli - W i
Amboor - Z n
Amedabad - N g
AMEDNAGUR - S l
Amednagur - R i
Ameenabad - E h
Amerpour, oder Amelpour - K x
Amirani - H k
Ammercot, oder Omircout - L f
Amroah - H n
Anamallee - *B* m
Anamſagur - U l
Anantoor - Z n
Anantpour - X m
Anarodgurra - *D* p
*Andaman I. great (gr.) Z *d*
*——— little (klein) *B c*
Andanagur. daſſelbe als Amednagur.
Anderab. S. Inderab.
St. Andrew - *C* l
Angedive - X i
ANGHIRA - B h
Angria's F. S. Gheriah.
Angulty - Bednore Y n
Anjenga - *D* m
Anopſhere - H n
Antigherya - U h
Antongory - R n
*Appoo R. - U *g*
Aptha, oder Uptha S g
Araba R. - K a
*ARACAN, oder RECCAN - Q *d*
*Aracan - *ibid.*
Aracangoy - Z l
Arandangy - *C* o
Arcot - Z o
ARCOT, NABOB von, deſſen Terrs. S. Carnatic.
Ardinelle - Z l
Areek - T k
Aridſong - G t
Arielore - *A* o

Arin-

Arinkill. S. Warangole.
Aripa - *D* p
Arkin - T n
Arlier - Z m
Armegon - Y p
Arnal (bey Baſſeen) R g
Arnaul, oder Arnol H l
Arni, oder Arnee Z o
AROKHAGE - E a
Arrah - L t
Arvacourchy - *B* n
Arvir - R k
Aſar - G m
Aſhenagur - C f
Aſka - R t
Aſnabad - S l
ASSAM - K *d*
Aſſari - Q h
Aſſeer Pagoda - N c
Aſſeet - I o
Aſſendi - H l
Aſſewan - K p
Aſſergur - P l
Aſſidpour - H n
Aſſouan - G g
Aſta - T i
Atava. S. Etayah.
Atcour paſs (Paß) W n
Atoni - T k
Atterlu - *F* p
Attock, Stadt und Fluß - - D f
Attore, oder Ahtore *A* n
AVA, (Gebiete von) O *f*
Ava - Q *h*
* Ava river, oder Irabatty - - - S *f*
* —— Küſte von - S *e*
Aurungabad - R l
Autarra - L p
AUTERWUZY - Q g
Authore - G k
Azimgur - K s
AZMERE, S. Agimere.
Azmerigunge - M *b*
Azour - L d
AZUF DOWLAH, des Terrs. - K r

B.

Babgong, oder Wabgong - - - R h
Bacalan - A c
Bacara - Q h
Backergunge - O *a*
Baderpour - P k
Badgam - S m
Badongur - M r
Badrachillum - S q
Badule - *E* q
Bagbut - G m
BAGLANA - Q h
BAHAR - L u
Bahar - *ibid.*
Bahoo - D i
Bokipour - G e
Balagatty - W i
Balah - P h
Balaſore - P x
Baldah - S ſ

Ba-

Baleri - L c
Balgui - S m
Balk - A a
BALLAGEE, Terrs. des - - M n
Ballary - W l
Ballitunghy - N y
*Balongo Is. - Q *c*
Balupar - U p
Bamary - R l
Bamian - B a
Bancapour. S. Sanore.
Bancoote, oder F. Victoria - S h
Band - H h
—, Desert, Wüste von *ibid.*
Bandarmalanka - U r
Bandora - R g
Bandorſandry - K l
Bangah - M c
Bangalore - Y n
Bangermow - K p
BANKISH. S. Bunguſh.
Banow - D e
Banſey - I s
Banwarra - K n
Bar - L u
*Barago R. - W *f*
Barbarien I. - *F* p
Bareilly (in Rohilcund) - - H o
—— (in Oude) K q
BAREE Doabah G g
Bargant - M h
Bariab - B d
Barcelore - Y i
Barra, oder Baroua S t
BARRAMAUL - Z n
Barrapalong - O *c*
Barren I. - Z e
Barrihua - K u
Baſſas, great - *F* q
——, little *ibid.*
Baſſeen - R g
Batcole - X i
Batgão - H u
Batnir, oder Battenize - - H h
Battacola - *E* q
Bauglore - Z m
Baun Gaut - G n
BAUNDHOO, oder Gurry-Mundlah - N p
Bauleah - M y
Bavlah - G e
Bawnagur - P f
BAZALET-JUNG, des, Terrs. - W m
Beäh, oder Biah R. F i
Beara - P h
Bechapour - X n
Bedapollum - Y n
Beder - T n
Bedinarſaporum - Z l
BEDNORE - X k
Bednore, oder Hydernuggur - *ibid.*
BEDUR - Q l
Beemah R. - T k
Beercool - P x

Beha-

Behaungur - D i
Behat, oder Chelum R. (der alte Hydaſpes) - - Eg
Beherdar, oder Beroudge - - D g
Beherah - E f
Behnbur, oder Bember - - D h
Bejanagur - O k
Bejapour, oder Viſiapour - - T k
Bekeri, oder Meliapour - - G m
Belair - Y l
Belgram - I p
Bella - K p
Bellapour - R g
Bellary - N p
Bellonja - O m
Belnat Mts. - E g
Belour - K x
Belpanderee - R i
BEMBAJEE, Terrs. des - - O r
Bember. S. Behnbur.
Benares - L s
Bendelly - *F* q
BENGAL - N x
Benoly - S n
BERAR - P n
Beroudge. S. Beherdar.
Berowly - U i
Beſepour - K m
Beſoudagunge - N m
Betoor - K p
Betto I. - O c
Bettyah - K t
Betwa R. - L p
Beyhar, oder Coos-Beyhar - K z
Bezoara, oder Buzwarra - - U p
Bhakor - I e
Biah R. S. Beah
Biana - K m
Bibiguam - H e
Bicangom - O k
Bicholim - W i
Biddigam - *F* q
Bidjigur, oder Bidzigur - - M s
Biga - M u
Bijinagur, oder Biſnagur - - W l
Bilghey - W i
Bilgum - S s
Bilitot - *F* p
Billigam - *F* p
BILLOCHES - H b
BILSAH - N m
Bimee - D k
Bimlepatam - T s
Binde - K o
Bincapour - Y k
Birboom, oder Nagore - - N x
Birun - M b
Biſnagur, oder Bijinagur - - W l

Biſnee

Bisnee . K *a*
Bissantagan - P e
Bissaree - M p
Bissowla - H o
Bissunpour - N x
Bissypour - K x
Black Pagoda - R u
Boad - Q s
Bobilee - S s
Boggah - I t
BOGLANA S. Baglana.
Boglipour - L x
Bogwangola - M y
Bogway - P g
Bolodar - I m
Bombay - S g
Bombnali - W k
Bonneguir - T o
BONSULO - U i
Bontsu R. - G y
Boolecoote - Q i
BOONSLAH MOODAJEE, des, Terrs. P q
Booranpour. S. Burhanpour,
Boosnah. s. Mahmudpour.
BOOTAN - I y
Bootee - Q k
Bopaltol . N m
Bore Gaut (östl. von Poonah) - S i
——— (westl. von ditto) zu Condolah. - S h
Boronda - K k
Boudhan - P h
Bovincoral • *Am*
Bourasinghy - S t
Bowal - M *a*
Bowapier Gaut - O *h*
BRITISH *POSSESSIONS* in Bengal M y
———————————
——— in den nordl. circars - T s
——— in Guzerat P g
———————————
——— im Carnatic - - Y p
——— Lager im Jahr 1774. - - G n
Broach - P g
Broderah - O g
*Bruxe I. - U *h*
Buckrah - K s
Buddaul - L y
Buddaury - L o
Budderuck - P w
Buddowly - Q i
Budegovia : X m
Budgebudge - O y
Budhedeh - G k
Budowly - P h
Buffaloe rocks - U e
Bukht-Hazary - F f
Bukor - I g
Bullauspour - F k
Bulrampour (in Oude) I r
——— (in Burdwan) - O x
BUNDELCUND M p

Bunder-Lawry, oder Laheri - - N b
BUNGUSH, oder Bankiſh - D e
Burdee - M r
Burdwan - N x
Burgom, oder Worgaum - - S h
Burhanpour (in Candeiſh) - P l
Burhampour (in Bengal) - - M y
Burkul - O k
BURMAH - O *f*
Burraboom - N w
Burramgaut - I q
Burrampooter R. Quelle - - E q
———— Mündung - - O *a*
Burrawny - P l
Burriage - I q
Burſeeah - N m
Burwah - N t
Buſtee - K s
Buvate - G i
Buxaduar - K z
Buxar - L t
Buzwarra. S. Bezoara.
Byarem - T p
Byce Gaut - *G* n
Byganbary - M *a*
Byrow - O l

C.

Cabo - Y k
Caboritor - T l
CABUL - C c
Cabul - B d
CACHAR - M c
Cadapanattam - Y n
Cadaumatris - *D* p
Cader - T m
Cadjung I. - Q w
Caggar R. - H l
Cairabad (in Oude) I q
———— (in Cabul) D e
Calacad - *D* n
Calaſtri - Y o
Calberga, oder Kilberga - - T m
Calcutta - O y
Caleada - N l
Caleapilly - S o
Calgapet - T l
Caliany - S n
Calicoulan - *C* l
Calicut - *A* l
Calini R. oder Colly-nuddy - I n
Calingapatam - S t
Calinatore - *A* n
Caliſpauk - Z o
Calitoor - *F* p
Callacoil, oder Carracoil - - *C* n
Callanore - E i
Callapour. S. Sollapour.
Callian (in dem Deccan) - - T m
———— (bey Bombay) R g

Cal.

Calliar • Ti
Callicoote - Rt
Callinger - Lp
Calmery - *C*m
Calour - Ul
Calpauny - Kz
Calpenteen I. - *D*p
Calpy - Kp
*Calvintura (Felsen) U*e*
Calymere Pt. - *B*o
Cambay - Og
Cambay, (Golf von) Pf
Camma - Rf
Campoly - Sh
CANAREE - Xi
Candahar - Cb
CANDEISH - Pk
Candy - *E*p
Cane R. - Lp
*Canister Is. - Z*h*
Canannore - *A*k
Canoge, oder Kinnoge Ip
Canor - Hl
Canoteen - *C*n
Canoul, oder Kinnøul Un
Canroody - Nq
Caouc - Ae
Caracoudra - Wp
Caragola - Lx
Caralicote - Sn
Caramnassa R. - Ls
Caranchy - La
Carapatan, oder *Crepatan*. vermuthlich dasselbe als Gheriah.
Carcal - Tm
Career - Xp
Caridien I. - *D*p
CARNATIC - Yo
Carnapoly - *C*l
*Carnicobar I. - *Cd*
Carnawl (bey Delhi) S. Karnawl.
Carnowl (in Bettyah) - - Ku
Carongoly - Zp
Caroor - *B*n
Carowly - Km
Carracoil, oder Callacoil, - - *C*n
CARTINADDY *A*k
Carwar - - Xi
CASHGUR - Ak
CASHMERE - Cg
Casserbarry Gaut Qi
Casserra - Im
Cassgunge - Io
Catmandu - Hu
Catra - Mr
Cattack, oder Cuttack Qu
Caveripatnam - Zn
Caveripauk - Zo
Cauvery R. - *B*n
Caulserry Gauts - Xk
Caunkanny - Zm
Caunudon - Ei
Cawdergunge Io
Cawnpour - Kp
Cayamel - *E*p
Cenotah - *B*l

CEYLON - *E* p
Chacki - M w
Chagong - O h
Chaiſtendorp - *C* l
Chaliſcole - H g
Chamka - H *e*
Champanier - N h
Chandalcotta - U n
Chandeghete - Y o
Chandernagore - O y
Chandpour (in Bengal) - - N a
———— (in Rohilcund) - G n
Chandore - O h
Chandor - Q i
Chanduar - O m
Changaprang - F w
Changamah paſs - Z n
Changlaſſe - F y
Chanmanning - F z
Chantapilly - U p
Chaparang - E o
Charcolly - O *a*
Charkeerah - O m
Chaſow - K l
Chatmol - M z
Chatterpour - M o
Chatna - N x
Chatzan - F d
Chaunky - I t
Chautra - I n
*Cheduba I. - S *d*
Cheitore - L k
Chejoo - E k
Chelum R. S. Behar.
Chemboat - U q
Chenuzan - D d
Chepauny - O m
Chercol - U n
CHERICA - Z k
Chevelpetore - *C* n
Chiblone - T h
Chichacotta - K z
Chickelgam - R k
Chicoly - Q h
Chiggoo - N c
Chigotty - R t
Chilka Lake (See) R u
Chilkore - M x
Chillambaram - *A* o
Chilmary - L z
Chimney Hill - *F* q
CHINA - L *k*
Chinabalabaram - Y n
Chinabuckeer - U g
Chinchelly - S m
Chinglepet - Z p
Chinſura - O y
Chintalpollum - U n
Chirovalla - W n
Chitpour (bey Ameda-bad) - M g
——— (bey Diu) P d
Chittapet - Z o
Chitteldroog - W k
Chittergur - R u
CHITTIGONG O *c*
Chittoor - Y n
Chittra - M u

Chi-

Chival - U l
CHOHAN - N r
Choka - M o
Choke - S h
Ehomla Mts. - H *a*
Choorhut - M r
Choprah - W i
Choſhaub. S. Kooſhaub.
Choukee Mts. - I *c*
Choul - S g
Choumar Mts. - G u
Choumorty - E m
Chowarah - K s
Chowka - O m
Chowrapilly - Y n
Chuaculour - X m
Chubonian - G g
Chuckgroo - E i
Chumbull R. - L l
Chunar - L s
Chunaub R. S. Jenaub.
Chunderi - L n
Chuprah (in Bahar) L t
——— (in Candeiſh) - - P k
Churcah - L q
Chuta-Nagpour, oder Do-eſah - N u
Cibulon - G y
CICACOLE - S s
Cicacole - *ibid.*
Cingoram R. - T n
Ciopra - H u
CIRCARS, Northern (Nordliche) - T s
Ciucior - F *b*
*Clara, oder Mel I. *Ah*
*Cluſter Is. - R *d*
Cochin - *C* l
Cockanara, oder Jagre-natpour - U r
COCKUN, S. Concan.
*Cocos Is. - X *d*
Codagunge - I p
Codjee-deep - O y
Coël, oder Cole - I n
Coenaker - *G* q
Coetcheel - K k
Cogreet - Q s
COHESTAN - F l
Coilan, S. Quilon.
Coilpetta - *C* n
Coilurepetta - *C* n
Coïmbetore - *A* m
Coir - T n
Colair Lake - U q
Colaircotta - U q
Colar, oder Colala Y n
Colarpour - Q n
Coleroone R. - *A* o
Coleſhy - *D* m
Colinda - O *b*
Colly-nudy. S. Calini.
Coloor - U p
Columbo - *E* p
Comara (in Adoni) W l
——— (in Bednore) X k
Combaconum - *B* o
Combam, oder Commum - - W o
Combamet - T p

B 3 Come-

Comere - Im
Comercolly - Nz
Comjedla - Uq
Cominague - Cn
Commery - Cn
Commow Mts. - Go
Comorin Cape - Dm
Conara - Ss
CONCAN - Rg
Condanore - Wm
Condapilly - Up
Condavir - *ibid.*
Condolah - Sh
Condore - Yn
Condour - *B*o
Congang - M*d*
Congcoal - Uq
Conjeveram - Zo
Convimere, oder Congimere - Zp
Coolair - Xo
Coolabba I. oder Culap - - Sg
COOLIES. Free-booters, Partheygänger nordwärts von Myhie R. - Nh
Coolloo - Qu
Coonor - To
Coondabarry Gaut Qi
Coopilly - Ss
Coos-Beyhar - Kz
Coosumbah - Qi
Coosy R. oder Cosa Kx
Cooterput - Yo
Copalpilly - Yn
Corah - Kp
Coram. S. Koram.
Cordelore - *B*n
Coreconda - Tp
Coriahgunge - In
COROMANDEL. Yp
Cortelear R. - Yp
Cosa, oder Coosy R. Kx
Cospour - M*c*
Cossaijurah - Ox
COSSAY - O*f*
Cossipour - Go
Cossim Cote - Il
Cossimcotta - Ts
Cossimbuzar - My
Cotapar - Wo
Cote Cossim - Il
COTIOTEE. Es gränzet an Cartinaddy *A*k
Cotputty - Im
Cotta - *A*l
Cottacotta - Wn
Cottapilla - Yn
Cottapollum - Ss
Cottaporoor - Yp
Cottilah, oder Kottilah - - Hl
Covalum - *E*m
Covelong - Zp
Coveriporum - *A*m
Coukee Mts. - Fl
Counda - Un
Coupele Strait - Gn
Courlah - Rt

Cow

Cow I. - Co
Cowack - Ug
Cranganore - *B* l
Cucula - Uo
Cudda - Ui
Cuddalore - *A* o
Cuddapah - Xn
Cudjaree (in Bengal) - - Oy
Cudjaree (in Sindy) Nb
Culap I. S. Coolabba.
Culloor - Tp
Culna (in Burdwan) Ny
——-(in Jeſſore) Oz
Culpee - Oy
Culwah. Liegt gegen Tanna über, auf Salſette.
Cummauleah Mts. Df
Cundapour - Yi
Curcambaddy, oder *Curcumbaury* Paß, 5 Meilen N. O. von Tripetty. - Yo
Currah - Lq
Curruckdeah - Mw
Curruckpour - Lw
Currumfullee R. N*c*
Currumpoody - Uo
Currybarry - L*a*
Curtaurpour - Fi
Curygong - Lz
Cuſtee - Nz
Cutch - Nc
Cutchubary - K*a*
Cutterah, oder Kitterah Hp
Cuttore - Pg
Cuttugallu - Xn
Cutwa - Ny

D.

Daboyah - Ko
Dabul - Th
Dacca - N*a*
Dadari - Gk
Daibul - La
Dalaree - Um
Dallamow - Ow
Dalmacherry - Yn
———————— *Paſſes.*
Es ſind drey ſolcher Päße bey der Stadt dieſes Namens. Zwey davon führen nach Myſore: und der dritte nach Cuddapah.
Dalmow, oder Dilmow - - Yq
Damapetta - Tq
Damaun - Qg
Damicotta - *A* l
Damoony - Nn
Damſong - Iy
Damtige - Ml
Danda - Wi
Daniſcole - Pg
Dantarpour - Ek
Danwar - Wm
Daögaut - It
Daöudnagur - Lt
Dapet - Tm
Dar. S. Dhar.

Daramatty - *A* n
Darinagur - G n
Darmaporum - Z n
Dary - I e
Darore - S l
Darra - M x
Darraporum - *A* m
St. David's Fort (Ruin.) - - *A* o
Debalpour (in Panjab) - - G h
——— (in Malwa) - - N k
DECCAN - R l
DECCAN, des *SOUBAH* von, Terrs. S. Nizam Ally.
Deccan-Shabazpour O b
Deckenal - P w
Decla - Z k
Degam - W i
Degerconda - U n
Dehkun - F q
Dehnee - E f
Delbatta, oder Vizindruck - - T h
DELHI H m
Delhi - *ibid.*
Dellamcotta - I y
Dellas - *E* q
Delly F. (Deccan) Q k
*Denebul - T *g*
Denti - R k
Deogur - M w
Deopad, oder Doupar W o
Deopilly - S s
Deriabad - K q
Desbarra - P g
Devava - B e
Devicotta - *A* o
Devipatnam - *C* o
Deutan - R k
Dewah, oder Gogra R. I q
Dewangunge L z
Dhar, oder Dar L m
Dig - I m
Dilly Mt. - Z k
Dilmow. S. Dalmow.
Dinagepour - L y
Dincoot - D e
Dindigul - *B* n
Dirawel - G l
Diu I. and Pt. - Q d
Divy Pt. - W q
——— Island - U p
Dobb's Cape - T h
Doesah, S. Chuta-Nagpour.
*Dogon - U *g*
*Dolla R. - T *g*
Dolpour - K n
Dombes - P g
Dondrahead *G* p
DOOAB - I n
Doorygaut - K s
Doupar. S. Deopad.
Dournal, oder *Durnal* Paß, 5 Meilen w. von Udegherri. X n

DOWLATABAD. daſſelbe als AMEDNAGUR - - S l
Dowlatabad - R l
Dowlatpour - Q k
Dowrya - K t
Dua - U q
Dubba-Fettee R. M a
Dubhoi - O h
Duckee - E c
Dummoodah R. N x
Dumow - N o
Dumroy - N a
Dunda Rajapour S g
Dunna - H w
DUNNAWUT R i
Durranneah - I q
DURANNIES. dieſelben als die Abdalli
Durbungah C c
Durnal, Paß. S. *Dournal.*
Dutteah - L n
Duwoor - X o

E.

Econah - L o
Edoar - U l
Edghir, oder Woodgur U m
EIDER - M e
Ekpol - *D* p
Eldurty - T n
Elephant Mt. (Ceylon) - - *F* q
Ellaconda - W n
Ellichpour - P n
Ellore - U q
Elora Pagoda R l
Enamaca - *B* l
Endri - G l
Enegil - P o
Erroad - *A* m
Eſau-Khan-Cote G i
Eſkerdou - C i
Etayah, oder Ittayah K o
Etonda - I u

F.

Faguird - U p
Falour Gaut - F i
Falſe Pt. - Q w
Faranagur - T n
Faridabad - H m
Farognagur - O g
Fattiabad - H i
Fattinagur - G i
Fattipour, oder Sikri I n
Fauzilabad - E h
Feiruz - M b
Fenny R. - O b
Firoſeabad (bey Delhi) - - H m
——— (bey Agra) - - I n
Firoſepour - G h
Firouze - H i
FIZULA CAWN, Gebiet des - G o
*Foul I. - S *d*
*Freſh Water I. *ibid.*
Frier's hood - *E* q

Fringybazar - N *a*
Fullertol - H p
Fulmady - W n
Fulta - O y
Furruckabad - I o
Futtipour (in Corah) - - L q
——— (in Sarun) - - K u
FUTTYSING, des, Gebiet - O g
Futwa - L u
Fyzabad - K r

G.

Gaëlies - *G* p
Gaguimpar - T n
Galgala - U l
Pt. de Galle - *F* p
Gandicotta - X n
Ganga Godowry, oder Godavery R. - R i
Gangalagutta - W n
Gangapatnam - X p
Ganges R. dess. Quelle E p
——— Mündung O *a*
Gandgourly - S n
Gangpour - P t
Ganjam - R u
Ganigapenta, Paß, sieben Meilen N. O. von Dalmacherry - Y n
Gannygom - S i
Ganore - G m
Garan - B d
Gareeah - M y
GARROWS - L *b*
GAUR - B a
Gaugot - I n
Gaurbend - A c
Gaut Mts. - S h
Gayah - M u
Gazna, oder Ghizni C b
Gazypour - L s
Gegadivi, acht Meilen S. O. von Kistnagherri.
Geharconda - P l
Gelali, Wüste von D f
——— Mt. oder Yallaleah - - D e
Geligonda - W o
GENTYA - L *c*
F. St George, oder Madras - Y p
St. George's I. (Goa) - - W i
*St. George's Canal (Nicobar Ins.) *E c*
Ghergong, oder Kirganu - - K *d*
Gheriah (Angriah's F.) - - U h
Ghiddore - M w
Ghizni. S. Gazna.
Ghod - K n
Ghurnah R. - Q k
GICKERS. S. Kakares
Gigat Pt. S. Jaggat.
Gilligama R. S. Gondegama -
Gindere - *F* p

Gin-

Gingee - Z o
Giti - F n
Goa - W i
Goalparah - K *a*
Godah - M l
Godavery R. oder Godowry - S o
———— Mündung - U r
Godrah - O h
Gogo - P f
Gograh R. S. Dewah.
GOLCONDAH T o
Golcondah - T n
Golerampilly - T o
Golgom - *D* p
Gollapollum - U q
Gomaum Mts. - F k
Gondegama R. - W o
Gondlah - T p
Goodapilla - Y n
Good-water I. *D* n
GOODIERS. Ein Volk welches die Seite am Ganges gegen Rohilcund über bewohnet.
Goohoor - U m
Gool R. - P k
Goolapilly - Z n
Goolgunge - M o
Goollah - P g
Goomow Gaut M u
Goomty R. - K q
Goondah - I r
Goorackpour K s
Gooty. S. Gutti.
GOR - H q
Goragot - L z
Goraygom - S i
Gordeware Pt. U r
Gorkah - H t
Gotta - U m
Gotteni - U k
Gour - M y
Goulour - W l
Gowgat - R n
Gowrey - I p
Graen - T i
Groapnaught Pt. P f
*Guarda Reef - W *e*
Gubinagur - K y
Gujurat, oder Gujerat (in Lahore) D h
Gumipaleam - Y n
Gumplegud - U p
Gumloar - R t
Gundar - P g
Gundave - Q g
Gundipally - *A* l
Gunduck R. - H s
GUNGATAR PUNT, desselben Terrs. L n
GUNTOOR - U p
Guntoor - *ibid.*
Gurmuchtisher H n
Gurra-Bandhoo N q
Gurramconda - Y n
Gurry - N p
GURRY-MUNDLAH, oder Baundhoo *ibid.*

Gurry-Mundlah *ibid.*
Gutigui, oder Catigui Ul
Gutti, oder Gooty Wm
GUZERAT - Od
Gwalior - Kn

H.

HAJYKAN - Fb
Hajykan Chokey Ge
Hajygunge - Nz
Hajypour (in Bahar) Lu
——— (in Lahore) - - Ek
Hallegande - Ld
Handya - Lr
Hangool, liegt etwa 20 Meil. v. Edghir N. O. Un
Hansoot - Pg
Hansy - Gi
Harponelly - Wk
Harriorpour (in Mocaumpour) - Iu
——— (in Orissa) - - Pw
Harsera - Im
Hassi Gk
Hastee - Rl
Hatin - Hm
Hatter - Kn
Hautimabad - Hn
Hazaratnagur Go
Hazaree, oder Hir R. Dd
Heerapour (in Visiapour) - - Um
——— (in Bundelcund) - Mo
Helawak - Th
Hendukesh - Ab
Heriabad - Ni
Hesamally - Of
Hibutpour - Fh
Hindenny R. - Yl
Hindia - Ol
Hindooah - Km
Hindoo-Ko, oder Hindoo Mts. - Ab
Hir R. S. Hazaree.
HOLKAR, Gebiet des Nk
Hoogly - Oy
——— river *ibid.*
Hooringotta R. O*a*
Hosangry Gauts Yk
Hosharpour - Fk
Hubibgunge - N*a*
Huddlegur - Qs
Huldypookre - Ow
Hunary I. - Sg
Huntong - M*f*
Hurdah - Om
Hurdwar - Gn
Hurryal - Mz
Hurrydurp Gaut. liegt Südöstl. von Ryacotta - - Zn
Hursalo - Ki
Husnabad Gaut Om
Hutta - No
Hyder-Nuggur, oder Bednore - Xk
HYDER ALLY, Gebiet des - Zl

Hy-

Hyderſhi - T o
Hydrabad - T n
I.
JAEPOUR. S. Joinagur.
Jaffierabad, oder Zuffera-bad - Q l
Jaffierabad (in Guzerat) - - Q e
Jaffiergunge - N z
Jafnapatam - C p
Jagarnaut Pagoda R u
Jaggat, oder Jigat Pt. - - O c
JAGHIRE, der Compagnie, in dem Carnatic Y p
Jagrenatpour, oder Cockanara - U r
Jalalabad - G m
Jalalpour - *ibid.*
JALLINDAR Doabah F i
Jallindar - *ibid.*
Jalour, oder Shalore L h
Jamdro Lake. S. Palté.
Janglapilly - X p
Janicpour - K w
Janmier - P f
Janſi, oder Jaſſi L n
Janteca - W l
Jara - S o
Jarampour - F l
Jarbarry - L y
Jargepour - Q w
Jaſſelmere - K h
Jaſſi. S. Janſi.
JATS, Land der H i
Javerda - T m
Iauldoe - N w
Jaujepour-Cowlah Q l
Jayes - K q
Jebhan - D h
Jehaul - G g
Jehoud Mts. - D g
Jelalabad - I o
Jelalpour - L p
Jelaſſar - I n
Jelpigory - K y
Jellantra - R t
Jellaſore - P x
Jellinghee - M y
Jellmore - S t
Jelloan - K o
*Jellomew - T *g*
Jemulmaraag - X n
Jenaub, oder Chunaub R. (der alte Aceſines) E g
Jendur - T l
Jengian - F g
Jenneahgur - R h
Jennidah - N z
Jeraligur - T m
Jeſſore, oder Moorley N x
Jickſee. S. Sgigatche.
Jidger R. - H k
Jionpour - L r
Ikery - Y k
ILLAHABAD. S. Allahabad.
Indelway - S n
Inderab, oder Anderab - - A d

In-

Indoor - Nk
Indos - Nx
Indour - Sn
Indrat - Sm
Indus R. S. Sinde.
Ingeram - Ur
Ingurty - To
Inilacolla - Uo
Injellee - Px
Innaconda - Wo
Johanabad - Pl
St. John's Pt. - Qg
*——— Felsen T*e*
——— (bey Cochin)
- - Cl
JOINAGUR, oder Jaë-
pour - Kl
Joinagur - *ibid.*
——— an dem Puddar
R. - Me
Joogdya - O*b*
Jonepour, oder Sonepour
- - Qs
Joud Mts. S. Jehoud.
JOUDPOUR, oder
MARWAR. Lk
Irabattey, oder Ava R.
- - N*h*
Irapour - Ul
Irega - Wl
Irjab - Cc
*Iron I. - Z*i*
Islamabad - O*b*
Islamnagur - Nm
Islampour (in Bahar) Lu
——— (in Visiapour)
- - - Ti
Ittayah. S. Etayah.
Itchapour (in den nordl.
circars) - Rt
——— (in Berar)
- - Pm
Jugang - Gy
Jughigopa - K*a*
Julkuddar - O*c*
Jumboseer - Og
Jummoo - Di
Jumnah R. - Gm
Jungaloo R. - Wo
Jungulbarry - M*a*
Junier - Si
*Junckseilon I: - *Di*
JUSHPOUR - Ns

K.

KAKARES, oder GIC-
KERS - Df
Kallarus - Lm
Kambala Mt. - F*a*
Kandabil - Hb
Kangee - Po
Kanjan - Aa
Kansa - Hw
Karical - *B*o
Karnawl, oder Carnal Gl
KASHGUR. S. Cash-
gur.
Katerna - Tk
Katimbevole - *E*q
Kaungurrah Cote Dk
Keerpoy - Ox

Ke-

Keheep - Ef
Keira - Og
KELATIONS - Ea
Kelay I. - *D* h
Kellinellicotta - *B* o
Ken - He
Kenawa - Mo
Kender - Fm
*Keogong R. - U *e*
Kerah - Pf
Kerabad - Cc
Kerdiz - *ibid.*
Kergang - Ok
Kermadge - Cd
Keror - Hf
Khoud - Pu
Krißhnah R. S. Kiſtna.
Kiangſe - G *a*
Kilberga. S. Calberga.
Kilkare - *C* o
Kim R. - Ph
Kimedy - St
Kimlaſſa - Mn
Kimloud. Liegt ohngefähr dreyzehn Meilen östlich von Broderah Oh
Kimmaul - Qs
*King's I. (Mergui) *Z i*
*——— Point (Acheen) - - *G f*
Kinnoge. S. Canoge.
Kinnoul. S. Canoul.
Kißhen R. - Cf
Kißhenagur (in Bengal) - - Ny
——— (in Mewat) - - Il
Kiſſerah - Up
Kiſtnagherri - Zn
Kiſtna R. oder Khrißhnah - - Ul
——— Mündung Wq
Kiſtnapatam - Xp
Kitterah. S. Cutterah.
Kitturah - Wk
Kitzhick R. - Hu
KOGE - K *a*
Kohcheny - Di
Kondur - Rm
Koondabarry Gaut. S. Coondabarry
Koondah - Mt
Koonjoor - Pu
Koorbah - Or
Koorney - Mn
Kooßhab, oder Choßhaub - - Ef
Koral - Pg
Koram - Gk
Koſt - Aa
Kotal - Mp
Kottilah. S. Cottilah.
*Koukhoun - T *f*
Kounmeon - O *h*
Kozdar - Fb
Kubbuleah - Gg
Kuppureah - Gi
Kurpah. S. Cuddapah.
Kuſſ. or - Gh
Kut, oder Kuti - Gw

Kuteil - H l
Kuttuer Mts. - A g
Kyranty - K y

L.

Laccadive Is. - *A* g
Lackanwaddy Gaut Q m
Lackratapilly - X n
Lackricotta - T s
Ladona - K l
Lahaar - L n
Laheri Bunder. S. Lawry.
LAHORE - E f
Lahore - E h
Lahowry - R k
Lalapet. Acht Meilen N. W. von Arcot.
Lamentung - F *a*
Landeol - W n
Langur Mt. - H y
Laöur - L *b*
Laſſa, oder Lahaſſa F *b*
Laſſour - R k
Latac - C l
Latoo - N t
Lawry Bunder - N b
Lawrow - M n
Lepra-Lankeng - H *b*
Lingapour - R n
Lingumpilly - X m
Logur - S h
Lokohar - K w
Lolbazar - K z
Loldong - G n
Lowyah - K t
Lucca R. - F e
Luckiduar - K z
Luckipour (in Bengal) - - O *a*
——— (in Bootan) - - K z
Lucknadour - O o
Lucknow K q
Luckyah R. - N *a*
Ludhana Gaut - F i
Luheet R. - K *b*
Lundſey - S *f*
Luſcot - K m
Luteefgur - L s

M.

Mabi - N e
Macherlaw - U o
Machiawara Gaut F k
Maddiguer - W m
Madec - S n
Madecora - Z k
Madera - S n
Madras, oder F. St. George - Y p
Madura - *C* n
Magalawaukel - Y u
Magame - *F* q
Magghe - Y l
Maghedi - Y n
Mahanada R. - K x
Mahe - *A* k
Mahegam - S n
Mahewa - M o
Mahim - R g

Mahjeanpour - I m
Mahmudpour, oder Boos-nah - N z
Mahoba - L p
Mahomdy, oder Mamdy - - I p
MAHRATTAS. Man sehe die Namen der verschiedenen Häupter: Paishwah, Sindia, Holkar, *&c.*
Maissey - K u
Majufferpour *ibid.*
MAKRAN - G a
Malaac - N *g*
MALABAR, Küste von - - *B* k
Malavilly - Z l
Maldive Is. - *F* h
Maleghery - Z m
Malloud - R u
Mallown (in Malwa) M n
——— auf der Küste von Malabar - U h
Malnor - G i
Malpurry - K l
Maltua - *F* q
MALWA - N l
Mamdy. S. Mahomdy.
Mamalghery - *C* m
Manapar - *D* n
Manar I. - *C* p
Manarcoil - *C* o
Manara, Golf von *D* o
Mauboom - N w
Mandagele - *F* q
Mandapour - U k
Mandivi - P h
Mandouah R - T k
Mangalore (an der Küste von Malabar) Z k
———, oder Mangarole (in Guzerat) P d
——— (in Deccan) - - W l
Mangarole. S. Mangalore.
Mangee - L t
Mangelim - W i
Mangerah - S k
Mangrole - P h
Maniahry - K u
Manickpour - L q
Manickpatam - R u
Manittee R. - N b
Mankoot - D i
Manlee - S g
Manorpour - I l
Manpour - I m
Manpurry - I o
Mansurah (das alte) S. Bhakor.
Mansurat - L o
Mantole - *C* p
Marwas - M r
Maör - Q n
Mar - S h
Marie - M n
Markutchoe - M u
*Marmelon - U *i*

*Maro - U *f*
Marol - K m
MARRAWAR, oder MARRAVA - C o
*Martaban U *i*
*St. Martin's Is. Q *c*
MARWAR, oder JOUDPOUR - L i
St. Mary's Is, - Y i
Mascal I. - O *c*
Massana - N g
Masulipatam - U q
Matacaloa - *E* r
Matura (bey Agra) I n
———(in Ceylon) G p
Mattaghery, oder Merkiseray - Y n
Maweram - *B* o
Maveriram - T k
Mavilla - T r
Mauldah - L y
Maydnygunge L r
Maydooh - O *g*
*Meachagong - R *f*
MECKLEY - M *d*
Medampe - *E* p
Medapour - O i
Meertah - L k
Megna R. - N *a*
Mehitpour - G i
Mehran, oder Sinde R. - - M b
*Mel I. oder Clara *A h*
Meliapour. S. Bekeri.
*Mellone, oder Mettone - - Q *g*
Memene - *F* q
Merat, oder Mirte G m
Meraudabad - H o
*Mergui - Z *i*
Meritz, oder Merrick U m
Merjee - X i
Merkiseray. S. Mattagherry.
Merlom - T n
Merrick. S. Meritz
Mesana - O f
Mescinzungh - G x
Metili - H e
Metone, oder Mellone - - Q g
MEWAT - I l
Midnapour - O x
Mila - E l
Milgotah - Z l
Mindygaut - K p
Minoura - F k
Mirconda - T n
Mirdur - W n
Mirsie - T i
Mirte. S. Merat.
Mirzapour - L r
Misapette - T n
Moapooty . X m
Mocaumpour - I u
Modenally - T m
Mogroor - P n
MOGUL, GREAT, groß, dessen Länder H m
Mogulpour - G l
Mogulserai - F k

Mohaun - Kq
Moherry - Rt
MOHURBUNGE Ow
Moilan - *A*k
Moka - Wm
Molocolete - *C*m
Molodive - *C*p
Monacunda - So
Monattoo - Mt
Monchaboo - O*h*
Moneah - Lu
Moneer - Ls
Monegal - Up
Mongal - Tp
Monghir - Lw
Monglegary - Up
Mongulcote - Nx
Mongulpetta, Paß 15 Meilen von Tripetty - - Tn
Monimpette - Tn
Mons Cape - L
Montchu R. - Hz
MOODAJEE BOONSLA, dessen Gebiet Pq
Moolachilly - *A*n
Moonygurry - Gn
Moorſhedabad My
Moot - Lo
Mootapilly - Wp
Mopar - Xo
Morelah - Wo
Morgar - Hf
Morgul - Tr
MORTIZANAGUR. S. Guntoor.
MORUNG Kx
Moſabad - Kl
*Moſcos Is. - Y*h*
Mougiltore - Um
Mouhun - Ff
Mouler - Qi
MOULTAN - Hf
Moultan - Gf
Mounec - Hk
Mouſſi R. - Tn
Mow (bey Chatterpour) - - Lo
—— (bey Rewan) Mr
—— (in Deccan) Sn
Muckundgunge Nu
Muckundpour - Mq
Mud R. oder Puddar Nc
Muglatore - Uq
Muglee Paß, achtzehn Meilen S. W. von Chittor - Yn
Mulky - Yk
Mullungur - Rh
Multo - Kh
Mundlah. S. Gurry-Mundlah.
Munpu - Ok
Mungar - Om
Munnypour - M*e*
Munſoor - Og
Murdgurry - Rt
Murgdoor - Tp
Murgaw - Kp
Murjatta R. - Oz
Muſanagur - Kp

Mustaphabad - G l
MUSTAPHANUGGUR. dasselbe als Condapilly.
Muttagurra - U n
Mutti - D h
Mutwal R. - O y
Myer - M p
Myhie R. - N h
MYSORE - Z l
Mysore - *ibid.*

N.

Nacor - I k
NADERBAR - P h
NB. Dieser Circar wurde ehmals zu dem Subah von Malwa gerechnet, jetzt aber zu Candeish.
Naderbar - P h
Nadout N e
Nagapour - Y k
Nagartz - F *a*
Nagaz. S. Nuggar.
Naggur, oder Nanga (Guzerat) - N d
Naggur (in Oude) I q
Nagorcote (in Lahore) - - D k
Nagore (in Agimere) K i
Nagore (in Bengal) S. Birboom.
Nagore (in Mysore) *B* o
Nagpour, (groß) P o
——— (klein) S. Chuta-Nagpour.
Nailla K l
NAIRS. Ihr Land gränzet an Tellicherry und Mahe - *A* l
Namcul - *A* n
Nancar - R n
Nander - - R m
Nandigur - Q o
Nandy-Allum - W n
Nanga. S. Naggur in Guzerat.
NAPAUL - H t
Nappar - O g
Narangur - O x
Narcapilly - U o
*Narcondum I. - Y e
Nardole - U q
Narool - Q g
Narsapour - U q
Narsi - U l
Narsingapatam R u
Narsingur - O w
Narwah - L n
Narwallah, oder Nehrwalla - N f
Nasagur - E k
Nassick-Trimuck R h
Natrudacotta - *D* n
Nattam - *B* n
Nattore - M z
Navaru - T l
Nautpour - K x
Nayadapilly. Ein kleines Fort, ein wenig westl. von Udegherri X o

Neelgur P w
Negapatla Paß, 10 Meilen W. N. W. von Tripetty.
Negapatam - *B* o
Negombo - *F* p
*Negrais Cape, und I. - - W *e*
Nellemby - *F* p
Nellitangaville - *D* n
Nellore - X p
Nemen - *D* m
Nen - F l
Nendigal *C* m
Nenry Y o
Nerbudda R. Quelle - - N r
——— Mündung P g
Nercally - U m
Neriad - N g
Nesti - H w
Nicaracul - U o
*Nicobar Is. - *D d*
Niddigally - X l
Nidjidabad - G n
Nilab R. - D e
Nilconda - T o
Nimpour - Q i
Nindoorah - R k
Nipatoor - Z n
Nitchou R. - H *b*
NIZAM ALLY, Gebiet des - T n
Nizampatam - W p
*Noel Is. - *B g*
Nogorcot (in Napaul) - - H w
——— Paß K y
Nohotha R. - G x
Nolassey - N k
*Non-Cowry Hafen, oder Noncavery - *D e*
Noony - M x
Noopour - P h
Noornagur - N *b*
Noormehal - F i
Norelah - H m
Norsingabad - Q w
NORTHERN CIRCARS - - T s
Norunga - M t
Noscary - Q g
Nossary - N i
Nou Kian, oder Ava R. - - I *h*
Nowada - M u
Nowapara - S t
Nuddea - N y
NUDJUFFCAWN, dessen Gebiet - I n
Nuggar, oder Nagaz D d
Nuldingah - N z
Nulluah - O y
Nulshi - M z
Nundevaram - X o
Nursingur - N o
Nusserabad - Q k
Nussergur, oder Nusseratpour - Q i

O.

Occlaſſeer - P g
Odeypour - O s
Ogidoo - N u
Oitong - F *c*
Oliapour (in Bengal) L x
——— (in Deccan) R l
Oliſſey - W p
Ombegaum R h
Omergong - Q g
Omilpolly - R m
Omircout. S. Ammercot.
Omptah - O y
Omptchu R. H *c*
Omrautty - Q n
Omula Kentchong Mts. - I *b*
Ongole - W o
Onore - X i
Oolpar - P g
Ooſcotta - Y n
Oppagaut - S h
Origui - S m
ORISSA - P u
Oruenny - S l
Orungabad - F i
Otatoor - *A* o
Oudanulla - M x
OUDE - I r
Oude - K r
Oudighir - S m
OUDIPOUR M k
Ougein, oder Ugein N l
Oujouk-linke G *a*
Ouncha - L o
Ouſſoor - Z m
Outch - F f
Owlah - H o

P.

Paalavanke - T p
Pachete - N w
Paconda - X l
Padrean - P g
Padſhawpour - H m
Painam - F z
PAISHWAH der MAHRATTAS, ſein Gebiet - S k
Palamcotta (in Tinevelly) - *D* n
——— (bey Chillumbaram) *A* o
Palamow - N t
Palcote - L t
Paler R. - W o
Paliar R. - Z o
Paliconda - Y o
Palimerdy - *C* n
Palkee - T l
Palleconda - W m
Pallumnare, Paß, zehn Meilen N. von Sautgud - Y n
Palmera rocks Y k
Palmiras Pt. - Q w
PALNAUD, oder PILNAUD - U o
Palore - *B* l
Palpeter - C c

Pal-

Palredycotta - U n
Palté Lake - G *b*
Pambu - G x
Panamgoody *D* n
Panchmal - U m
Paudrummee R. N b
Panian - *B* l
PANJAB - F h
*Panlang - T *g*
Panna - M p
Panna R. - *A* o
Panniput - G l
Panſer - N g
*Pantano R. - U *f*
Pantaneda - R k
Panwell - R g
Paraſaöli - K m
Parengoody - *C* n
Paridrong - H y
Parneiro. S. Pernalla.
Parnel - S i
Paru - *B* l
Parwan - B h
Patchwarry - M x
Patcoom - N u
Pateeta - L s
Pateli, oder Putala F *b*
Patenode - *E* q
Patgong - K z
Patna - L u
Patral - X p
Patris - R m
Pattack - U n
PATTAN ROHILLAS - - I o
Pattan (in Napaul) H u
(in Viſiapour) T h
Pattergur - G n
Pattiary - I o
Paukputton. S. Adjodin.
Pawangur - O h
Pawdra - O g
Peddipour - T r
Pedro Pt. - *C* p
Peeprou - P k
Perambacan - Y p
Pegang-Youngue O *g*
**PEGU* - F f
*Pegu - S *g*
Peiti - F *b*
Peloul - H m
Pelliconda - S s
Pendera - T o
Penjepour - B e
Penjer - A d
Penna - T l
Pennaconda - X m
Pennar R. - X o
Penticotta - T r
Penuconda - X m
Peoly - K n
Peore - R l
*Pera I. oder P°. Pera *G i*
Peram I. - P f
Perjan - A e
Periapatnam - Z l
Permacoil - Z o
Pernalla, oder Parneiro Q g
Perſa - I u
*Perſaim - U *e*

Perſhore. S. Piſhawer.
PERVIANS - D c
Peſinga - D b
Peth - G m
Pettapolly - W p
Pettucotta - *B* o
Peyannny - I p
Pharollee - Q i
Pieply (in Deccan) Q l
——— (bey Cattack) - - Q u
*P*igeon I. (Malabar Küſte) - - X i
————(bey Ceylone) - - *D* q
————(bey Viſigapatam) - T s
Pilatla Paß. Er führet aus dem Carnatic, nach Cuddapah, 17 Meilen ſüdlich von Udegherri - - X o
Pillere - Y n
Pillibeat - H p
PILNAUD. S. Palnaud.
Pilota - E e
Pimpelgong - N l
Pinagra - Z m
Pinnee - *B* n
Pintral - X o
Piparrah - I r
Pipars - L k
Pipelnar - Q i
Pipelo - K l
Piperoone - K w
Piplouda - P l
Pipley - P x
Piprah - K r
Pirhala - D g
Piſhawer, oder Perſhore - - D e
Piti - E l
Pittoul - O h
Plaſſey - N y
Podalacour - X o
Polarum - T q
Polchuer - U p
Poliput - Y o
Polore - Z o
Pomlapilly - U n
Ponda - W i
Pondamalee - Y p
Pondicherry - *A* o
Pontiſeram - *A* l
Poodicotta - *C* n
*Pooloo - U f
Poonah - S t
Poondy - S c
Poor Bunder - P i
Poornah R. - P l
Poorundar - S i
Poorwah - K q
Pootlapaſſa - T o
Popally - R k
Poreah - *C* l
Porogong - I z
Portonovo - *A* o
Poudelah - W o
POURONKE - H z
Powy - M p

*Pre-

*Preparis I. - X *d*
*Prone - R *f*
Providien I. - *D* q
*Pryggee - T *f*
Pubna - M z
PUCCANERE - I g
Pucculoe - M *a*
PUCKLEY - C f
Puddamtola - Q t
Puddar R. - M d
Pudicotta - *A* m
Puducotta - *B* n
Pullicate - Y p
Punchunya - K y
Punduah (bey Mauldah)
- - L y
——— (bey Silhet)
- - L *b*
Puntamarka - T s
Purbetty - S h
Purdagallu - U o
Purneah - L x
Purrowlah ' A h
Purruah. S. Punduah.
Purſaummah - K w
Putala, oder Patteli F *b*
Putelam - *D* p
Puttan - *N* g
Puttan Sumnaut Q d

Q.

Quelmi - R g
Quilon - *D* l

R.

Racaiſbon - R l
Rachol - W i
Rachour - U n
Rachoutre - X n
Radock - C h
Radimpour - M f
Rahib - H i
Rahoon - F k
Rajamundry - T q
Rajamutchy - S h
Rajanagur - N *a*
Rajaporum - *A* n
Rajaſee - L n
Rajaſerai - G k
Raidurgam - *A* n
Rajebaug - U k
Rajemal - L x
Raje - ſu - gaut - Mundi
- - E k
Rajgur - M p
Raikulla - G k
Rajowly - M u
Rajoorah - R m
RAJUNT Doabah E g
Ralicote - U m
Ramas Cape - W i
Ramdilly - Z k
Ramenadaporum *C* o
Ramgaut - H n
Ramgur (in Bahar) N u
——— (in Oriſſa) Q t
Ramiſeram - *C* o
Ramiſundrum - Y n
Rampicherla - W o
Rampour (in Rohilcund)
- - H o

——— (in dem Carnatic) - X o
Ramtege - O o
RANA, Gebiet des, S. Oudipour.
Randere - P g
Rangalore - S s
Rangamatty - K *a*
*Rangoon R. - U *g*
Rangur - O h
Ranky-Dungaree P c
Räolconda - U m
Rapolin - *B* l
Raree - U i
Ratoly - L p
Rauvee R. (der alte Hydraötes) - F g
Rawngur - E h
Raymgunge. S. Saibgunge.
Reang - M *c*
RECCAN. S. Aracan.
Recompado - T q
Reddigoodam - U p
REJEBA Doabah E g
Remalacotta - W m
Renapour - S m
Renas - D f
Retna Gheriah. vermuthl. dass. als Antigherrya.
Rettinghery - Y l
Rewan, oder Rewah M q
Rewari - H m
Reyoor - U p
Rhaat - L p
Rimbu - F *a*
Rimola Mts. - I y
Rintimpour - L l
Robulghery - R k
Rogonautpour - N w
ROHILCUND H o
Romaneah Choultry Y p
*Ronde I. oder Pauloo Ronde - *F f*
ROSHAAN - O *c*
Rotas (in Bahar) M s
—— (in Panjab) D g
*Rounreak - T *f*
Roydroog - X l
Roymungul R. O z
Rujjueah - E g
Rundulla - P i
Rungpour - L z
Rungawalla R. - P h
Rupour Gaut - F k
Rurrow - K o
Ruthgur - P l
Rutterah - *D* m
Ruttunpour - O r
Ruynulla - L w
Ryacotta - Z n
Ryalcherry - Y o
Ryseen - N k

S.

Sacrifice I. - *A* k
Sadras - Z p
Sagor I. - P y
Sagur - M n
Sahlone - K q

Saibgunge, oder Raym-gunge - K y
Saipour - M r
*Saladun - S *f*
Salcot. S. Sealkot.
*Sallemew - Q *g*
Salloregaut - S s
SALSETTE Insel R g
Samadun R. - U r
Sambal. S. Sumbull.
Samiaveram - *B* n
Sami-Issuram Paß. Er wird von dem Laufe des Pennar R. gebildet, 55 Meilen westlich von Nellore - X o
Sammana - H l
Samulcotta - U r
Samupour - H i
Sanapilly - T o
Sanashygotta - K y
Sanbaste - D g
Sandy - I p
Sangam - X o
Sangany - N i
Sangool - N m
Sankaaty - L *b*
Sankalamary - W n
Sankerydury - *A* m
Sanku - H u
Sanore-Bancapour W k
Sanowly - I s
Sanpoo R. oder Burrampooter, desselben Quelle - - E q
Santa - M *h*
*Sanyangong - T *g*
Saquith - I o
Sarapilly - X p
Sarhaut - M w
Sarongpour - N l
Saseram - M w
Saswan - H o
Satgong, oder Satagong - - O y
Satrom - *C* n
Satterah - T i
Sattimungulum *A* m
Saumapetta Paß. 27 Meilen S. W. von Dalmacherry - Y n
Saunkley - P k
Sautgud - Z n
Sealkot - D h
Secanderpour - I m
Secola - E c
Secundra - H n
Secunderpour K t
Securah - L p
Sedhout. dasselbe als Cuddapah.
Seebgunge - L z
Seedley - I w
Seerpour - M z
Seerway - Y n
Segargium - G y
Segipire - U h
Sehoual - G g
Sehuan - K d
SEIKS, Land der F g

SEISTAN, oder SIGISTAN - D a
Selim - *A* n
Seminagur - H q
Sengare R. - *E* q
Septong - F z
Sera. S. Sirripy
Serampour - M w
Serarum - T r
Serinagur - C h
Seringapatam - Z l
Serinjarum - T n
Serſa - G i
Servi - L g
Setlege, oder Suttuluz R. (der alte Hyphaſis) G e
Settiaveram - T r
Sevendrook - T h
SEVI - I a
Sewan - K t
Sewalick Mts - F m
*Seyer Is. - *E h*
Sgigatche, oder Jickſee F z
Shab-ul-dien's fort E f
Shahdurra - E h
Shajehanpour - I p
Shalore. S. Jalour.
SHAW ALLUM, deſſen Gebiet. S. Great Mogul.
Shawabad (in Panjabroad) - - G l
——— (in Rohilcund) - - I p
——— (in Malwa) - - L m
Shawnawaz - F f
Shawpour (ehmal. Hauptſtadt von Berar) Q o
Shaſk - R i
Shazadpour - M z
Sheerg⸗tty - M t
Sheerpour - L *a*
Sheik Furred's (Tomb, Grab, zu Adjodin) G g
Sheik Peer's Grab, (Sindy) - - M a
Shekoabad - I n
Shelopgur - Z o
Shencotah - *C* m
Sherbeto Mt. - A c
Shetabava - *B* o
Shevagunga - *C* n
Shinnore - F g
Shiron - G u
Shiverapilly - S s
Sholavanden - *C* n
Sholingur, oder Sholingaveram - Y o
Sialacoory - *B* l
Sially - *A* o
SIAM, upper (Ober) P k
*——, lower (Nieder) Z *i*
Siapouch Mt. A c
Sifeabad - G k
Sigarum - U n
Sikri, oder Fattipour I n
Silhet - M *b*
Sillee - N u
Sindah R. - K o
Sinde R. oder Indus Q. A i
——— Mündung M a

Sinde

Sinde, Golf von - N c
SINDE - SAKUR Doabah - - F f
SINDIA MADAJEE, dessen Gebiet M m
Sindkerah - P i
Sindole - Q s
SINDY - L c
Sindy, Wüste von M d
Singarpetty - Z n
Singboom - O u
Singhya - L u
Singiconda - W o
Singpour - N q
Singrapilly - T s
Singrecotah - *ibid.*
Singur - S h
Siocotticlay - *D* p
Sipa - H u
Sipeler - W q
Sipparry - L m
Siranti (in Delhi) G l
——— (in Guzerat) N f
Sirhind - F k
Siri - H d
*Sirian - U *g*
Sirjapour - S n
SIRINAGUR - F l
Sirinagur (in Bundelcund) - L o
Sirong - M m
Sirripy - Y l
*Sitang R. - T *h*
Sitawaca - *E* p
Sitpour - H e
Sittarah, S. Sattarah.
Sittragally - X l
Skanderbad - K m
Soane R. Quelle N r
Soangur - P h
Soffergam - *F* p
Sohagepour - N q
Solagur - L *b*
Solour - Y n
Sollapour, oder Sourapour - - U m
Somalpet - Q n
*Sombrere Canal *E e*
Soncleterra - P g
Sonepour, oder Jonepour - - Q s
Sonergong - N *a*
Sooderrah - E h
Soohage - L q
Soojanhy Paß, P w
SOONDA - W i
Soopour - I t
Soormah R. - M *c*
Soory - N x
Sooty - M y
Sopour - K m
SORAT - N c
Soultanpour - T m
Sourampetta - U o
Sourapour, oder Sollapour - U m
Sourerah - R t
Soury - M o
SOWHAD - B g
Spampette - T n
Suagra - K t
Subermatty R. - M g
Subramanny Gauts Z k

Su-

Subunreka R. - O w
Suckaltal - G n
Sufferdam - S g
Suiſoob. S. Kooſhab.
Sukeryporam - *B* l
Sukor - I e
Sultanpour (in Oude) K r
—— (in Panjab) F i
Sumbul, oder Sambal H n
Sumbulpour - P s
Sundeep I. - O *b*
Sunderbunds - O z
Sunnagur - Q s
Sunpat - H m
Surajepour - K p
Surat - P g
Surbilſah - N m
Surow - P w
Surſutti - G l
Suruſti - H i
*St. Suſán's Is. - *B i*
Suſung - L *a*
Sutalury - O *a*
Sutuluz, oder Setlege R.
(der alte Hyphaſis) G e
Swalley - P g
Swingow - S m
Sydabad - I n
Sydaporum - X o
Syampilly - U o
*Syrian, oder Sirian U*g*

T.

TACPOY - H *d*
Tademeri - X m
Tail R. - Q q
Taliada - T p
Talſenghe - T k
Tamana - U h
Tamba - T h
Tambrei - *C* m
Tamlook - O y
Tanai - I t
Tanda, oder Tanrah M y
TANJORE - *B* o
Tanjore - *ibid.*
Tankia - G x
Tanna - R g
Tannaſar - G l
Tanore - *A* l
Taptee R. - P h
Tatingaſong - H c
Tarrapour (in Malwa) O k
—— (in Concan) R g
Taſſaſudon - I z
Tatta - M b
*Tavai - X *i*
*—— Inſel - Y *h*
Taudekonda - T o
Taudoon - E k
Taujepour - L y
Taule - Z m
Taundah - K r
Tayoor - *A* l
*Teek Foreſts (in Pegu) R *f*
—— (in Golconda) T q
—— (bey Baſſeen) R g
Teeſta R. - *D* m
Tehaurah - G i
Tehoudſong - I *g*
Tellicherry - *A* k
TELLINGANA T m
Temirkand - C k

Tenasserim -	*A* i	Toodiguntla -	T q
Tepten -	F y	Toong -	S h
Terriagully -	L x	Toree -	N t
Terriore -	*A* n	*Torres Is. -	*A* g
Teschar -	F l	Torroff -	M *b*
Tetwarrah Gaut	N p	Toudsong -	G *a*
Thegam -	I u	Touhene -	H k
THIBET, (groß)	E t	Joulonba -	F f
——— (klein)	B i	Toumoun -	M n
Tiberhind -	H k	Tranquebar -	*B* o
Tickerry (in Bahar)	M t	TRAVANCORE	*C* m
Tickerry (in Malwa)	O l	Travancore -	*D* m
Tickley (in Deccan) - -	U l	Tricolore -	*A* o
——— (in den nördl. circars) -	S t	Trincoli -	*E* q
Tilbanna -	G h	Trinkamaly -	*D* q
Timapet -	U n	Trinomalee -	Z o
Timerycotta -	U o	Trinpanty Pagoda	W o
Tinevelly -	D n	Tripassore -	Y p
Tingrecotah -	*A* n	Tripatoor (in Barramaul) - -	Z n
Tingri -	*G* y	Tripatoor (in Marrawar) - -	*C* n
Tiperah -	N *b*	Tripetty Pagoda	Y o
Tissiah -	N t	Tritany -	Y o
Todah -	L l	Tritchinopoly -	*B* n
Toglocpour -	G l	Trivadi -	*A* o
Tolagee -	P f	Trivalore -	*B* o
Tolnani -	P k	Trivatore -	Z o
Tomar -	N u	Tubbauleh -	E i
TONDIMAN	*B* n	Tuclear -	*D* m
Tondow -	I z	Tull -	A d
Tondi, oder Tondy	*C* o	Tulloom -	F i
Tongebadra, oder Tongebroda R. -	X k	Tullowgom -	S h
Tonse R. -	L r	Tulon -	G x
		TURAN -	G c

Turin-

Turincourchy - *B* n
Turki - K u
Turkpour - E f
Turlah - S t
Tutacorin - *D* n

U.

Vadegheri - *D* m
Vaëlue - *F* q
Valdore - Z o
Vall-Arru R. - *A* n
Vandiwaſh - Z o
Vangle - *A* n
Vaniambaddy - Z n
Udegherri - X o
Veliodu - *D* m
Velore - Z o
Vellum - *B* o
Vencatycherry - X o
Vencatygherry Z n
——————— Paß, 11 Meilen West von ditto.
Vencatimpilly - X m
Vendelos - *D* q
Ventapollum - W p
Ventre - U q
Veracundalore Y o
Veramallee - *B* n
Verdachelum - M o
Verguttum - S s
Veriow - P g
Verſaul - Q g
Verſavee - P h
Ugein. S. Ougein
Vicryvandy - Z o
Victoria F. oder Bancoote - - S h
Viniconda. S. Innaconda.
Vingorla - U i
Viſagapatam - T s
VISIAPOUR, oder Bejapour - T i
Viſiapour - T k
Vizapour - R i
Vizianagram - T s
Vizianagur - R c
Vizindruck, oder Delbatta - T h
Vizirabad - E h
Umbeer - K l
Umbella. S. Amballa.
Unkei-Tunkei - Q i
Volconda - M o
Upella - Chanderaghery - - S o
Upparah - T r
Uptha, oder Aptha S h
Urculliconda - Y n
Uroll - I n

W.

Wagnagur - P f
Warangole - S o
Wardapanaigue Y p
Warrell R. - M a
Waſhinellore - *C* m
Watara - T r
Watterick - O g
White Pagoda - R u
Wholagunge - K r
Wombinellore M n
Woodamadum T q
Wood-

Woodgur. S. Edghir.
Woratta - Tr
Wordah R. - Pn
Worgaum, oder Burgom - - Sh
Worriorepollum *A* o

Y.

Yalamoody - *C* n
Yale - *F* q
Yanam - U r
*Yanangong - Q *g*
Yandaboo - O *h*
Yankeon Mts. G x
Yehenagur - E i
Yehungsehaul F g
Yelasuram - U n
Yelcour - Y o
Yo-Sanpoo, oder Teestah R. - I x
Yullaleah, oder Gelali Mt. - D e
YUNAN - L k
Yuntchian - *ibid.*

Z.

Z. Cape - T h
ZABEDA CAWN, dessen Gebiet - G l
Zarera - X p
Zelate - C b
Zelon - F *b*
Zineer - R i
Zinnore - O h
Zivagee . T h
Zogor - G y
Zuenga - *ibid.*
Zufferabad. S. Jaffierabad.

Nachschrift.

Ich hatte mir zwar vorgenommen, wie man weiter oben (S. VIII.) gesehen hat, für itzt die Charte des Hrn. Rennell in ihrem Werth oder Unwerthe zu lassen, ohne sie mit Anmerkungen oder Verbesserungen zu begleiten; weil aber hier ein lediger Platz auszufüllen bleibt, so werden nachstehende Erinnerungen diesen Raum nicht unschicklich einnehmen: umständlich erörtert findet man dieselben in dem zweyten Theile der historischen und geographischen Abhandlungen

von Indien, des Hrn. Anquetil dů Perron, welche den zweyten Band meiner Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan ausmachen, und in dem dritten Bande wird man auch noch einige dahin zielende Untersuchungen antreffen.

1) Hr. Rennell saget selbst in der Vorrede zu seinem Memoir, daß auf seiner Charte die geographische Länge des zwischen den Ausflüssen des Indus und des Ganges enthaltenen Theiles von Indien beynahe zwey und ein Viertel Grade mehr betrage, als auf den genauesten vorigen Charten, und daß hingegen auf letzteren der untere Theil der Halbinsel Dreyviertel eines Grades mehr in der Länge habe, als die seinige. Das erstere beruhet unter andern auf folgenden Punkten. 1°. Er meynet entdeckt zu haben, daß Kabul und Kandahar um wenigstens einen Grad westlicher liegen, als auf der Charte des Hrn Danville von 1752. — 2°. In Ansehung des Unterschiedes der Länge zwischen Bombay und dem Cap Mons, dem westlichsten Ende der Ausflüsse des Indus, weichet er sogar beynahe um 2 Grade von dem genannten französischen Geographen ab. — 3°. Gegen Osten, hat Hr. Rennell die Distanz zwischen Balasor und Schatigan um einen vollen Grad grösser angenommen, als sie auf allen bis und mit 1752. herausgekommenen Charten war. Allein diese Aenderungen beruhen sämmtlich auf Gründen die noch nicht genugsam erwiesen sind: wie man seiner Zeit in den von mir herauszugebenden Schriften sehen wird. Ohne sie also schon itzt ganz zu verwerfen, muß ich wenigstens rathen, die

An-

Angaben des berühmten Engländers noch nicht als ganz zuverläßig anzunehmen.

2) Wenn man den Abstand des Gagra von dem Ganges, in der Gegend von Fesabad und Gorecpor auf den besten und neuesten englischen Charten, besonders denjenigen welche Herr Rennell, und (zum Theil nach dessen Zeichnungen) die Herren Dow und Orme *) herausgegeben haben, betrachtet, und dagegen die grosse nach den Original-Rissen des Pater Tieffenthaler von Hrn. Anquetil reducirte Charte **) vergleichet, so ist auffallend daß auf jenen dieser Abstand, in einem nicht grossen Bezirke, um 1 bis 2 Grade grösser ist, als auf der anquetilschen Charte. Dieser merkwürdige Unterschied beziehet sich hauptsächlich auf die Bestimmung der geographischen Lage von Bangla (oder Fesabad) und Gorecpor; der Pater Tieffenthaler hat selbst in diesen Städten mehrere astronomische Beobachtungen in dieser Absicht angestellet: also dürfte seinen Angaben wohl mehr zu trauen seyn. Eine umständlichere Untersuchung dieses Unterschiedes wird man in des Hrn. Anquetils Werke, im II. Theil 2 Abschn. §. 8 u. 10. finden.

D 2 3)

*) Jener in seiner History of Hindostan, dieser in seiner History of the military Transactions &c.

**) Carte générale du Cours du *Gange* & du *Gagra*, dressée sur les Cartes particulières du P. *Tieffentaller*, J. Missionaire apostol. dans l'Inde, par M. *Anquetil du Perron*, de l'Acad. R. des Inscr. & B. L. Interprete du Roi pour les Langues orientales. A Paris 1784. Auch von dieser grossen Charte, davon ich die Platte besitze, können einzelne Abdrücke abgelassen werden.

3) Noch wesentlicher ist meine dritte und lezte Anmerkung; denn sie betrift einen der erheblichsten Punkte in der Indischen Geographie; einen Umstand wo Hr. Rennell ganz ohnstreitig nicht nur geirret, sondern auch gefehlet hat. — Man weiß daß der chinesische Kaiser Kang-hi zweyen Lamals den Auftrag gegeben hatte, die Quellen des Ganges aufzusuchen; diese Lamas glaubten oder wollten den Kaiser glauben machen, sie hätten sie entdeckt, und berichteten daß der Ganges, und noch ein anderer grosser Strohm, der Tsanpu, aus zwey nahe bey einander befindlichen Seen Lanken und Mapama, in den Gebirgen von Tibet entspringen.

Die Charten die sie auf ihrer Reise in Tibet aufgenommen hatten, wurde noch ehe man sie dem Kaiser vorlegte, von den Jesuiten zu Peckin von den gröbsten Fehlern gereiniget: jedoch ohne daß man sich an die vorgebliche Quelle des Ganges wagen durfte. Diese verbesserte Charte, wurde in der Folge dem berühmten Danville zugeschickt, um ihr noch mehr Vollkommenheit zu geben; das that er, und verfertigte darnach den ersten Theil seiner Charte von Asien, 1751: ließ aber aus Mangel an zuverläßigern Nachrichten die angegebene Quelle des Ganges beynahe unberührt. Nun gestehet Hr. Rennell selbst, daß er die Quelle des Ganges auf seiner Charte gesezt, so wie er sie auf der von Hrn. Danville verbesserten Charte der Lamas, von 1751, gefunden habe, obgleich ihm dieser Theil der Arbeit der Lamas als sehr unbestimmt vorkomme; in Ermanglung aber von bessern Materialien

habe

habe er sich derselben bedienen müssen. Allein Herr Anquetil hatte schon in dem Journ. des Sçavans 1776 Décemb. (oder 1777. Jan. der Amsterd. Ausgabe) in seiner Abhandlung über des Pater Tieffenthalers Original-Charten des Ganges und des Gagra, dargethan, daß die Angabe der Lamas von der Quelle des Ganges ganz irrig und falsch sey. Es ist nicht unwahrscheinlich daß eben die gedachte Abhandlung des Hrn. Anquetil dem Hr. Rennell die Angabe der Lamas verdächtig gemacht hat*) und daß er auch erst durch diese erfahren hat, daß der Tsanpu oder Sanpoo derselbe Fluß als der Brehmaputren oder Burrampooter ist. **) Wie dem sey, und angenommen daß Hr. Rennell nichts von jener Widerlegung der Lamas gewußt habe, so scheinet doch er hätte Bedenken tragen sollen in seiner vortreflichen Charte eine Angabe die er selbst für sehr ungegründet hielt, ohne schärfere Untersuchung aufzunehmen. Hiezu kommt noch der Um-

 stand

*) Eigentlich muß ihm die Arbeit der Lamas mehr als verdächtig vorgekommen seyn: ich stelle mir aber vor, daß er von des Hrn. Anquetil Abhandlung nicht eher etwas vernommen hat, als nachdem seine Charte schon gezeichnet und gestochen war; da er denn in seinem später gedruckten Memoir, das zweifel- und fehlerhafte seiner angenommenen Quelle des Ganges nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, aber auch nicht in seinem ganzen Lichte zeigen wollte.

**) Hr. Rennell hat die Identität des Sanpoo mit dem Burrampooter aus den bekannten Nachrichten des Hrn. Stewart, von Tibet, die aus Hr. Bogle's Berichten entstanden sind angenommen. Hr. Stewart hat aber diese Nachrichten in London aufgesetzt, und scheinet Hrn. Anquetils Beweis der gedachten Identität stillschweigend benutzt zu haben.

stand daß die Gebirge und die Seen, wo Hr. Rennell den Ganges und den Burrampooter her leitet, um vier bis für Grade nördlicher liegen als sie auf seiner Charte angezeigt sind. *)

Diese Einwürfe übrigens beruhen theils auf Rissen die von Indiern auf der Stelle verfertigt worden, theils auf mühsamen Arbeiten und Untersuchungen des P. Tieffenthalers und des Hrn. Anquetil, die in dem zweyten Band meiner Quartausgabe der Beschreibung von Hindustan ausführlich vorkommen werden; hier will ich nur das Resultat in Kürze zusammen fassen.

a) Die von den Lamas, als Quellen des Ganges und des Tsanpu angegebenen Seen Lanken und Mapama, sind keine andern als die Seen Lanka und Mansaroar, die von Indiern aufgenommen worden, und auf des P. Tieffenthalers Original-Charte des Gagra wie auch auf der Anquetilschen zu sehen sind.

b) Diese Charte zeiget die Quellen von drey der größten Flüsse dieser Gegenden: nämlich des Sarzu oder Gagra, der westlich aus dem Lanka entstehet, sogleich südlich dem Ganges zu strömet, und dessen gan-

*) Unter 31¾ Grad der Breite ist auf der Rennellschen Charte in Ep der See Mansaroar, aber ohne Namen; dieser See ist auf der Original-Charte des Hrn. Anquetil unter der Breite von 36½ Grad. Hr. Rennell setzt auf beide Seiten desselben einen kleinen See; der westliche muß der Lanka seyn, und sollte dem Mansaroar viel näher liegen; bey Hrn. Anquetil sind sie kaum um ein paar Minuten eines Grads von einander entfernet. Ueberhaupt — hier lohnt es sich die Mühe eine Vergleichung anzustellen.

ganzer Lauf bisher auf keiner europäischen Charte zu finden war.*) Der Satlutz, der nordwestlich aus dem Mansaroar entspringt, gegen das Panzab oder Penjab zu fliesset, zuletzt in den Indus sich ergiesset, und dessen ganzer Lauf ebenfalls unbekannt war. **) Endlich des Brehmaputren oder Burramputer, der östlich aus demselben See ausfliesset, einen grossen Theil von Tibet durchströmt, sodann gegen Südost sich wendet, und unterhalb Dacca in den Ganges sich ergiesset. Daher diese zwey letztern Ströme eine ungeheure dreyeckige Insel bilden, deren südliche Spitze das Cap Camorin (gewöhnlich Comorin) ist.

c) Das Gebirge Kentaisse und die zwey Seen Lanka und Mapama oder Lanken und Mansaroar, müssen beynahe um fünf Grade höher oder nördlicher gerückt werden, als sie auf der General-Charte von Tibet des Hrn. Danville, zu sehen sind, ***) und um mehr denn 6 Grade als sie nach der Angabe der chinesischen Lamas wären. ****)

Nie-

*) Auf des Hrn. Rennells Charte verlieret er sich aufwärts (unter dem Namen Gogra oder Dewah) schon zwischen dem 29 und 30sten Grade der Breite.

**) Dieser Fluß heisset bey Hrn. Rennel, *Setledge* oder *Sutuluz*: seine Quelle hat, wie sie haben soll, ohngefähr eben die Breite als die der beiden Seen, ist aber um fünf Grade westlicher.

***) In dem N. Atlas de la Chine, de la Tartarie Chin. & du Thibet par M. Danville, la Haye 1737, wo die 2 Seen zwischen dem 31 und 32sten Grade vorkommen.

****) S. Ebend. la VIII. Feuille, qui est proprement la 4e du Thibet & qui donne l'origine du Tsanpon &

du

Niemand wird in Abrede seyn, daß dies wichtige Verbesserungen, und wirkliche geographische Entdeckungen sind.

Was aber nun wieder die eigentliche Quelle des Ganges betrift, so bleibt sie bis itzt noch unbekannt; aber bis zu dem sogenannten Kühmaul, unter dem 33sten Grade der Breite, ist dieser berühmte Strom von den Herren Tieffenthaler und Anquetil auf des letzteren Carte génerale auf das deutlichste dargestellt.

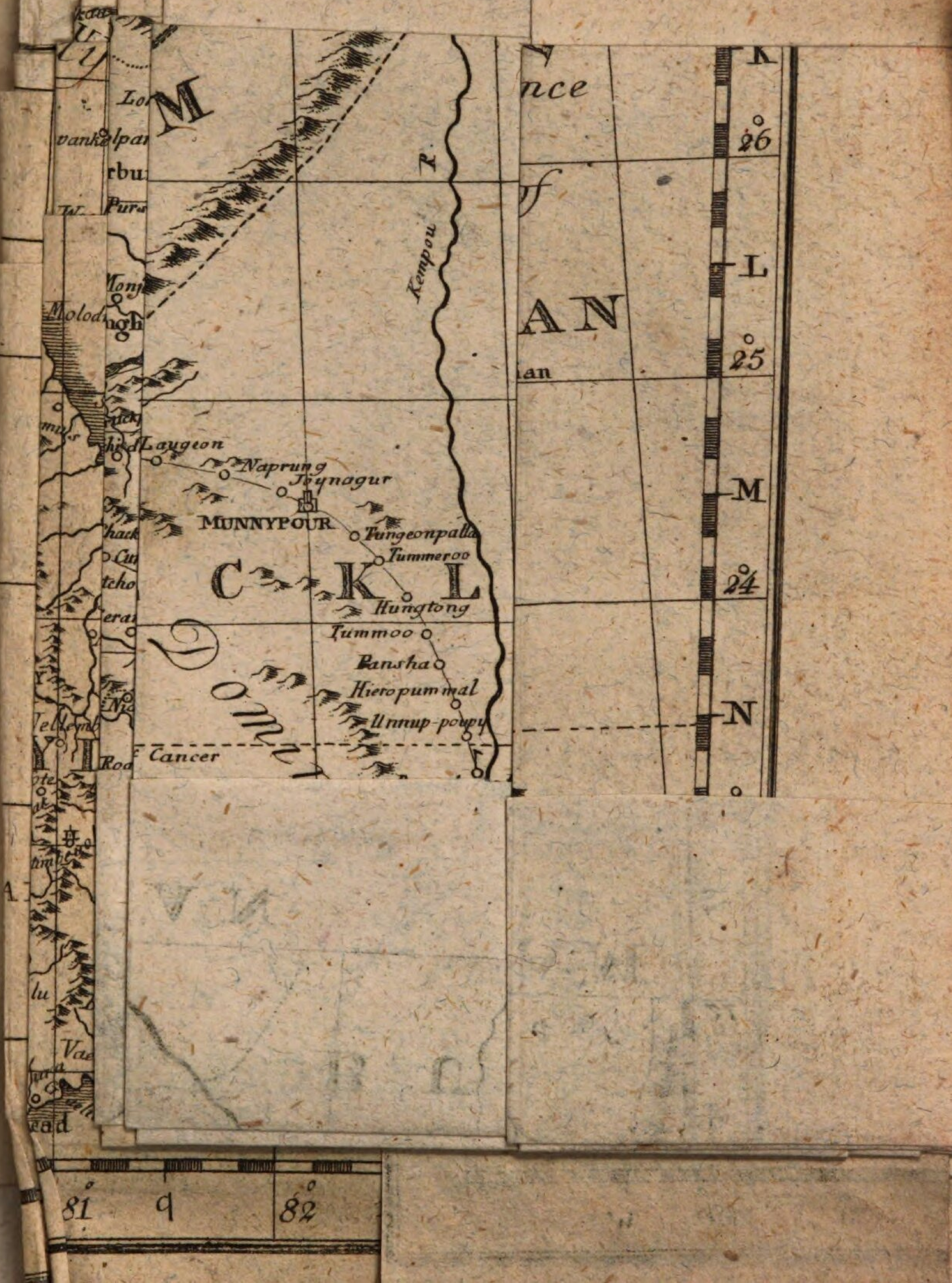
J. B.

du Gange: hier sind die beiden Seen zwischen dem 29 u. 30sten Grade.

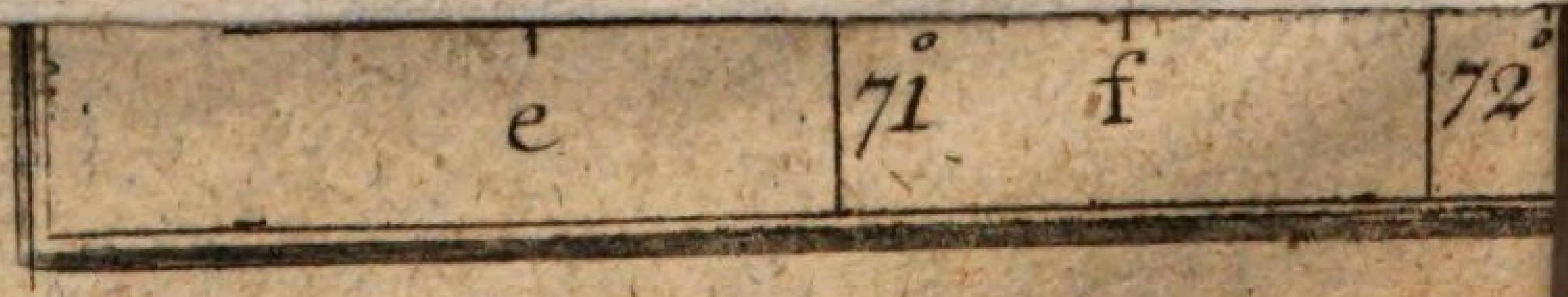
S. VII. Z. 12. l. *Vandivasch.*

S. VII. Z. 2. v. u. l. und weisserem Papier

NB. Verschiedene in des Hrn. Rennells Index bemerkte Druckfehler sind in diesem Abdruck verbessert worden.


M
nce
of
AN
Kempou R.
Laugeon
Naprung
Joynagur
MUNNYPOUR
Tungeonpalla
Tummeroo
C K L
Hungtong
Tummoo
Pansha
Hieropummal
Unnup-poupy
Cancer
K
26
L
25
M
24
N
81
82

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG



Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tieffenthaler, Joseph

Des Joseph Tieffenthaler historisch-geographische Beschreibung von Hindustan

Bd.: 2. (1786). - S. 641-712, LVI S. : Kt.

Berlin u.a. 1786

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 9722 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11250334-0
VD18 80093760-001